Nr. 182. Einzelpreis 4000 Mittwoch, den 8. August 1923. 37. Jahrgang.

Bezugspreis: monatlich freibleibend 90000 M. Im Falle einer weiteren starken Steigerung der Herstellungskosten sieht sich der Verlag gezwungen, eine Nachforderung zu erheben.

Erscheint täglich nachmittags, außer Sonntags. Bei Nichterscheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugsgeldes.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark. — Bergische Nachrichten.)

Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (95 mm breit) 6000 M, private Familienanzeig. 2000 M, Stellengesuche 2000 M, Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) 24000 M. Erfüllungsort Elberfeld. Die Geschäftsräume sind täglich geöffnet von 8½—6, Uhr. Samstags von 8—4 Uhr.

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Walter-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Der Kampf mit den Papierkugeln.

GA Paris, 8. Aug. (Eig. Drahtb.) Das auffallende Steigen des Dollars ist nach der hier herrschenden Ansicht durch ein englisches Manöver zur Herabdrückung des belgischen Franken zu erklären. Die englischen Finanzkreise wollen angeblich im Bunde mit amerikanischen Finanziers versuchen, einen Sturz des belgischen Franken herbeizuführen, der Belgien bestimmen könnte, auf Frankreich einen Druck im Sinne einer baldigen Verhandlung herbeizuführen. In den französischen amtlichen Kreisen äußert man die Zuversicht, daß dieser Washingtoner Vorstoß gegen den französischen und belgischen Franken nur einen Eintagserfolg haben würde.

GA Paris, 8. Aug. (Eig. Drahtb.) Dem „Petit Parisien" wird aus Brüssel gemeldet, daß die belgische Presse mit großer Energie gegen die Behauptungen englischer Finanzblätter protestiert, nach denen die Baisse des belgischen Franken auf die Inflation zurückzuführen sei. Das gleiche Blatt meldet, daß der belgische Ministerpräsident Theunis entschlossen sei, die Manöver gegen den belgischen Franken zu bekämpfen. Der „Independence Belge" zufolge habe er im Prinzip beschlossen, die Devisenkäufe einer Kontrolle zu unterstellen.

GA Paris, 8. Aug. (Eig. Drahtb.) Gustave Hervé führt im Leitartikel der „Victoire" u. a. aus, der Pessimismus, mit dem die Welt der Entwicklung der Dinge zuschaue, genüge vollkommen zur Erklärung der Erscheinung auf dem Devisenmarkt. Das englische Pfund koste 80 Franken, weil die Finanzwelt sich frage, was aus Deutschland wird.

Keynes gegen Baldwins Schwäche.

In dem schon erwähnten Artikel der „Times", worin Professor Keynes, der wirtschaftliche Sachverständige Englands bei den Versailler Friedensverhandlungen, sich zu den letzten englischen Erklärungen äußert, sagt er, Baldwin sei schwächer gewesen, als man habe annehmen können. Der stärkste Beweis dieser Schwäche sei der, daß er Deutschland rate, den passiven Widerstand aufzugeben „Weiß Herr Baldwin", fragt Keynes, „welche Verantwortung er mit diesem Rat auf sich lädt? Es gibt nur zwei Bedingungen, unter denen er berechtigt ist, von Deutschland die Aufgabe der einzigen Waffe zu verlangen, die es besitzt. Entweder muß er ihm dafür ein bestimmtes und genaues Versprechen Frankreichs übermitteln, daß es Deutschland anständig behandeln wird, oder er muß selbst in der Lage sein, Deutschland eine solche Behandlung zu garantieren, wenn es seinen Rat befolgt. Zu einer solchen Garantie ist er jedoch nicht in der Lage, denn ihm fehlen die Mittel, Frankreich zu einer anständigen Behandlung Deutschlands zu zwingen. Wollte Herr Baldwin Deutschland seinen Rat nur für den Fall erteilen, daß es von Frankreich entsprechende Gegenleistungen bekäme, so hätte er das sagen müssen. Obwohl er sich darüber ausgeschwiegen hat, wollen wir hoffen, daß R in der Note, die er Deutschland senden will, diesen bedingungslosen Rat nicht wiederholt. Sonst könnte er denselben unehrenhaften Weg gegenüber Deutschland gehen, den Präsident Wilson mit seinen 14 Punkten gegangen ist!"

Da die englischen Minister offensichtlich nicht wissen, was sie tun sollen, will Keynes ihnen sagen, daß ihnen tatsächlich nur drei Möglichkeiten offenstehen, die er in folgendem anführt:

„Wollen wir überhaupt nicht handeln, dann sollen wir es auch sobald wie möglich sagen, denn die jetzige Unentschlossenheit der britischen Politik verlängert nur das europäische Elend. Wollen wir aber Poincarés Katastrophenpolitik wirklich verhindern, dann genügen keine halben Maßnahmen, dann müssen wir den Verband brechen, Deutschland ermutigen und neue diplomatische Konstellationen schaffen. So würde vermutlich Lloyd George handeln, wenn er heute am Ruder wäre; in dem Kabinett Baldwins kann ich keine Aussichten für diese Politik der Tat erblicken. Bleibt noch die dritte Möglichkeit, die darin besteht, Frankreich ein Anerbieten zu machen von solcher Art, daß es ihm vorteilhafter erscheint als seine jetzige Politik. Auch das ist vielleicht unmöglich, weil es ein sehr großzügiges Anerbieten sein müßte. Fragt man mich, worin es bestehen müßte, so würde ich antworten: Wir zerreißen den ganzen bisherigen diplomatischen Schriftwechsel und machen offen vor aller Welt folgenden Vorschlag: Frankreich willigt ein: 1. das Ruhrgebiet zu räumen, 2. die deutsche Schuld auf 50 Milliarden festzusetzen, 3. die Abzahlungsform dieser Schuld durch einen Ausschuß der Wiederherstellungskommission unter amerikanischer Leitung festsetzen zu lassen. Dafür willigt Großbritannien ein, 1. alle Verbandsschulden zu streichen, 2. den Ansprüchen der anderen Verbündeten ein unbedingtes Vorrecht vor seinen eigenen Ansprüchen auf künftige deutsche Zahlungen zu gewähren. Lehnt Frankreich diesen Vorschlag ab, dann zieht England seine Truppen vom Rhein zurück und löst sich damit völlig von der französischen Politik. Es behält sich aber sämtliche Rechte auf irgendwelche Summen vor, die von Deutschland eingetrieben werden, und es verlangt, daß Frankreich ihm seine Schulden bezahle, und zwar zu 100 v. H. aller Einnahmen, die Frankreich von Zeit zu Zeit aus Deutschland erzielt!"

Keynes sagt zum Schluß resigniert: „Das Ergebnis unserer auswärtigen Politik in den letzten fünf Jahren mit ihrem Mangel an Weisheit und Stärke besteht darin, daß Herr Poincaré heute glücklich alle Karten in seiner Hand hält. Wenn Herr Baldwin nicht mehr Energie aufbringt, als er bisher gezeigt hat, so hat er nicht für einen Pfennig Aussicht, Herrn Poincaré gegenüber Erfolge zu erzielen."

Neue Verkehrssperre für acht Tage!

Ab heute nacht 12 Uhr. — Der Düsseldorfer Bombenwurf als Grund.

G.A. Berlin, 8. Aug. (Eig. Drahtber.). Nach einem Havastelegramm aus Koblenz hat die Rheinlandkommission mit General Degoutte als Sanktion für den Düsseldorfer Bombenwurf vereinbart, den

Verkehr zwischen dem besetzten und dem unbesetzten Gebiet ab heute, 8. August, nachts 12 Uhr, auf acht Tage zu verbieten,

obwohl der Täter bereits verhaftet ist.

Die plötzliche Art der Verhängung dieser neuen Sperre wird den Reisenden an der Grenze des besetzten Gebietes schwere Mißhelligkeiten bringen.

Der Reichstag vor wichtigen Entschlüssen.

GA Berlin, 7. Aug. (Eig. Drahtb.) Der Reichstag, der morgen nachmittag 3 Uhr zu einer kurzen Sondertagung zusammenkommt, sieht sich vor eine außerordentlich schwierige Aufgabe gestellt. Die außenpolitische Lage ist durch das Fehlschlagen der auf das letzte deutsche Memorandum und die englischen Regierungserklärungen gesetzten Hoffnungen zwar nicht wesentlich geändert. Nach wie vor sind alle Parteien, von der äußersten Rechten bis zur äußersten Linken, fest entschlossen, den Ruhrkampf fortzusetzen und unter keinen Umständen zu kapitulieren. Aber mehr denn je ist die Gestaltung der künftigen Außenpolitik abhängig von den Zuständen im Innern des Reiches. Und daß auf innerpolitischem Gebiet außerordentlich viel versäumt worden ist, darüber kann kein Zweifel bestehen.

Für den Reichstag gilt es also, hier besserndd einzugreifen und vor allen Dingen die Vorschläge schnell und bedingungslos anzunehmen und durchzuführen, die von der Reichsregierung dem Hause vorgelegt werden. Die heutigen Besprechungen der Parteiführer beim Reichskanzler haben eine weitgehende Übereinstimmung zwischen der Regierung und den Parteien ergeben, so daß angenommen werden kann, daß eine Reihe der wichtigsten Vorlagen, so vor allem die Goldanleihe und die bisher bekannt gewordenen Steuergesetzentwürfe ohne Kommissionsberatungen angenommen werden.

Im Mittelpunkte der Erörterungen aber wird vermutlich eine Steuer stehen, die zwar von der Regierung gewünscht wird, die aber doch aus bestimmten Gründen von den Parteien als Initiativantrag eingebracht werden soll. Es handelt sich dabei um eine neue, der Wirtschaft aufzuerlegende Goldsteuer, wie überhaupt das Bestreben dahin geht, alle Einnahmen des Reiches, sei es aus den Reichsbetrieben, der Post und der Eisenbahn oder aus Steuern, in Zukunft wertbeständig zu gestalten. Bei der heutigen Parteiführer-Besprechung ergab sich volle Übereinstimmung darüber, daß alle diese Reichseinkünfte auf wertbeständige Grundlage gestellt werden sollen. Bis man sich zu diesem Entschluß durchgerungen hat, haben manche Widerstände beseitigt werden müssen, und es scheint fast so, daß auch heute noch der Reichsfinanzminister Dr. Hermes seine Bedenken gegen die Wertbeständigkeit der Steuern aufrechterhält und erst durch den Druck des Parlaments zu einer anderen Haltung gezwungen werden muß.

Dieser Widerstand des Reichsfinanzministers datiert schon vom Beginn der Erörterungen dieser Frage her und hat wesentlich dazu beigetragen, daß man erst heute zu dem Versuch kommt, auf diesem Wege die Inflation etwas einzudämmen. Man verhehlt sich selbstverständlich nicht, daß es auch dann nicht gelingen kann, den Notendruck vollständig einzustellen, aber man glaubt, erreichen zu können, daß große Massen des Papiergeldes in die Reichskassen zurückfluten und so die Möglichkeit geben, ohne unnötige Inanspruchnahme der Notenpresse den Anforderungen des Ruhrkampfes gerecht zu werden. Diese Hoffnung gründet sich vornehmlich auf die schon angedeutete Goldsteuer, ferner auf die Goldanleihe, die sofort aufgelegt und innerhalb der nächsten acht Tage gezeichnet werden soll. Sie hat, wie schon aus den amtlichen Veröffentlichungen bekannt ist, nicht nur starke Anreizmittel durch steuerliche Erleichterungen mit auf den Weg bekommen, sondern sie erhält noch erhöhte Sicherheit durch die Art ihrer Garantierung und die Sicherung des Zinsendienstes. Die deutsche Wirtschaft hat selbst die Initiative ergriffen und von sich aus die Garantie nicht nur für die Zinsen angeboten und übernommen, sondern auch für die Rückzahlung. Dadurch wird allerdings ein Anlage- und Zahlungsmittel geschaffen, das für den Inlandsverkehr die Anschaffung fremder Devisen als Sicherung gegen Substanzverlust erübrigt. Ob damit der erste Schritt auf diesem Wege getan wird, die deutsche Wirtschaft auf Wertbeständigkeit, d. h. auf Goldmarkbasis aufzubauen, muß abgewartet werden.

Immerhin zeigen die Vorschläge der Regierung, daß sie gewillt ist, jetzt führend und mit aller Energie vorzugehen. Das gilt vor allem für die Goldsteuern, deren Einzelheiten noch nicht bekannt sind, die aber mit großer Schärfe und ohne Rücksicht erhoben werden sollen. Auf Grund roher Schätzungen soll diese Steuer große Reinerträge erbringen. Aus diesem Grunde erklärt es sich auch, daß die Sozialdemokratie sich bei den heutigen Besprechungen durchaus auf den Boden der von der Regierung aufgestellten Pläne gestellt hat, und daß daher für die bevorstehende Tagung des Parlaments weitere Schwierigkeiten für die Regierung kaum zu erwarten sind, es sei denn, daß sich bei den Beratungen Zwischenfälle ergeben, die zu einer Umstimmung einzelner Parteien führen könnten.

Wie notwendig derartige einschneidende Maßnahmen sind, erkennt man an den Vorgängen an der heutigen Berliner Börse. Trotzdem ein Geschäft im Sinne des Wortes gar nicht stattfand und die Industrie, die Großbanken usw. sich nicht am Devisenmarkt betätigten, wurden durch reinen Umspruch die Kurse dauernd in die Höhe getrieben. Der gegenwärtige Dollarkurs entspricht tatsächlich nicht der wahren Lage, weder der wirtschaftlichen noch der politischen. Ein Beweis dafür ist, daß die Neuyorker Börse heute nur zögernd den Berliner Kurssätzen folgte.

Der Reichskanzler wird morgen nachmittag die Reichstagssitzung mit einer kurzen Ansprache eröffnen. Er wird dabei u. a. ausführen, daß die Hoffnungen, die sich auf das Memorandum der deutschen Regierung und auf die Erklärungen der englischen Regierung stützten, fehlgeschlagen sind, daß aber trotzdem die deutsche Regierung in Uebereinstimmung mit dem gesamten deutschen Volke nicht daran denkt, zu kapitulieren. Der Kampf geht weiter gegen den Versuch, Deutschland eine Wirtschafts-Regie aufzuerlegen. Um diesen Kampf durchführen zu können, ist notwendig: Vermehrung der Einnahmen und Vermeidung unnötiger Ausgaben. Der Reichskanzler wird dann die neuen Gesetzesvorlagen ankündigen und auch darauf hinweisen, daß die Luxuseinfuhr abgebröckelt werden muß, und zwar auch dann, wenn sich in anderen Ländern Widerstand dagegen ergibt. Im Anschluß an die Rede des Reichskanzlers wird Reichsfinanzminister Hermes sein finanzielles Programm darlegen. Darauf wird sich das Haus auf Donnerstag vertagen, um den Fraktionen Gelegenheit zu geben, zu den Reden Stellung zu nehmen. Am Donnerstag wird alsdann in die allgemeine Aussprache eingetreten werden, die mit einer Besprechung des Finanzprogramms verbunden wird. Wie gesagt, ist anzunehmen, daß die vorliegenden Entwürfe ohne weiteres die Genehmigung des Hauses finden werden.

Nach den vorläufigen Berechnungen ist anzunehmen, daß aus den bisher angekündigten Steuerentwürfen der Regierung etwa 36 Billionen Papiermark im Laufe des August zufließen werden. Damit ist selbstverständlich die schwebende Schuld des Reiches, die inzwischen auf 58 Billionen Mark angewachsen ist und durch weitere Notenausgabe noch erhöht werden, nicht gedeckt. Aus dieser Tatsache ergibt sich ohne weiteres, daß das Programm, das die Regierung vorlegt, nur vorläufig ist, das der Ergänzung bedarf, um im Verein mit der wertbeständigen Anleihe und den Goldsteuern das erwartete Ziel zu erreichen.

Die Kruppschen Werke ohne Kohle.

b. **Aus dem Ruhrgebiet, 8. Aug.** (Eig. Drahtb.) Die Kruppschen Werke sind durch die am Samstag von den Franzosen vorgenommene Zerstörung der Anschlußgleise von der Kohlenversorgung durch die Zechen „Helene" und „Amalie" abgeschnitten. Die Folge ist, daß gestern bereits die Kruppschen Werke ohne elektrischen Kraftstrom und ohne Dampfkraft waren, so daß die meisten Betriebe stilliegen. Die Werksleitung ist bemüht, den Betrieb, wenn auch vorläufig in beschränktem Umfange, wieder in Gang zu bringen.

Wie sich herausstellt, waren die von den Belgiern in Buer auf der Zeche „Hugo" beschlagnahmten Waffen von der Schupo vor ihrer Ausweisung verborgen worden. Zwischen dem belgischen Posten, der die aufgefundenen Waffen bis zu ihrer Abholung bewachte, und einem Unbekannten fand eine Schießerei statt, bei der aber niemand verletzt wurde.

Geburtstag im Gefängnis.

WTB Essen, 7. Aug. (Drahtb.) Heute beging Krupp v. Bohlen-Halbach im Gefängnis Düsseldorf-Derendorf seinen 53. Geburtstag. Aus diesem Anlaß widmen ihm die Blätter warm gehaltene Glückwunschartikel.

Der Krupp-Prozeß vor dem Kassationshof.

GA. Berlin, 8. Aug. (Eig. Drahtb.) Morgen und übermorgen findet die Revisionsverhandlung im Krupp-Prozeß vor dem Kassationsgerichtshof in Paris statt.

De Wendel und Krupp.

GA. Paris, 8. Aug. (Eig. Drahtb.) Das „Journal des Débats" veröffentlicht ein vom 4. August datiertes Berichtigungsschreiben des Großindustriellen de Wendel an die kommunistische „Humanité", die den Brief bis heute nicht gebracht hat. Der Vorsitzende des Comité des Forges versichert, er habe die Fragen, die ihm und Loucheur von der „Humanité" gestellt worden sind, überhaupt nicht begriffen. De Wendel erklärt, die „Humanité" sei das Opfer einer Mystifikation geworden. Er habe keine einzige Kruppaktie übernommen und weder direkt noch indirekt irgendeine Verhandlung mit der Firma Krupp geführt.

Das Grubenholz kommt an die Reihe.

GA. Berlin, 8. Aug. (Eig. Drahtb.) Neuerdings beginnen die Franzosen, die Grubenholzbestände auf den Zechen des Ruhrgebietes abzutransportieren. Bei weiterer Fortsetzung dieser Beschlagnahmen wird der künftige Wiederaufbau eines geregelten Zechenbetriebes im Ruhrgebiet aufs äußerste erschwert werden.

Beschlagnahme von Lebensmitteln.

WTB Berlin, 7. Aug. (Drahtb.) In Zanten sind, wie die Blätter melden, von der belgischen Besatzungsbehörde Lebensmittel, die vom Roten Kreuz für die minderbemittelte Bevölkerung zur Verfügung gestellt waren, beschlagnahmt worden. Der Regierungspräsident in Düsseldorf hat dringend die unverzügliche Freigabe der Lebensmittel gefordert.

Milliarden beschlagnahmt.

Bonn, 7. Aug. (Drahtb.) Die französischen Truppen besetzten gestern für kurze Zeit die hiesige Zweigstelle des Barmer Bankvereins und beschlagnahmten etwa 1,5 Milliarden Mark.

Die Preisentwicklung im Ruhrgebiet.

TU Aus dem Ruhrgebiet, 8. Aug. Die Preisentwicklung im Reichsgebiet wird immer bedrohlicher. Die Fleischpreise sind im Laufe der letzten Woche um 250 bis 300 Prozent gestiegen. Von heute ab kostet das Liter Milch in Essen 50 000 Mark.

Ein französischer Sergeant erschossen.

GA. Essen, 7. Aug. (Eig. Drahtb.) Bei Wickede-Asseln an der Grenze des besetzten Gebiets wurde ein französischer Sergeant, der Zivilkleidung trug, erschossen.

Mißglückter Versuch.

Berlin, 7. Aug. Im „Matin" hat Jules Sauerwein auf Grund persönlicher Informationen im Ruhrgebiet geglaubt, mitteilen zu können, „daß Vertreter der französischen Regierung in Düsseldorf ermächtigt worden sind, Vorschläge der rheinischen Industrie entgegenzunehmen, um die Vorbereitung eines neuen Regimes in die Wege zu leiten, das die Wiederherstellung der industriellen Aktivität des Reviers zum Ziele hat". Eine Ermächtigung der französischen Behörden im besetzten Gebiet zu Verhandlungen solcher Art dürfte wohl nicht erst in letzter Zeit erteilt worden sein, denn von Führern, die offensichtlich zu solchen Vereinbarungen führen sollten, hat man wohl wiederholt gehört.

Den Mitteilungen Sauerweins liegt, wie von Berliner zuständiger Stelle erklärt wird, allerdings ein neuer Versuch in dieser Richtung zugrunde, der sich erst in der letzten Zeit abgespielt hat. Es sind nämlich von den französischen Behörden Einladungen an einzelne deutsche Industrielle ergangen, sich in Essen, Koblenz und Mainz bei den Besatzungsbehörden zu einer bestimmten Zeit zum Zwecke einer Besprechung

einzufinden. In den Verhandlungen, zu denen sich die Industriellen auch eingefunden hatten, wurde ihnen dann zugemutet, sich mit den Franzosen über die Aufgabe des passiven Widerstandes zu unterhalten. Das haben die Industriellen abgelehnt; sie sind, ohne sich an diesen Erörterungen irgendwie zu beteiligen, wieder abgereist.

Limburg besetzt.

WTB Frankfurt a. M., 7. Aug. (Drahtb.) Heute abend gegen 6 Uhr ist der Bahnhof Limburg von den Franzosen besetzt worden. Nähere Einzelheiten fehlen noch, da die Telephonverbindungen vorläufig abgeschnitten sind.

Die interalliierte Rheinlandkommission gegen den Verfassungstag.

TU Speyer, 8. Aug. (Drahtb.) Wie die Interalliierte Rheinlandkommission mitteilt, ist am 11. August im besetzten Gebiet jede Beflaggung und jede nach außen hin hervortretende Kundgebung verboten.

Geschäftsschließung — das neueste Protestmittel.

Berlin, 8. Aug. (Drahtb.) Der Schutzverband der Detaillisten und Gewerbetreibenden Groß-Berlins wendet sich in einem Rundschreiben gegen die Schließung der Berliner Ladengeschäfte am Donnerstag und mahnt, angesichts der gespannten innen- und außenpolitischen Lage und angesichts des Heldenkampfes unserer Volksgenossen an Rhein und Ruhr von der unsinnigen Kundgebung abzusehen und die Geschäfte offen zu halten.

GA **München**, 8. Aug. (Eig. Drahtb.) In einer Massenversammlung der Münchener Schuhmachermeister wurde zu der Lage im Gewerbe und zu den hohen Lederpreisen Stellung genommen. Als Ergebnis der Versammlung wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, sämtliche Schuhmachereien in München vom 9. bis 12. August zu schließen. Gegen die Lederindustrie, die jetzt nun auch ihre Waren mit Dollars bezahlt haben wolle, wurden scharfe Worte gerichtet. Der Reichs- und Landesregierung sowie den zuständigen Behörden wurden scharfe Vorwürfe gemacht. Man verlangte sofortige Verbietung der Häuteauktionen. Es sei höchste Zeit zu energischem Handeln, und die Geduld sei zu Ende.

In der zeitweisen Schließung der Geschäfte zu „Protestzwecken" scheint man in manchen Kreisen ein neues Heilmittel zu sehen. Sind sich die Urheber solcher Protestschließungen auch darüber klar, daß bei der gereizten Stimmung im Volke solche Geschäftsschließungen nur noch verbitternder wirken? Ein offener Laden, selbst wenn die Regale leer sind, beruhigt. Ein geschlossener Laden gibt zu Verdächtigungen willkommenen Anlaß.

Lebensmittelunruhen.

BB **Berlin**, 8. Aug. (Drahtb.) In Chemnitz kam es gestern zu Ruhestörungen. Eine tausendköpfige Menschenmenge erzwang in einer Niederlage den Verkauf von 175 Zentnern Margarine zum Preise von 80 000 Mark das Pfund. Die Polizei, die eingreifen wollte, war der Menge gegenüber machtlos.

Berlin, 8. Aug. (Drahtb.) In Leipzig haben gestern zum Protest gegen die Preisschilderverordnung die Einzelhändler sämtliche Auslagen aus den Schaufenstern genommen.

Homburg v. d. H., 8. Aug. (Drahtb.) Hier kam es zu schweren Ausschreitungen der Notstandsarbeiter und Erwerbslosen. Um eine Teuerungszulage zu erzwingen, versuchten sie in das Rathaus einzudringen und die dort befindliche Hauptkasse zu stürmen. Die Polizei trieb die Menge mit der blanken Waffe auseinander. Mehrere Personen wurden verletzt.

Der Reichspräsident und die Entwicklung in Sachsen.

WTB **Berlin**, 7. Aug. (Drahtb.) Die von einer Zeitung dem Reichspräsidenten in den Mund gelegte Aeußerung, er werde nie seine Einwilligung zu einem Eingreifen in Sachsen geben, ist, wie den Blättern von zuständiger Seite mitgeteilt wird, erfunden. Der Reichspräsident hat eine solche Aeußerung nie getan.

Frage- und Antwortspiel.

OA. **London**, 8. Aug. (Eig. Drahtb.) Das hiesige Auswärtige Amt hat den Entwurf für die Antwortnote an Frankreich, Belgien und Italien fertiggestellt. Das Kabinett wird heute darüber beraten. Es verlautet, daß die englische Regierung die Veröffentlichung der Reparationsschriftstücke vielleicht bis Anfang nächster Woche verschieben wird, um die Wirkung der neuen Note abzuwarten.

Die äußerst gespannte Lage in der konservativen Partei wird von einem führenden Politiker mit den Worten umschrieben: „Wenn das Unterhaus noch eine Woche beisammen geblieben wäre, würden wir uns inmitten einer äußerst ernsten politischen Krise befinden. Die langen Ferien des Unterhauses werden das Problem nicht lösen, sondern nur hinausschieben."

Englands Druckmittel.

WTB **London**, 7. Aug. (Drahtb.) Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph" ist überzeugt, daß der Erste Minister und Lord Curzon sich keinesfalls noch einmal in eine Reihe langwieriger, geheimer, zweckloser Erörterungen mit Paris und Brüssel hineinziehen lassen werden. Es sei nicht richtig anzunehmen, daß Großbritannien unter keinen Umständen unabhängig handeln werde. Bei der Antwort auf Poincarés Fragen werde die britische Regierung zweierlei zu beachten haben: die Regierung habe es trotz des Berichts der Berater der Krone bisher noch nicht für angebracht gehalten, die Rechtmäßigkeit der Ruhrbesetzung auf Grund des Paragraphen 18 anzuzweifeln; aber sie würde bestimmt nicht auf die Möglichkeit verzichten, sich in dieser Beziehung an einen Weltgerichtshof zu wenden, da das ganze Problem der Ruhr und der Wiederherstellungen beim Völkerbund anhängig gemacht werden könnte, und da Präsident Coolidge dem Vernehmen nach versuchen wolle, die Genehmigung des Senats zum Beitritt zum Weltgerichtshof zu sichern, dessen Mitglieder bereits ein amerikanisches Mitglied enthalte. Die Besorgnis, mit der Poincaré sich bemühe, England zum formellen Verzicht auf diese Waffe zu veranlassen und sich mit der vollendeten Tatsache abzufinden, müßte schon als Warnung dienen. Zweitens sollte das Schatzamt und das Auswärtige Amt jede vorzeitige Aktion im Sinne einer Streichung der alliierten Schulden vermeiden, zumal man glaube, daß Präsident Coolidge eine baldige Regelung der noch ausstehenden Frage der alliierten Schulden an die Vereinigten Staaten gewünscht hat. In diesem Falle könnte eine Verständigung zwischen Amerika und Großbritannien den beiden Gläubigerstaaten nur zum Vorteil gereichen.

Mc. Kenna.

Paris, 7. Aug. (Drahtb.) Es steht nunmehr fest, daß die Weigerung Mc. Kennas, den Schatzkanzlerposten zu übernehmen, auf verschiedene Ursachen zurückzuführen ist. Er billigt die Politik der Regierung in der Ruhrfrage nicht, wie er auch dem von Baldwin als Schatzkanzler mit Amerika getroffenen Abkommen wegen Rückzahlung der englischen Schuld seine Zustimmung versagte, weil er der Auffassung ist, daß diese Frage im Zusammenhang mit den Verbandsschulden gelöst werden sollte. Die im englischen Kabinett bestehende Spaltung machte es ihm übrigens leicht, auf das Schatzkanzleramt zu verzichten. Es ist durchaus unrichtig, wenn behauptet wird, daß man, für Mc. Kenna keinen Sitz im Unterhause gefunden habe. Verschiedene waren ihm angeboten worden, darunter einer in der Londoner City. Man nimmt an, daß der Gesundheitsminister Neville Chamberlain den Posten des Schatzkanzler erhalten wird. Es ist, wie die Daily Mail schreibt, kein Geheimnis, daß das Kabinett über die Ruhrfrage gespalten ist. Einzelne Minister wünschen, daß man Deutschland freundlich behandele, unter ihnen Lord Robert Cecil, Lord Salisbury, Neville Chamberlain, der Erste Lord der Admiralität, Amery, und der Unterrichtsminister Wood. Ihnen steht eine franzosenfreundliche Partei unter der Führung Lord Derbys gegenüber. Sie besteht aus Lord Peel, Sir Johnson Hicks, Sir Samuel Hoare und Sir Philippe Lloyd Greame. Zwischen diesen beiden gegnerischen Parteien erscheint Stanley Baldwin als eine Art Unparteiischer.

Persönliche Fühlungnahme.

FZ. **Frankfurt**, 8. Aug. (Eig. Drahtb.) Aus Paris wird der „Frkf. Ztg." gedrahtet: Aus der Ankündigung, daß Lord Curzon bereits am Donnerstag seinen Sommerurlaub antritt, schließt man hier, daß der Londoner Kabinettsrat keinen endgültigen Beschluß fassen wird, um so mehr, als die englische Regierung nach ihrer eigenen Ankündigung zunächst die Wirkung der Veröffentlichung des diplomatischen Schriftwechsels auf die öffentliche Meinung abwarten will. Man rechnet demgemäß damit, daß der diplomatischen Aktivität der letzten Wochen eine neue Periode des Abwartens und der Vorbereitungen folgen wird. Nach dem Mißerfolg der bisherigen Methode scheint man zunächst auf dem Wege persönlicher Fühlungnahme neu sondieren zu wollen. So sind für die nächsten Tage eine ganze Reihe bedeutsamer Zusammenkünfte und Unterredungen angekündigt.

Die italienische Antwort an England.

Rom, 7. Aug. Die italienische Antwort auf die englischen Noten hält sich an den von der italienischen Regierung anläßlich der Londoner Konferenz im Dezember 1922 und bei den späteren Verhandlungen über die Reparationsfrage dargelegten Standpunkt. Die damals von Mussolini gemachten Erklärungen über die beiden großen Fragen, der interalliierten Schulden und der produktiven Pfänder in Verbindung mit der Höhe der Reparationszahlungen, bilden nach Ansicht der italienischen Regierung die Grundlage jeder befriedigenden und praktisch möglichen Lösung. Die italienische Regierung hält an ihrem Gesichtspunkt fest und hätte vorgezogen, mit den Alliierten über deren praktische Vollziehung zu verhandeln. Angesichts der englischen Initiative seien die unterbreiteten Vorschläge einer aufmerksamen Prüfung unterzogen worden. Die italienische Regierung möchte zugleich den Wunsch ausdrücken, daß sofort konkrete Schritte eingeleitet werden.

Die italienische Regierung stimmt im allgemeinen in ihrer Antwort den Bestrebungen der englischen Regierung zur Entspannung der europäischen Lage zu. Sie bestätigt ihre Haltung, die bei früheren Gelegenheiten klar zutage getreten ist, und hebt den Wert der Vorschläge ihres Londoner Memorandums, namentlich hinsichtlich der Garantien und Pfänder, hervor. Sie bestätigt daher den Wunsch der italienischen Regierung, auf Grund der Schritte der englischen Regierung an der Herbeiführung einer raschen und befriedigenden Einigung mitzuwirken.

Dann geht die Note zur Angabe der italienischen Gesichtspunkte in der Reparationsfrage über, die wie folgt zusammengefaßt werden können: Zusammenlegung der Reparationsfrage mit der Frage der interalliierten Schulden; Mitverantwortlichkeit Deutschlands an der Reparationsfrage der kleinen Staaten; Frage der Reparationen in natura; Frage der Wiederherstellungskosten der verwüsteten Gebiete. Italien ist der Ansicht, daß die allgemeine und definitive Regelung der Reparationsfrage jene der Kriegsschulden einbeziehen müsse, wie dies die italienische Regierung wiederholt und öffentlich erklärt hat. Italien hält ferner am eigenen Reparations- und Pfänderprojekt fest.

In der Frage der Besetzung der Ruhr und des passiven Widerstandes wiederholt die italienische Antwort die schon öfters gemachten Erklärungen: sie sei gegen jede militärische Besetzung wie gegen jeden passiven Widerstand und befürwortet im Falle einer allgemeinen Einigung einen staffelweisen Abbau der französisch-belgischen militärischen Besetzung.

(Italiens Antwort hält sich im großen und ganzen in der Mitte zwischen dem französischen und englischen Standpunkt.)

Wo bleibt die Staatsgesinnung?

Der Allgemeine freie Angestelltenbund, Bezirkskartell Köln, hat unter dem 2. August an die Oberstaatsanwaltschaft in Köln eine Anzeige wegen Vergehens gegen die Wuchergesetzgebung erstattet. Das Bezirkskartell will damit, wie es erklärt, nicht die angezeigten Firmen treffen, sondern nur eine grundsätzliche Anschauung vor das Gericht gebracht wissen. Diese Anschauung richtet sich dagegen, daß der Großhandel nicht nur in Goldmark kalkuliere, sondern bei der Berechnung seiner Verkaufspreise einen Grundpreis zugrunde lege, der über dem Friedenspreis für die betreffenden Artikel stehe. Als Beispiel dafür wird Nähseide angeführt, für die der Grundpreis nicht gemäß dem Friedenspreis mit 0,80 Mark, sondern mit 1,20 Mark eingesetzt werde. Außerdem bestreitet das Bezirkskartell die Berechtigung des Großhandels dazu, die Goldmark zu dem Kurs zu fakturieren, zu welchem der Großhandel in der Lage sei, neue Devisen zu beschaffen. Ueberholt ist wohl die Forderung des Bezirkskartells, daß für die Umrechnung nicht der Neuyorker Kurs, sondern die Berliner Notierung gelten solle. Dagegen wird aufs entschiedenste dem Einzelhandel bestritten, daß er sich durch die Art, in der er seit dem 1. August mit Grundpreisen kalkuliere, sich nicht gegen die bestehende Gesetzgebung vergehe. Die Erhöhung der Serienpreise nach dem jeweiligen Stand des Dollarkurses sei unzulässig und drohe in der unbemittelten Bevölkerung Verzweiflung auszulösen. Zum Schluß macht das Bezirkskartell noch darauf aufmerksam, daß in der Zeit vom 1. April bis 30. Juni an Einkommensteuer in Köln fünfzigfacheinisch 14 Milliarden Mark durch die Lohnsteuer und nur 400 Millionen Mark durch Selbsteinschätzung verrechnet wurden. Ebenso lägen die Verhältnisse in Köln rechtsrheinisch. Der Angestelltenbund folgert aus diesen Tatsachen das Schwinden jeder Staatsautorität.

Die „Köln. Ztg." schreibt dazu: „Wir finden die Klage des Afabundes, besonders die zu der Einkommensteuer vorgebrachte, nicht für durchaus unberechtigt, und wir glauben, daß auch die neuen Regierungsvorlagen mit der Bestimmung des Vielfachen an Vorauszahlungen nicht den Zweck erreichen werden, den man davon erhofft, und den man auch erhoffen muß, wenn das Deutsche Reich noch erhalten werden soll. Auch die neuen Vervielfältigungssteuern werden dem Reich nicht das nötige Geld für seinen Abwehrkampf liefern, weil die Papiermark sowohl den Empfängern wie den Gebern dahinfließt wie Wasser zum Meere. Deshalb haben wir schon wiederholt und mit größtem Nachdruck nochmals unter Vorlegung eines eigenen Reformprogramms am letzten Samstag gefordert, daß nur noch die Rückkehr zu einem einheitlichen Maßstab und zwar einem goldmäßigen, das Deutsche Reich vor einem vollständigen Zusammenbruch retten kann.

Leider ist es jetzt so, daß diese allein taugliche Forderung die Handelswelt in Verwirrung zu bringen droht, indem sie nicht nur noch dem Kurse des Dollars sich richtet, sondern zum teilweise vorauszueilen sucht. Dadurch entstehen die unheilvollen Rückwirkungen auf die unorganisierte Masse, die nur die furchtbaren Zahlen sieht, aber nicht das nötige Ausmaß für ihre Begründung kennt. Aus sozialpolitischen Rücksichten muß deshalb Groß- und Kleinhandel in den heutigen Uebergangszeiten aufs entschiedenste angeraten werden, sich mit der Angleichung an den Dollarkurs zu begnügen und nicht zugleich noch eine Erhöhung des Friedensgrundpreises vorzunehmen. Wir wissen wohl, daß die Erhöhung dieses Grundpreises durchaus in Berechtigung darin hat, daß auch in Goldmark ausgedrückt höhere Produktionskosten vorliegen und außerdem Warenmangel vorhanden ist, der die Preise steigern muß. Aber der Handel muß sich heute so klug einstellen, daß er in der jetzigen Uebergangszeit nicht über das Ziel hinausschießt, das von den psychologisch niedergedrückten Massen gerade noch als berechtigt anerkannt wird.

Wir müssen heute unbedingt, da der Staat in dieser Beziehung versagt, auf dem privaten Wege eine Erziehung zur Staatsgesinnung versuchen, und deshalb richten wir diese Mahnung an die Handelswelt. Was vom Staat in den letzten Jahren auf diesem Gebiet geschehen, ist im Grunde genommen eine von abertausend Rücksichten diktierte Erziehung zur Staatsgesinnung, die in schweren Zeiten wie seit 1914 auch ohne diese Rücksichten ganz aus sich selbst heraus schon hätte vorhanden sein müssen. Weshalb setzte denn die Heeresverwaltung schon bei ihren ersten Einkäufen im August 1914 höhere Preise fest, als der Markt anzeigte? Weshalb mußte durch hohe Verzinsung die Notwendigkeit der Kriegsanleihen begründet werden? Weshalb mußten die dringendsten Kriegsleistungen erst durch hohe Preise an Industrie und durch Sonderlöhne an die Arbeiter aus dem Volk hervorgelockt werden? Weshalb mußte auch die Revolutionsregierung durch hohe Löhne die Gesinnungsfreudigkeit der Arbeiter zu erhalten suchen? Und weshalb mußte sie sich, als nicht mehr ohne weiteres dieses und jenes aus den Arbeitgebern herauszuholen war, dazu entschließen, den Arbeitgebern mit Hilfe der Inflation soviel zuzuwenden, daß die Arbeiter wieder in erster Linie davon Nutzen ziehen konnten? Weshalb duldete sie zu diesem Zwecke, daß die Arbeitgeber sich innere Reserven schufen, womit die Tragfähigkeit vieler Betriebe überspannt worden ist, so daß wir heute vor der Gefahr stehen, bei Wiederkehr normaler Rechnungsmethoden die geschaffenen Sach- und Gebäudewerte nicht zinslich ausnutzen zu können? Weshalb mußte somit eine selbstverschuldete Rentabilitätslosigkeit heraufbeschworen werden, die viel schlimmer wirken kann als eine drohende Arbeitslosigkeit? Weshalb endlich mußte die heutige Regierung unter dem psychologischen Zwange handeln, daß die Staatsbeamten und -arbeiter nur durch höhere Bezahlung als in der Privatwirtschaft an das Reich zu fesseln seien? Warum das alles? Gibt es in Deutschland keine Staatsgesinnung mehr ohne Bezahlung?

Man hat ausgerechnet, daß der Empfänger eines Reichsbankkredits von einer Milliarde Papiermark im Laufe des Monats nicht weniger als reichlich 500 Millionen Mark bar zu verdienen in der Lage war. Trotzdem bezeichnet es die Reichs-

---

Sport.

Zur Ueberquerung des Aermelkanals.

Die Ueberquerung des Kanals, an der sich im Laufe der Jahre wohl schon mehr als ein Dutzend Schwimmer versuchten, ist nunmehr mit der Tat Sullivans zum dritten Male gelungen. Besonders hartnäckig versuchte z. B. der englische Schwimmer Holbein die Strecke zu durchschwimmen, dann war es auch der Engländer Jabez Wolffe, der die Leistung des Kapitäns Webb durchaus erreichen wollte und dem Ziel auch mitunter sehr nahe war. Auch eine Dame hat sich bereits bei diesem Unternehmen versucht, und zwar war das die australische Schwimmerin Annette Kellermann, doch auch ihre wiederholten Versuche blieben ergebnislos.

Die erste Kanalüberquerung erfolgte am 25. August 1875 durch den englischen Kapitän Webb — die Versuche wurden immer in der zweiten Hälfte des August unternommen —, der Engländer William Burges wiederholte diese Leistung im August 1905, und der Amerikaner Sullivan ist der dritte. Kapitän Webb ist bei einem Versuch, die Niagarafälle zu durchschwimmen, ertrunken. Die sportliche größte Leistung war die des Kapitäns Webb, denn sie fand nahezu ohne alle technische Hilfe statt. Seitdem ist das Kanalschwimmen beinahe eine Wissenschaft geworden. Es besteht ein eigener meteorologischer Dienst für die Kanalschwimmer, ebenso eine eigene Untersuchungsstation für die Wassertemperatur- und Strömungs-Verhältnisse im Kanal. Training und Vorbereitung des Kanalschwimmens brauchen eine ganze Organisation, Hilfsschiffe, Proviantdienst — der Schwimmer wird im Wasser aus wasserdichten, verschlossenen Schalen mit kleiner Mundöffnung verpflegt — Sanitätsdienst usw. Der Schwimmer wartet mit seinem ganzen Helferstab wochenlang an der Küste, bis alle Wetter- und Wasserberichte günstige Aussichten für ein Gelingen des Versuches versprechen.

Die Höhe der Leistung ergibt sich aus der durchschwommenen Strecke. Die Entfernung zwischen Dover und Cap Gris Nez (Calais) ist 17 Seemeilen, der Schwimmer muß aber wegen der Strömungen im Kanal einen Weg in der Form eines großen lateinischen W zurücklegen, der je nach der Schwere des Wellenganges bis 31 und 32 Seemeilen lang ist. Er muß dabei ein gewisses Durchschnittstempo einhalten, sonst wird der Versuch aussichtslos, da er wegen des Wärmeverlustes (die Schwimmer sind dick eingefettet) nicht unbegrenzt im Wasser sein kann. Es ist eine übermenschliche Leistung, den Kanal zu durchschwimmen, und deshalb ist sie bisher auch nur dreimal gelungen.

Leichtathletik.

Beim Jugendfest des Kölner EC. 1898

hat der westdeutsche Nachwuchs sehr gute Leistungen erzielt. Einzelne Jugendliche müssen bereits heute zur Seniorenklasse gezählt werden. Eine Speerleistung von 47,60 Meter wird selbst bei Seniorenkämpfen nicht allzuoft überboten. Der Hochsprungsieger kann bei seiner Größe und seinen „anormal" langen Beinen in späteren Jahren ein Nachfolger unserer alten Vorkriegsklasse (Wesemann, Liesche) werden. Wenn auch 1,70 Meter mit Schnur übersprungen wurden, so ist der Sieger doch auch in der Lage, die Seite in dieser Höhe zu überspringen. Im Laufen haben die Kölner Kräfte, die ihresgleichen kaum im Reich finden dürften. Mölle lief ein erstklassiges 100-Meter-Rennen, das er sicher mit vier Meter Vorsprung in der glänzenden Zeit von 10,9 Sekunden gewann. Ueber 400, 1000 und 3000 Meter siegten die Kölner ebenfalls überlegen. Die Leistungen der kleineren Jungen berechtigen uns Westdeutsche ebenfalls zu den besten Hoffnungen. Man merkt deutlich, daß die intensive Jugendpflege, die unsere großen Ligavereine seit Jahren betreiben, ihre Früchte trägt. Das System, Tausende körperlich zu beschäftigen und aus diesen eine Anzahl veranlagter Jungen zu Kampfmannschaften heranzuziehen, hat sich bewährt.

Auch einige Kämpfer aus dem Bergischen Land zählten zu den Siegern. So wurde im Jahrgang 05/06 Corts-Remscheid Zweiter im 100-Meter-Lauf. Kraatz, Barmer Turnverein, wurde mit 6,25 Meter Erster im Weitsprung. Kraatz wurde nochmals Zweiter im Kugelstoßen. Vom Jahrgang 07/08 wurde Linde, Barmer Turnverein, zweiter Sieger im Hochsprung. In der 4mal 100-Meter-Staffel landete Barmen an dritter Stelle. Auch der Jahrgang 1909 und jünger sah u. a. Solinger in Front.

Turnen.

Wuppertaler Turngau.

Das 13. deutsche Turnfest gehört der Vergangenheit an. Unvergeßliches aber hat sich den Besuchern eingeprägt. Rund 650 Mitglieder der Barmer Turnerschaft haben an dem Fest teilnehmen können, teils aktiv, teils als Zuschauer. Außer an den allgemeinen Uebungen, die von den aktiven Turnern der Barmer Turnerschaft fast alle mitgemacht wurden, beteiligten sich eine Reihe Turner und Turnerinnen an den Wettkämpfen im Turnen, Fechten und Spielen. Mit Stolz können die Barmer auf eine stattliche Zahl von Siegen im Turnen sowie im Fechten blicken. Im Wettspiel um die deutsche Meisterschaft im Faustball für Meistere konnte der deutsche Meister sich erst in letzter Minute einen knappen Sieg gegen die Barmer Mannschaft holen. Es war ein äußerst scharfes, ja wohl das schönste Faustballspiel, welches an dem Tage ausgetragen wurde. Zu Ehren der Sieger und Siegerinnen findet für die Vereine der Barmer Turnerschaft am Sonntag morgen 10 Uhr ein Zusammentreffen im Gartenlokal Klein statt. Die Gesangsabteilung des Oberbarmer Turnerbundes wird einige Lieder zum Vortrag bringen. (Die Namen der Sieger mit Kampfart bis Freitag an W. Krielke.)

*

Sportabzeichen!

Für die Bewerber um das Sportabzeichen findet am Samstag, 11. August, nachmittags 6 Uhr, ein 10-Kilometer-Lauf auf Hatzfeld (Sondermann) statt.

Ringkampf.

Ringkämpfe im Salamander.

Wettergaard Schmidt rang gegen Krawatzky. Nach 20 Minuten wurde ergebnislos abgebrochen. Paradanoff gelang es dann, Bambula nach 32 Minuten zu legen. Der Kampf Löwe gegen Stromsky nahm einen stürmischen Verlauf. Trotz seiner Kraft wollte es Löwe nicht gelingen, den ihm immer und immer wieder entschlüpfenden Stromsky zu fassen, bis ihn das Geschick aber doch in der 28. Minute ereilte.

Fussball.

SC. Sonnborn 07 — BL.-Verein 1846.

Im Abendspiel treffen am Freitag, 10. ds. Mts., auf dem Sportplatz in Sonnborn die 1. Mannschaften der obigen Vereine aufeinander. Die Barmer Mannschaft genießt im Wuppertal einen sehr guten Ruf und ist als recht spielstark bekannt. Noch vor einer Woche konnte sie gegen den Barmer Sportklub siegreich bleiben. Auch die Ergebnisse vor der Spielpause zeugen von spielerischem Können. Die Sonnborner haben es mit einem achtbaren Gegner zu tun, der nicht zu leicht zu nehmen ist. Das Spiel beginnt um 6½ Uhr, und steht den Platzverein mit einigen neuen Gesichtern.

bleibt
gesinnung?
freie Angestellten-
öln, hat unter dem 2. Au-
atsanwaltschaft in
gen Vergehens gegen die
g erstattet. Das Bezirks-
s erklärt, nicht die ange-
ndern nur eine grund-
ng vor das Gericht ge-
chauung richtet sich dage-
del nicht nur in Gold-
bei der Berechnung seiner
rundpreis zugrunde
riedenspreis für die
Als Beispiel dafür wird
die der Grundpreis nicht
s mit 0,80 Mark, sondern
werde. Außerdem beitrei-
Berechtigung des Grob-
ark zu dem Kurs zu
chem der Großhandel in
sen zu beschaffen. Ueber-
rung des Bezirkskartells
nicht der Neuyorker Kurs
tierung gelten solle. Da-
enste dem Einzelhan-
durch die Art, in der er
mit Grundpreisen
die bestehende Gelegen-
rhöhung der Serien-
ligen Stand des Dollar-
drohe in der unbemittel-
flung auszulösen. Zum
skartell noch darauf auf-
it vom 1. April bis 30.
steuer in Köln sinke
Mark durch die Lohn-
onen Mark durch Selbst-
urden. Ebenso lägen die
tsrheinisch. Der Angeste
n Tatsachen das Schwin-

ibt dazu: „Wir finden die
esonders die zu der Ein-
e, nicht für durchaus un-
en, daß auch die neuen
gen mit der Bestimmung
uszahlungen nicht der
den, den man davon er-
erhoffen muß, wenn das
ten werden soll. Auch die
euern werden dem Re-
für seinen Abwehrkampf
mark sowohl den Ent-
dahinfließt wie Wasser
ben wir schon wiederholt
ck nochmals unter Beto-
Reformprogramm
rdert, daß nur noch die
eitlichen Maßnahmen
äßigen, das Deutsche
igen Zusammenbruch zu

daß diese allein tauglich
lswelt in Verwir-
indem sie nicht nur noch
sich richtet, sondern dem
sucht. Dadurch entstehen
kungen auf die unerun-
furchtbaren Zahlen sieht.
usmaß für ihre Tätigkeit
politischen Kurz-
roß- und Kleinhandel in
zeiten aufs entschiedenste
nit der Angleichung
s zu begnügen und
Erhöhung des Friedens-
n. Wir wissen wohl, daß
ndpreises durchaus im
daß auch in Goldmark
duktionskosten vorliegen
ngel vorhanden ist, der
Aber der Handel muß sich
daß er in der jetzigen
das Ziel hinausschießt,
niedergedrückten Masse
t anerkannt wird.
bedingt, da der Staat in
auf dem privaten
ung zur Staatsgü-
und deshalb richten wir
handelswelt. Was von
en auf diesem Gebiet ge-
enommen eine von ober-
te Erziehung zur Sparsam-
en Zeiten wie seit 1914
ganz aus sich selbst be-
n sein müssen. Weshalb
waltung schon bei ihren
ist 1914 höhere Preise seit
Weshalb mußte durch
wendigkeit der Kriegsan-
? Weshalb mußten die
igen erst durch hohe
durch Sonderlöhne an
lk hervorgelockt werden?
e Revolutionsregierung
esinnungsfreudigkeit der
en? Und weshalb mußte
hne weiteres dieses und
ern herauszuholen war
beitgebern mit Hilfe der
wenden, daß die Arbeit-
ie davon Nutzen ziehen
te sie zu diesem Zweck,
innere Reserven schufen,
vieler Betriebe über-
wir heute vor der Ge-
hr normaler Rechnungs-
n Sach- und Gebäude-
utzen zu können? Wes-
selbstverschuldeten
gkeit heraus-
viel schlimmer wirken
Arbeitslosigkeit!
die heutige Regie-
gischen Zwange handeln
und -arbeiter nur durch
der Privatwirtschaft zu
ist Warum das alles?
and keine Staats-
ne Bezahlung?
daß der Empfänger eines
von einer Milliarde Pa-
Monats nicht weniger als
ark bar zu verdienen in
bezeichnet es die Reichs-

mk als einen ungeheuren Verdienst, den Diskontsatz von einem Tag zum anderen von 18 auf 30 v. H. heraufgesetzt zu haben. Die Einwände gegen die Heraufsetzung stützen sich darauf, daß in Zeiten starken Markverfalls die Wirtschaft erst recht billige Kredite nötig habe, um die Wirtschaft aufrechtzuerhalten. Gegner dieser Auffassung erinnern aber daran, daß solche Kredite nicht zur Betriebserhaltung, sondern zur Betriebsvergrößerung verwandt worden sind. Und auch hier möchten wir zugeben, daß dieses Vorgehen die Gefahren verschärft hat, in denen wir uns heute befinden. Es war auch ein unnormaler Zustand, daß man Vergrößerungsanlagen aus laufenden Mitteln und nicht nach reellen Wirtschaftsmethoden mit Hilfe von Hypotheken vornahm. Aber auch dazu hat die Systemlosigkeit seit 1914 verführt, denn die Wirtschaft wurde gerade durch die Entwertung der Hypotheken auf den Kreditweg verwiesen und dadurch zu unproduktiven Ausgaben verführt. Allerdings soll es auch heute noch viele geben, die sich mit Hand und Fuß gegen die Einführung von Goldkrediten sträuben. Ihnen gegenüber möchten wir aber betonen, daß die Zeit der unproduktiven Ausgaben und des überspannten Ausdehnungsdranges heute vorüber sein muß. Es gilt heute reine Bahn zu schaffen und nach normalen Grundlagen wieder aufzubauen. Denn wir sind am Ende. Ein Dollarkurs von vier Millionen bedeutet das Ende der deutschen Währung. Und noch ist in Berlin nichts Neues geschehen."

Der deutsche Beamtenbund verlangt Währungsreform.

Eine Eingabe an den Reichskanzler.

GA **Berlin**, 7. Aug. (Eig. Drahtb.) Der Deutsche Beamtenbund hat heute dem Reichskanzler eine Eingabe überreicht, in der namentlich die deutsche Beamtenschaft die Forderung einer sofortigen Reform der Währung erhebt, um dem drohenden Verfall der Wirtschaft und dieVerelendung weiter Kreise der Bevölkerung zu verhindern. In der Eingabe wird betont, daß die deutsche Beamtenschaft heute sich in einer trostlosen Lage befinde und daß nur schnellste Maßnahmen das gesunkene Vertrauen der Welt zur Reichsregierung heben können. In der Eingabe heißt es weiter, daß der Deutsche Beamtenbund der Ansicht sei, daß der Verfall der deutschen Währung weiter den Stand der vorhandenen Inflation hinausgehe. Die deutsche Volkswirtschaft besitze noch genügend Reserven, um den katastrophalen Verfall der Währung aufhalten zu können. Die Verhältnisse hätten sich heute so gestaltet, daß Reich und Staat fast besitzlos geworden sind und daß die Wirtschaft die Verpflichtung habe, die Mittel zu beschaffen, die notwendig sind, um den Abwehrkampf an der Ruhr auszuführen. Die Beamtenschaft begrüßt die Absicht der Regierung, eine Goldanleihe durchzuführen. Sie begrüßt ferner die in Aussicht genommenen steuerpolitischen Maßnahmen, die die Heranziehung aller Schichten der Bevölkerung zu einer ausreichenden Steuerleistung vorsehe. Es sei heute die Pflicht aller Steuerpflichtigen, mindestens in demselben Maße die Steuerpflicht zu erfüllen, wie dies die Arbeiter und Angestellten durch den Lohnabzug bisher getan haben. Die Steuerreform müsse jedoch nur dann voll wirkungsvoll, wenn sie ohne jeden Zeitverlust durchgeführt werde, und sie müsse darin gipfeln, daß Landwirtschaft, Industrie, Banken und Handel für die neue Währung die Garantien übernehmen. Besonders die Landwirtschaft, die seit dem Kriege schuldenfrei dastehe, müsse steuerlich viel stärker als bisher belastet werden. Das neue beständige Zahlungsmittel müsse zunächst in Deutschland selbst Geltung erlangen. Dabei sei es Aufgabe der Regierung, durch Errichtung einer Zentralvermittlungsstelle dafür zu sorgen, daß die beständige Währung auch vom Auslande anerkannt werde, daß durch geregelte Einfuhr- und Ausfuhrordnung in die verfallenen Finanzen gesteuert wird.

Der Tiefstand der Mark.

GA **London**, 8. Aug. (Eig. Drahtb.) Der neue Tiefstand der Mark beschäftigt alle Londoner Handelsredakteure. Die Mehrzahl derselben erklärt in ihren Kommentaren, daß die völlige Entwertung der Mark nichts weiter darstelle als die logische Folge der sinnlosen Finanzpolitik des Kabinetts Cuno. Die „Times" lassen sich aus Frankreich berichten, daß man Deutschland seitens englischer Bankiers den Rat gegeben habe, einen Appell an das Ausland zu richten, die deutschen Finanzen zu sanieren unter der Bedingung, daß sich Deutschland bereit erklärt, eine internationale Finanzaufsicht nach Wiener Muster anzunehmen.

Markentwertung und Reichsmietengesetz

TU. **Berlin**, 8. Aug (Drahtb.) In der Frage des Reichsmietengesetzes nahm der preußische Wohlfahrtsminister folgende Stellung ein: Die fortschreitende Kaufkraftentwertung der Mark und die damit zusammenhängende weitere Verteuerung aller Sachwerte und Steigerung der Löhne muß, wenn den Bestimmungen des Reichsmietengesetzes Rechnung getragen werden soll, mit Notwendigkeit zu einer weiteren angemessenen Erhöhung der Zuschläge zur Grundmiete führen. Um die Unzuträglichkeiten zu vermeiden, die sich daraus ergeben könnten, daß entweder die von mir festgesetzten Höchstzuschläge den Gemeindebehörden nicht oder nicht rechtzeitig bekanntgegeben werden, will ich mich versuchsweise damit einverstanden erklären, daß die Miete unter Zugrundelegung der zur Zeit geltenden Sätze die Zuschläge für laufende und größere Instandsetzungsarbeiten fortan vorläufig bis zum 31. Dezember 1923 jeweils in dem Verhältnis erhöht werden, wie sich der Tarifstundenlohn eines Maurers in den für die Gemeinden in Frage kommenden Tarifgebieten seit der letzten Festsetzung der Mietszuschläge erhöht hat. Ich habe auch nichts dagegen einzuwenden, wenn bis zum 31. Dezember 1923 in der gleichen Weise bei der Erhöhung des Zuschlages für Verwaltungskosten verfahren wird.

Becker für die Erhaltung der Papiermark

Berlin, 8. Aug. (Drahtb.) Ein Berliner Blatt brachte gestern die Meldung, daß sich die Reichsregierung entschlossen habe, die Papiermark endgültig preiszugeben. Es wurde behauptet, daß die Reichsregierung alle diejenigen Maßnahmen, die zur Stützung der Mark erlassen worden sind, aufgebe und durch die wertbeständige Anleihe nicht nur eine Anlage, sondern auch ein Zahlungsmittel schaffen wolle. Auf eine Anfrage erklärte Reichswirtschaftsminister Dr. Becker, daß die Reichsregierung in keiner Weise daran denke, die Papiermark preiszugeben. Sie sei im Gegenteil fest entschlossen, alles, was in ihren Kräften stehe, zur Stützung der Mark zu tun, und denke nicht daran, die bisherigen Maßnahmen zur Markstützung außer Kraft zu setzen. Gerade das Programm der allgemeinen Valutierung, die Schaffung einer wertbeständigen, in Papiermark einzahlbaren Anleihe, die Errichtung von Goldbanken, die Erhebung wertbeständiger Steuern, die Einführung von Goldkrediten, werden dazu beitragen, die Reichsmark als Zahlungsmittel zu erhalten, da es den berechtigten Wünschen weitester Volkskreise nach einem wertbeständigen Werte nachkommt, dadurch den Devisenmarkt entlastet und schließlich wieder Ehrlichkeit in die deutsche Wirtschaft bringt.

Einschränkungen im Personenverkehr.

WTB. **Berlin**, 8. Aug. (Drahtb.) Die Notwendigkeit, in der nächsten Zeit die Kräfte der Eisenbahn für die Beförderung der lebenswichtigsten Güter, besonders der Ernte, einzusetzen, wird zu Einschränkungen des Personenverkehrs führen müssen. Der Reichsverkehrsminister hat daher die Führung von Sonderzügen zu ermäßigten Preisen grundsätzlich untersagt. Weitere Einschränkungen werden nach Maßgabe der Verkehrslage folgen. Die Bemühungen des Reichsverkehrsministers können unterstützt und lästigere Maßnahmen verhütet werden, wenn sich in der Oeffentlichkeit der Gedanke durchringt, daß die Zeit nicht dazu angetan ist, Feste zu feiern und Luxusfahrten zu unternehmen. Auch Versammlungen zu wissenschaftlichen und ähnlichen Zwecken sollten auf bessere Zeiten verschoben werden.

GA **Berlin**, 8. Aug. (Eig. Drahtb.) **Die bereits angekündigte und für die nächsten Tage bevorstehende Beschränkung des Personenverkehrs auf der Eisenbahn ist vor allem durch die Schwierigkeiten in der Lebensmittelversorgung notwendig geworden. Besonders die Ruhrbesetzung hat die Verteilung des Wagenparks erschwert. Von Fall zu Fall soll nun auf den einzelnen Strecken der Personenverkehr eingeschränkt werden, um die notwendige Bewegungsfreiheit für den Güterverkehr zu gewinnen, und den Wagenpark zweckentsprechend verteilen zu können. Die Reichsbahndirektion dürfte, soweit bisher zu übersehen ist, höchstens zehn Prozent der Personenzüge in Fortfall kommen lassen.**

•

Berlin vor einem Riesenstreik bewahrt.

GA **Berlin**, 8. Aug. (Eig. Drahtb.) Der Streik in den Berliner Metallbetrieben, der infolge Lohndifferenzen heute auszubrechen drohte, ist in letzter Stunde abgewendet worden. Die Mehrheit der Funktionäre hat sich gestern für das neue in den Verhandlungen im Reichsarbeitsministrium vereinbarte Lohnabkommen ausgesprochen. Die Zentralstreikleitung der Angestellten der Metallindustrie erläßt einen Aufruf, in dem sie die Angestellten auffordert, die Arbeit nicht niederzulegen und in den Betrieben, wo der Streik bereits begonnen wurde, die Arbeit heute früh wieder aufzunehmen.

Umgegend und Nachbargebiete.

Die Burg Blankenstein kann besucht werden

Aus Wanderkreisen wird uns geschrieben, daß der von den Wuppertalern so beliebte Ausflug nach Blankenstein wieder unternommen werden kann. Man fährt mit der rheinischen Strecke bis Sprockhövel, geht die Wanderstrecke über Murmannshof nach der Burg. Blankenstein ist unbesetzt, dagegen steht nur eine Bahnhofswache in Schee und Sprockhövel. Man kann also ohne einen Ausweis nach Blankenstein gelangen, zurück über Holthausen oder Altland nach Bahnhof Bredenscheid. (1½ Stunde.) Wer ganz zu Fuß nach dem Wuppertal zurück will, wandere von hier über Zechs Alte Hase (Andreaskreuz des B. V. L.), über Stutenn — Löttershof — Barentrappe — Herzkamp — Eynerngraben — Barmen — Elberfeld. (4½ Stunden.) Die Ruhrbrücken dürfen nach einer Verordnung der Besatzungsbehörde in Blankenstein nicht überschritten werden. Auch sei darauf hingewiesen, daß man beim Besuch von Blankenstein Nierenhof—Haltingen meiden soll, da hier nach Launen der Franzosen das Paßvisum verlangt wird.

Stenographentag.

Detmold, 7. Aug. In Detmold tagte der diesjährige Verbandstag des Westdeutschen Verbandes für Nationalstenographie. Trotz der im besetzten Gebiet — wo sich die meisten Vereine befinden — herrschenden schwierigen Verkehrsverhältnisse wies die Tagung einen guten Besuch auf. Nach dem Jahresbericht hat der Verband im Berichtsjahre einen günstigen Fortschritt genommen. Die Hauptgegenstände der Tagung bildeten innere Angelegenheiten des Verbandes. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt.

Großfeuer.

Düsseldorf, 7. Aug. Gestern nachmittag 4.30 Uhr brach in einer in Derendorf gelegenen chemischen Fabrik ein Großfeuer aus. Es explodierten fortwährend große Fässer. Die massiven Zwischendecken, das Dach und eine Giebelmauer stürzten ein. Der herbeigeeilten Feuerwehr gelang es, um 8 Uhr den Brand einzudämmen. Ein Feuerwehrmann erlitt schwere Brandwunden. Der Schaden ist sehr beträchtlich. Die Ursache des Feuers konnte noch nicht festgestellt werden.

Die gefährlichen Tollkirschen.

Buer, 7. Aug. Nach dem Genuß von grünen Tollkirschen erkrankte ein dreijähriges Mädchen so schwer, daß es am selben Tage nach der Einlieferung im Krankenhause starb.

Wertbeständige Koksanleihe der Stadt Haan

Haan, 8. Aug. Die Stadt Haan legt zur Erlangung der erforderlichen Mittel für die Errichtung einer Vertikalkammerofenanlage auf dem städtischen Gaswerk, von etwa 20 weiteren Kleinwohnungen, zur Abstoßung älterer Schulden und zur notwendigen Vergrößerung der Betriebsmittel der hiesigen städtischen Spartasse eine wertbeständige Koksanleihe von 30 000 Zentner Koks zur Einzeichnung auf. Die Anleihe soll in Stücken von 1 Zentner, 5 Zentner und 10 Zentner Koks in auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibungen ausgegeben, mit 5 Prozent verzinst und mit 5 Prozent getilgt werden. Für die Verzinsung und Tilgung ist der jeweilige Kokspreis am Fälligkeitstage maßgebend; auf Wunsch kann die Tilgungsrate auch in Natura (Koks) zur Auszahlung gelangen.

Lokales.

Elberfeld, 8. August.

e.— **Stärkere Belieferung mit Hausbrand.** Der Reichskommissar für die Kohlenverteilung hat in einem Schreiben an die wirtschaftlichen Spitzenverbände mitgeteilt, daß der bisherigen Zurückstellung der Hausbrandbelieferung im Interesse der Aufrechterhaltung des Abwehrkampfes ein Ende gemacht werden müsse, und der Hausbrand in den nächsten Monaten stärker beliefert und der Industriebrand entsprechend weniger beliefert werden solle.

e.— **Mit seltener Unverfrorenheit** gehen die Holzdiebe in den Anlagen im Süden der Stadt zu Werke. Häufig sieht man Männer mit Sägen im Walde herum hantieren oder mit langen Harken Aeste und Zweige abreißen. Soweit es sich dabei um Stumpen oder dürres Abfallholz handelt, ist natürlich nichts dagegen einzuwenden. In der letzten Zeit allerdings gehen die Diebe nun auch dazu über, gleich mit Aexten große Bäume zu fällen. So waren die Spaziergänger gestern nachmittag an dem abschüssigen Waldteil oberhalb der Friedenshöhe zur Ronsdorferstraße nicht wenig erstaunt, taktmäßiges Arbeiten von Holzfällern zu vernehmen. Es waren zwei „schwarze" Holzfäller, die unbekümmert um Passanten usw. ihren billigen Wintervorrat haustern gingen. Polizeibeamte trifft man in den südlichen Anlagen niemals, und der einzelne Spaziergänger ist gegenüber diesen Holzdieben natürlich machtlos, wenn er es wagen sollte, gegen diesen Raub an der Allgemeinheit Protest einzulegen.

e.— **Weitere Lohnstufen der Ortskrankenkasse.** Auf Grund einer Verordnung des Reichsarbeitsministeriums vom 31. Juli ds. Js. hat die Allgemeine Ortskrankenkasse mit Wirkung vom 6. August zwei weitere Lohnstufen eingerichtet, und zwar mit einem Grundlohn von 210 000 bzw. 240 000 Mark. Wir verweisen auf die Bekanntmachung im Anzeigenteil.

e.— **Vermißt.** Der in Elberfeld, besonders in der Nordstadt, allgemein bekannte Professor Kaspar Fischer, Studienrat an der Oberrealschule-Nord, ist seit einigen Tagen spurlos verschwunden.

Barmen, 8. August.

b.— **Stadtverordneten-Versammlung.** Die steigende Geldentwertung stellt an den Stadtsäckel derart hohe Anforderungen, daß die Verwaltung erneut auf eine Erhöhung der verschiedensten Gebühren dringen muß. Die Stadtverordneten sind zu diesem Zwecke für Freitag nachmittag zu einer Sitzung einberufen. Die Verwaltungsanträge gehen auf Erhöhung der Wohnungsbauabgabe, der Müllabfuhr-, Kanalbenutzungs- und Straßenreinigungs-Beträge und auf Erhöhung der Gebühren für den Schlacht- und Viehhof und die Leihanstalt. Außerdem ist die Einführung einer Getränkesteuer geplant. Die Schwesterstadt Elberfeld ist in dieser Beziehung bereits mit gutem Beispiel vorangegangen. Die sonstigen Verhandlungsgegenstände betreffen Anträge der Verwaltung auf Erhöhung der Prämien für die Aufgabe selbständiger Wohnungen sowie auf Erhöhung der Wohlfahrtsunterstützungs- und Pflegesätze, auf Erhöhung von Vereinsbeiträgen und auf Nachbewilligung von 30 Millionen Mark für die Unterhaltung des Ehrenfriedhofes.

b.— **Zuckerausgabe.** Infolge der in großem Umfange stattgefundenen Beschlagnahmungen und Wegnahmen von Zuckermengen haben die Julimarken nicht in vollem Maße beliefert werden können. Es werden daher die Julimarken A und B, die Sondermarke (Sonderzuteilung II), die Bezugsscheine für Apotheken, Krankenanstalten usw. bis zum 31. August verlängert. — Die Belieferung des Handels seitens der Zuckerfabriken hat vor einigen Tagen wieder eingesetzt.

b.— **Verkaufspreise für Backwaren.** Nach einer Polizeiverordnung vom 7. August sind die Bäcker und Verkäufer von Backwaren in Zukunft verpflichtet, in dem Verkaufsraum während der täglichen Verkaufszeit ein Verzeichnis der Verkaufspreise solcher Waren auszuhängen, die aus markenfreiem Mehl hergestellt sind. Die Preise müssen auch von außen sichtbar sein. Bei Broten und Stuten ist das Sollgewicht nach ganzen oder halben Kilogramm, bei Brötchen nach Gramm anzugeben. Das Gewicht der Backwaren muß innerhalb der ersten 24 Stunden nach Fertigstellung dem angegebenen Gewicht gleichkommen.

b.— **Erhöhte Versicherungsbeiträge für Hausgehilfinnen.** Das Versicherungsamt Barmen schreibt uns: Für die Zeit von Montag, 30. Juli, ab betragen die Wertsätze für freie Station der Hausgehilfinnen in Versicherungssachen: jährlich 10 800 000 Mark, monatlich 900 000 Mark, wöchentlich 210 000 Mark, täglich 30 000 Mark. Diese Beträge zusammen mit dem Barlohn ergeben die Summe, nach der die Versicherungsbeiträge erhoben werden. Es betragen demnach für die Hausgehilfinnen die Krankenversicherungsbeiträge wöchentlich (erstmalig für die Woche von Montag, 30. Juli, bis Sonntag, 5. August 1923) bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse Barmen: 23 100 Mark (Stufe 4), für alle mit einem monatlichen Barlohn bis einschließlich 360 000 Mk. 37 800 Mark (Stufe 5), bis einschließlich 1 080 000 Mark, darüber hinaus — und das würde dann gleich bis zu einem monatlichen Barlohn von 2 070 000 Mark reichen — 58 800 Mark (Stufe 6). Bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse Barmen-Langerfeld betragen die Wochenbeiträge: 11 500 Mark (Stufe 3) bis einschließlich 360 000 Mark, 18 900 Mark (Stufe 4) bis einschließlich 1 080 000 Mark, 29 400 Mark bis einschließlich 2 070 000 Mark. — Als Invalidenversicherungsbeitrag ist vorläufig (bis 19. August 1923) für versicherungspflichtige Hausgehilfinnen noch die gegenwärtige höchste Wochenmarke (Klasse 13, 320 Mark) zu verwenden. Für die Zeit vom 20. August an wird eine neue Veröffentlichung erfolgen.

b.— **Gegen die Warenberechnung in Edelvaluta.** Die Klage des Einzelhandels darüber, daß Fabrikanten und Großhändler ihre Waren, namentlich Manufakturwaren und Konfektion, in Edelvaluta berechnen, hat die Vereinigte Kaufmannschaft des Einzelhandels, e. V., Barmen, veranlaßt, bei dem Regierungspräsidenten vorstellig zu werden. Man schreibt uns dazu: Der Regierungspräsident hat volles Verständnis für die Klagen gehabt und diese berechtigten Klagen sofort an den Handelsminister, den Reichswirtschaftsminister und den Minister des Innern weitergegeben und um unverzügliche Abstellung des Mißstandes ersucht. Wenn Industrie und Großhandel ihre direkt vom Ausland bezogenen Rohmaterialien in Devisen bezahlen müssen, so hat der Einzelhandel Verständnis dafür, daß dieser Warenanteil in Edelvaluta berechnet wird; daß aber auch alle im Inland erzeugten Rohprodukte, ferner die Arbeitslöhne, die Geschäftsunkosten und der Gewinn auch in Edelvaluta berechnet wird, ist im volkswirtschaftlichen Interesse zu verwerfen. Es wurde auch Klage geführt darüber, daß Fabrikations- und Großhandelsgeschäfte den Verkauf tagelang sperren, sobald infolge Markverschlechterung die Lage für sie ungünstig wird. Da die Zurückhaltung von Waren strafbar ist, werden die zuständigen Stellen, Wucheramt und Preisprüfungsstelle sich in Kürze damit befassen.

b.— **Feuer!** Gestern morgen gegen 6 Uhr entstand in einem Hause in der Meesstraße ein kleiner Stubenbrand, wobei Möbel und Kleider verbrannten. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Der Oehder Vorfall vor der Strafkammer.

Im April dieses Jahres kam es, wie seinerzeit mitgeteilt, zu kommunistischen Ausschreitungen in der Oehde bei Langerfeld. Es wurden fünf Studenten aus Elberfeld, die sich auf der Rückkehr von Beyenburg befanden, gegen Mitternacht von Angehörigen einer kommunistischen Hundertschaft überfallen und durch Stockschläge und Messerstiche mißhandelt. An dem betreffenden Tage fand in Beyenburg eine Zusammenkunft des Deutschen Jugendringes statt. Diese Versammlung wollten die Kommunisten sprengen. Die Ueberfallenen hatten mit dieser Versammlung nichts zu tun. Sie erklärten auch in der gestrigen Verhandlung vor der Elberfelder Strafkammer, in der sich 17 junge Leute wegen des Vorfalls wegen schwerer Körperverletzungen zu verantworten hatten, in keiner Weise provozierend aufgetreten zu sein. Das Gericht betonte in seinem Urteilsspruch, daß für die Strafbemessung keinerlei politische Gesichtspunkte in Frage kämen, sondern daß lediglich die rohe Tat an sich bestraft werden müsse. Bei der Festsetzung der Strafe kämen die Verworrenheit der innerpolitischen Verhältnisse und die jugendliche Unerfahrenheit der Angeklagten als strafmildernd in Betracht. Gegen den Anstifter, Paul Geisenberg, und den Hauptbeteiligten Julius Lohre wurde auf eine Gefängnisstrafe von je 1½ Jahr erkannt. Die Angeklagten Richard Fiedler, Ewald Kortwig, Josef Gottschalk, Wilhelm Clemens, Erich Carls, Friedrich Stöter, Hermann Wahle und Artur Bergmann wurden zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Angeklagten Friedrich Westerwille, August Rohde, Robert Frick, Karl Fiedler, Friedrich Strunck, Hugo Vollmer und Art. Sartory wurden freigesprochen, da ihnen nicht nachgewiesen werden konnte, daß sie in den Kampf eingegriffen haben. Das Urteil wäre zweifellos höher gewesen, wenn die Anklage auf Landfriedensbruch nicht fallen gelassen worden wäre. Die Verurteilten erkannten den Spruch des Gerichts an.

Letzte Telegramme.

Die Zahlungsmittelnot.

GA **Berlin**, 8. Aug. (Eig. Drahtb.) Die Zahlungsmittelnot hat heute vormittag in Berlin geradezu katastrophale Formen angenommen. An den Kassen der Großbanken spielten sich die erregtesten Szenen ab. Hunderte von Kunden konnten heute von ihrer Bank weder Bargeld noch Schecks in Empfang nehmen, so daß viele nicht in der Lage sind, die zur Lohnauszahlung nötigen Gelder aufzubringen.

Das Graubuch der belgischen Regierung.

TU **Paris**, 8. Aug. (Drahtb.) Zu der Absicht der belgischen Regierung, ein Graubuch herauszugeben, schreibt der „Temps" nach einer Brüsseler Information, daß dieses Graubuch sämtliche internationalen Besprechungen von der Londoner Konferenz vom letzten Januar ab bis zum Juli, die letzten Unterredungen mit einbegriffen, enthalten soll. Die belgische Regierung verfolgt damit den Zweck, der Welt darüber die Augen zu öffnen, daß Belgien aufrichtig eine Lösung des Reparationsproblems erstrebte.

Brüsseler Ministerrat.

TU **Brüssel**, 8. Aug. (Drahtb.) Der Ministerrat, der gestern zusammentrat, hat sich mit der internationalen Lage beschäftigt. Man glaubte zu wissen, daß der passive Widerstand kurz vor seinem Ende stehe. (Dieser Glaube, dem übrigens auch Franzosen im besetzten Gebiet Ausdruck verliehen haben, dürfte durch die deutsche Entschlossenheit bitter getäuscht werden! Red.)

Der kostbare Ruhrkoks.

GA. **Paris**, 8. Aug. (Eig. Drahtb.) Die Pariser Abendblätter veröffentlichen den Wortlaut einer Verordnung des Generals Degoutte, in der die Zerstampfung von Ruhrkoks verboten und mit Gefängnis bis zu fünf Jahren und Geldstrafe von mindestens 100 Millionen Mark bedroht wird.

Schweres Grubenunglück im Elsaß.

42 Bergleute getötet.

TU. **Mülhausen i. Els.**, 7. Aug. (Eig. Drahtb.) Nach einer Meldung des „Mülhausener Tageblattes" hat sich auf dem Schacht Amalia II in Wittelsheim ein schweres Grubenunglück ereignet, dem 42 Bergleute zum Opfer gefallen sind. Die Explosionsursache sucht man in Selbstentzündung von Gasen oder, nach anderen Mitteilungen, darin, daß die elektrisch betriebene Haspel Feuer gefangen hat.

Die schwedische Wohltäterin Deutschlands.

Stockholm, 7. Aug. Fräulein Elsa Brandström, Tochter des früheren schwedischen Gesandten in Petersburg, die sich während des Weltkrieges und nachher sehr große Verdienste um die deutschen Kriegsgefangenen in Rußland und deren Kinder in Deutschland erworben hat, ist soeben von einer fünfwöchigen Vortragsreise aus Amerika wieder zurückgekehrt. Sie hat einen Betrag von 100 Millionen Dollars (das sind heute etwa 200 Milliarden Papiermark) gesammelt, der für die Errichtung eines Erholungsheims für Kinder der in der Gefangenschaft gestorbenen deutschen Soldaten verwendet werden soll. Fräulein Brandström hat bereits zwei solcher Kinderheime in Deutschland errichtet.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung bis zum Abend des 9. August: Vorerst keine wesentliche Veränderung des Wetters.

Diese Nummer umfaßt 8 Seiten.

Der Siegeslauf der Technik

Hohe Hand- und Handbuch der Schulwissenschaft technischen Errungenschaften aller Zeiten

für jedermann

2000 Seiten Text, 2000 Abbildungen

10 Kunstblätter

20 ausführliche Lieferungen

Probelieferung und Vorlegung bei der

Hofbauer'schen Buchhandlung

Elbf. Schwanenstr. 19. Bohwinkel, Königstr. 5.

Bei Neigung zu Fettansatz

sollten Sie eine Zeitkur vornehmen. Wir raten Ihnen 30 Gramm echte Tolinda-Kerne zu kaufen, die wirksame völlig unschädliche, fettgebende Stoffe enthalten, davon nehmen Sie 3mal täglich 1—6 Stück. Dieser erhältlich in den Apotheken.

Erstklassige Personenwagen

wie N. A. G., Hansa, Brennabor, Hansa-Lloyd

in den Stärken 6/20, 8/24, 8/26, 10/30, 10/45, 18/60 PS. **noch zu vorteilhaften Preisen** bei

Köhler & Bovenkamp, Barmen, Altermarkt 1.

Verkaufsmonopol der Gemeinschaft der deutschen Automobilfabriken G.D.A.

Thalia-Theater. Gastspiel Peter Prang. Heute u. morgen, abends 7½ Uhr: **Der Stolz der 1. Kompagnie.** t585

Im Salamander.
Heute Mittwoch: **Randolfi** gegen **Löwe. Krawatzky** gegen **Hans Steinke. Hambula** gegen **Stromoky.** b325

Bavaria-Varieté abends 8 Uhr: 4 Troubadours; Lisa Capé-Ballett; Harry Steffien u. w. Attrakt. b47

Central-Theater, Barmen.
Heute u. täglich, 7½ Uhr abends:
Schwarzwaldmädel.
Operette i. 3 Akten v. Leon Jessel 243b

M.-G.-V. „Reichspost" Elberfeld
Gegründet 1899.
Chorleiter: Herr W. Lausdistte.
Mittwoch den 8. August, abends 8 Uhr, im Garten des **Berg. Hauses,** Neue Hardt:
Doppel-Garten-Konzert.
Musik: **Wuppertaler Orchester — Elberfeld-Barmen.**
Bei schlechter Witterung findet das Konzert im Saale statt.
Eintritt Mark 5000.— einschl. Steuer.

Schwenzels Hotel Hahnenklee.
Vornehm gel. Haus. Fließend kalt u. warm Wasser. Vollst. renov. Gesellschaftsräume. Hauskapelle. Eigene Konditorei. Autogarag. Tel. Goslar 90. Man verlange Prospekte. a75 **Georg Kalewitsch.**

Kinderheim Haus Waldeck - Neuweilnau
Post Usingen — Taunus, unbesetzt. Gebiet.
Eigene Landwirtschaft.
— Anfragen Rückporto. — a170

Gebr. Klophaus
G. m. b. H. 230b
Telephon Nr. 4612. BARMEN Allee 224—226.
- Benzin - Benzol - Oel - Teer - Fette

Gold- und Silberwaren werden rasch u. preiswert repariert
Trauringe,
eigene Anfertigung, fugenlos, in jed. Feingehalt u. Fassen, auch bei Zugabe v. alt. Gold.
Juwelen,
Neuanfert. u. Umarbeit. nach neuest. Entwürf.
Ankauf
von Gold, Silber, Platin, Brillanten und Perlen, zur Verarbeitung in eigener Werkstätte, zu allerhöchsten Preisen. 481d
Emil Mursa, Goldschmied, Barmen
Färberstr. 1, Ecke Berlinerstr.

Spiegelblank und mühelos
Putzt die Schuhe „Peco" bloß.



Hersteller:
C. Pfeiffer & Co.
Abt. Wachsfabrikate
Elberfeld - Sonnborn
Telephon 13. 14631

Neu! D. R. P. Neu!
Wanzen mit Brut
vertilgt nach neuestem Verfahren
Eug. Studberg Elberfeld, Bökel 19.

MODERNES THEATER
Wall 28 **Elberfeld** Fernspr. 605

Morgen letzter Tag
der Aufführung unseres neuen Großfilms:

Die Liebe einer Königin

Die Tragödie einer liebenden und leidenden fürstlichen Frau

nach dem bekannten Roman „STRUENSEE" in **6 Akten.**

In der Titelrolle:



HENNY PORTEN

die gefeierte deutsche Filmschauspielerin im Zusammenspiel mit

Harry Liedtke

dem beliebten deutsch. Künstl.

Tausende unserer Besucher werden es begrüßen, diesen neuesten HENNY-PORTEN-Film bei uns sehen zu können. Nur einem Talent vom Schlage dieser großen Künstlerin standen die schauspielerischen Ausdrucksmittel zur Verfügung, das im Mittelpunkt dieses Filmwerks stehende Frauenschicksal einer Königin derartig ergreif. auszumalen, wie es hier geschehen ist.

Hierzu:
Der neueste Abenteurer-Film
Die schwarze Bande
überaus spannendes Schauspiel in 5 Akten.

Außerdem:
Das größte deutsche Turnfest in München.

Kassenöffnung: 2¼ Uhr. h255

Achtung Kohlen!
Sie kaufen Ihre Kohlen am besten (Eiform- und Förderkohlen) bei
Robert Wille, Barmen, Telefon 3841,
Lager: Bartholomäusstr. 58.
Übernehme Fuhren bei billigster Berechnung.

Achtung! Achtung!



Künstliche Augen
nach Natur.
Herr Weschenfelder (früherer Gehilfe bei Müller, Wiesbaden) ist am 9. und 10. August bei mir und fertigt künstliche Augen nach der Natur an. 6356a
Herm. Windgassen, optische Zentrale
Barmen, Werthersstraße 87.
— Spezial-Institut für Augengläser. —

Allgemeine Ortskrankenkasse, Elberfeld.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Verordnung über den Grundlohn in der Krankenversicherung vom 31. Juli 1923 hat der Kassenvorstand mit Wirkung vom 6. 8. 23 den Aufbau von zwei weiteren Lohnstufen auf die ab 30. Juli 1923 geltenden Lohnstufen beschlossen. Die Lohnstufen 1—8 bleiben in der gleichen Weise bestehen, wie in der Bekanntmachung vom 2. 8. 23 veröffentlicht.

Lohnstufe	Täglicher Verdienst	Täglicher Grundlohn	Wöchentlicher Beitrag	Tägliches Krankengeld: für Unverheiratete 85% vom Grundlohn	f. Versicherte m. 1 Angeh. 60% vom Grundlohn	f. Versicherte mit 2 od. mehreren Angehörigen 70% v. Grundlohn
9	von 165001—195000	180000	126000	99000	108000	135000
10	von 195001—225000	210000	147000	115500	126000	157500
11	von 225001 u. mehr	240000	168000	132000	144000	180000

Um die notwendig werdenden Meldungen auf das äußerste zu beschränken, erfolgt die Umschreibung in der, in der Bekanntmachung vom 2. 8. 23 angeführten Weise, jedoch mit der Aenderung, daß alle bisher in Lohnstufe 12 alter Einteilung gemeldeten Personen in Lohnstufe 11 neu eingereiht werden.

Sollte sich hiernach ergeben, daß durch die von der Kasse vorgenommene Umschreibung Personen in eine ihrem derzeitigen Verdienst nicht entsprechende Lohnstufe eingereiht wurden, so sind seitens des Arbeitgebers die Lohnangaben für solche Personen erneut zu machen.

Diese Meldungen sind bis zum 15. d. M. einzureichen, andernfalls die Umschreibung in obiger Weise durch die Kasse erfolgt.

Auf die weiteren Bestimmungen in unserer Bekanntmachung vom 2. 8. 23 wird noch besonders hingewiesen.

Die hiernach für Lohnstufe 10 und 11 zuständigen Beträge **sind erstmalig für die Woche vom 6. 8.—12. 8. zu zahlen.**

Die erhöhten Leistungen treten mit dem 27. 8. in Kraft.

Meldevordrucke sowie Beitragstabellen sind im Verwaltungsgebäude, Zimmer 1, während der Geschäftsstunden von 8—1 Uhr vormittags außer Mittwochs zu haben. f1829

Elberfeld, den 7. August 1923.

Der Vorstand.

Restaurant u. Gasthof **Berg. Weinstube**
Elberf., Kleeblatt 34. Haltest. d. Cronenb. B.
Täglich Konzert.
Ind. Wwe. Heithäuser Emmy Beckers.

Braunlage (Oberharz)
Haus Liselotte.
Herrl. gelegen, gute Verpfleg., Milch. b5108

Zurück am 10. Aug.
Dr. Adolph.

Ziehg. 14., 15. August
Preuß. Klass.-Lott.
½ 20000, ¼ 10000 ℳ
343 204 Gew. 4 Kl. **16 Milliard.**
Haupt-Gewinn **1 Milliarde**
1 × 500 Million.
4 × 200 Million.
6 × 100 Million.
Eulenburg, staatl. Einn., Elb., Altenmarkt 11 b104

Reparaturen an Zahngebissen schnellstens. Eig. Verbesserung. u. Erfind. **Kurt Grätz,** Dentist, E., Untergrünewaldst. 22.

Feine Leuchtkörper u. Lichtschirme!



Orlob & Co.,
Spezialwerkstätte für Lampenschirme
Verkaufs- und Ausstellungsräume
Elberfeld, Aue 11a/b.
Teleph. 56. 14332

Nur für Großabnehmer!
Zigarren,
Strangtabak
in Ia Qual. ab Fabrik des unbesetzten Gebiets prompt lieferbar
Fritz Vetter,
General-Vertreter,
Köln, Görresstr. 6.

a318
Hundeflohe Bettflöhe
Gott Egelungeziefer Blattläuse, Ameis.
Tötet man sofort mit
„Jucksin"
In all. Apoth. u. Drog.

Sanguinal-Nährstoff

Wohlbekömmlich, schmackhaft, appetitanregend, nervenstärkend In Packungen zu 100 u. 250 gr.

Perhydrit-Mundwasser-Tabletten.
Perhydrol-Mundwasser.
Perhydrol - Zahnpasta.

Hervorragend für Zahn- u. Mundpflege. Die Präparate entwickeln beim Gebrauch freien aktiven Sauerstoff.

Mitinpräparate

Anerkannte Mittel zur Pflege und Verschönerung der Haut.
Mitincreme, Mitinpasta, Mitinpuder, Licht- und Frostmitin.

Neura-Lecithinperlen

Ein vorzüglich wirkendes Lecithinpräparat von überraschender, nervenstärkender Wirkung, besonders beliebt in der Frauenwelt.

Zu haben in Apotheken und Drogerien.

Prospekte kostenfrei durch:

Chemische-Fabrik Krewel & Co., A.-G., Köln a. Rh.

Vertreter f. das Berg. Land: **M. de Haas, Elberfeld, Dorfstr. 21.** b633

TRIEBWERKE
Serien-Herstellung
in eigener Gießerei u. Werkstätte



Ingenieurbetrieb kostenlos.

Fritz Steller
Barmen,
Vorteilhafter Bezug für Händler!

Holz-Riemenscheiben. Ia Kernleder-Treibriemen.

Haben Sie Stoffe?
Dann können Sie viel Geld sparen!
Wir fertigen Ihnen aus Ihrem Stoff einen tadellos sitzenden Anzug oder Paletot an. — **Anzug** mit guten Zutaten u. bester Verarbeitung.
Zimmermann & Ahlborn
Elberfeld, Luisenstraße 38b.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeb. Exp., Walter-Rathenaustr. 50

E. Calmann
Bankgeschäft
Wertpapiere, Beratung und Verwaltung, Zinsscheine.
Hamburg, Neuerwall 101.

Leder- und Schuhmacher-Artikel
Emil Oellingrath, Barmen, Heubruch 26.
Plattfußlos durch Senkfuß-Sohlen **„Hygiena"**
Heben das Fußgewölbe in vollendeter Weise. Beseitig. die Schmerzen.



Spezialität: Erzeugnisse für Platt- u. Schwielfuß, Hühneraugen, Frostballen, Beschwerden. Achten Sie auf die Schutzmarke „Hygiena"

Wer wirklich eine gründliche
Blutreinigungskur
durchmachen will, benutze nur echten Wörishofener Blutreinigungs-Tee
Allein echt: b446
Wörishofener Kräuterhaus
Elberf., Turmhof 4, Tel. 6037.
Barmen, Berlinerstraße 33.

Ia eng. Antr. II
Ia Hausbrand
— **Nuß I und II,** —
Eiform und Nußkohlen, liefert preiswert
Elberfeld. Kohlenvertrieb
am Kabelpunkt, Nevigeserstr. 5.
Telephon 1198 und 2460.

Korbmöbel, Rotenst. 1 bill. abz. Menge. E. Bahndofstr. 52

224b



Fabriklager in **Kochherden.** Beste Qual. Billigste Preise. Für Wiederverkäufer u. Private. Bei Anzahlung Zurückstellung. **Bernh. Brans,** Barm., Steinweg 63, Nähe Altermarkt.

Mobiliar
Eßzimmer u. Küche preisw. zu verk. beim Schreinermeister Jos. Nüllig, Elberf., Osterfelderstr. 2 4296

Äußerst günstiges Angebot in 14336
Speisezimmern
bestehend aus: Büfett, Kredenz, Ausziehtisch und echt. Lederpolstern
Schlafzimmer, echt Eiche, komplett, mit Marmor-Matratze
Küchen, naturlackiert, in jeder Größe und Ausführung
Möbel- und Ausstattungsgeschäft
A. Linnhoff, Elberfeld, Gesundheitstr. 9 hinterm Theater.

Besser als bittere Mandeln u. Zitronen
Dr. Reppin's Backöle dabei billiger, bequemer, gesünder
„Bittermandel, Zitrone" usw. a131

Harn- u. Hautleiden
Blasen- u. Prostataleiden, besonders in veralteten Fällen werden nach meinem speziell. Verfahren behandelt! Harnleiden möglichst unter Fortfall der lästigen Selbstbehandlung. Blutuntersuchung durch ein staatlich anerkanntes Laboratorium.
Beute's Heil-Institut, Barmen, Berlinerstraße 10B
1 Minute vom Wupperfeldermarkt. z2023
Sprechzeit von 9—1 Uhr und 3—7 Uhr. Sonntags keine.

Wir liefern prompt: b8962
Süddeutsche Hobeldielen, 1 süddeutsch. Schreinerbord, Dielen, Schalbretter, Vorratsholz, Bauholz usw.
Robert Plitsch, offene Handels-Gesellschaft, **Köln-Lindenthal**
Kerpenerplatz 2. Telephon: Amt Mosel 853.

Entfettungstee
Radikal durch unsere echte, völlig unschädliche **Wörishofener Kur**
Allein echt: b447
Wörishofener Kräuterhaus
Elberfeld, Turmhof 4.
Barmen, Berlinerstr. 35.
b447

Eich. u. gestr. Schlafzimmer eigen. Anfertig. preisw. Schreinermeister Jos. Nüllig, Elberf., Osterfelderstr. 2 14307

Küchen und Schlafzimmer, schöne Modelle, Arbeit, noch preiswert. **Gebrüder Beckamp,** Elberf., Hochstr. 27

Büromöbel sehr preiswert lide N & M. Arnold, B., Westkotterstr. 36. Fernruf: 5587.

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Dollar = 4847850 M G. (amtl.)

Reichsbankdiskont . . . . 30 v. H.
Goldzollaufgeld . . (1. 8.–7. 8.) 5 219 900 v. H.
(8. 8.–14. 8.) 10 919 900 v. H.
Großhandelsindex (Stichtag 31. 7.) . 183510fach
Lebenshaltungsindex (Stichtag 30. 7.) 71476 fach
(Durchschnitt Juli 37651fach)

Wirtschaftliche Tagesübersicht.

Zur Sicherung der Lebensmittelversorgung.

TU Berlin, 8. Aug. Handel, Industrie und Banken haben es unternommen, der Reichsbank gegen Dollarschatzanweisung 50 Millionen Goldmark in Devisen zur Verfügung zu stellen. Die Verhandlungen sind gestern nach Mitteilungen von zuständiger Seite bis auf einzelne Gruppen, deren Beteiligung in den nächsten Tagen beschlossen wird, zu Ende geführt worden. Damit ist die aufgelegte Dollarschatzanleihe untergebracht. Die Devisen werden in der Hauptsache der Beschaffung notwendiger Lebensmittel dienen, so daß insbesondere die Versorgung der Bevölkerung mit Fett sichergestellt ist.

Erhöhung des Grundlohnes.

WTB Berlin, 7. Aug. Mit Wirkung vom 13. Aug. wurde, wie das Reichsarbeitsministerium mitteilt, der Höchstsatz des Grundlohnes auf das Vierfache, im besetzten Gebiet auf das Fünffache der regelmäßig veröffentlichten Reichsindexzahl für die Kosten der Lebenshaltung festgesetzt.

Zollbefreiung von Waren aus dem besetzten Gebiet.

Deutsche Waren, die aus einem Landesteil über das Ausland in einen anderen Landesteil, beispielsweise von Köln über Rotterdam nach Hamburg, versandt werden (sogenannter Zwischenauslandsverkehr) genießen bei der Wiedereinfuhr in das Zollgebiet Zollfreiheit, sofern nachgewiesen wird, daß es sich um dieselbe Ware handelt. Dieser Nachweis, der regelmäßig mit Deklarationsschein geführt wird, kann bei den gegenwärtigen Verhältnissen im besetzten Gebiet nicht erbracht werden. Um den Versendern der Ware gleichwohl den Zollerlaß zu sichern, hat das Reichsfinanzministerium eine Verfügung erlassen, durch die die deutschen Zollbehörden ermächtigt werden, aus dem Auslande eingehende Waren, die aus dem besetzten Gebiet stammen und lediglich deshalb nicht nach Paragraph 111 des Vereinszollgesetzes abgefertigt sind, weil zurzeit die Tätigkeit der deutschen Zollbehörden im besetzten Gebiet durch die Besatzungsmächte zum Teil ausgeschaltet ist, zollfrei abzulassen, wenn in irgendeiner Weise nachgewiesen wird, daß es sich tatsächlich um Waren handelt, die aus dem freien Verkehr des Zollinlandes stammen. In diesen Fällen bedarf es auch keiner Einfuhrbewilligung. Zur Klarstellung wird bemerkt, daß sich dieser Erlaß nicht nur auf an sich zollpflichtige Waren bezieht, die aus dem besetzten Gebiet im Zwischenauslandsverkehr wieder eingeführt wurden, sondern auch auf tarifmäßig zollfreie Waren, die aus dem besetzten Gebiet stammen und im Zwischenauslandsverkehr in das unbesetzte Reichsgebiet gebracht werden.

Umsatzsteuerausfuhrkurse für Juli.

Die Umsatzsteuerausfuhrkurse der an der Berliner Börse amtlich notierten ausländischen Zahlungsmittel für den Monat Juli sind wie folgt festgesetzt worden (in 1000 Mark): Belgien: (1 Fr.) 16, Bulgarien (1 Lewa) 3, Dänemark (1 Krone) 58, England (1 Pfd. Sterl.) 1513, Finnland (1 finn. Mark) 9, Frankreich (1 Fr.) 19, Holland (1 holl. Gulden) 130, Italien (1 Lire) 14, Südslawien (1 Dinar gleich 4 Kronen) 3,5, Norwegen (1 Krone) 54, Deutschösterreich (100 Kronen) 0,48, Portugal (1 Escudo) 15, Rumänien (1 Lei) 1,7, Schweden (1 Krone) 88, Schweiz (1 Fr.) 58, Spanien (1 Peseta) 47, Tschecho-Slowakei (1 Krone) 10, Ungarn (1 Krone) 0,225, Japan (1 Yen) 174, Argentinien (1 Papierpeso) 113, Brasilien (1 Milreis) 35, Vereinigte Staaten von Nordamerika (1 Dollar) 331.

Neue Zementpreise.

Der Höchstpreis für 10 000 Kilogramm Zement ohne Fracht und Verpackung beträgt im Gebiete des Deutschen Reiches ab 7. August 67 300 000 Mark. Die Vergütung für den Handel ist in diesen Preisen enthalten.

Aus der Kleineisenindustrie.

Die Lage der Remscheider Werkzeugindustrie war im Juli unverändert, hat sich jedoch dadurch zugespitzt, daß die Versandmöglichkeiten sich weiter erheblich verschlechtert haben. Die Geschäftsaussichten sind sehr ungünstig.

Bekämpfung der Devisenspekulation in Griechenland.

Die griechische Regierung hat alle kleinen Banken geschlossen, die mit Devisen spekulierten, ohne ein Depot von einer halben Million Drachmen geleistet zu haben. Der Wechselkurs ist darauf um 50 Punkte gefallen.

Mitteilungen von Verbänden.

Wie uns der Eisen- und Stahlwaren-Industriebund in Elberfeld mitteilt, hat der Parallelschraubstockverband, Hagen i. W., die Inlandspreise für Parallelschraubstöcke um 100 Prozent erhöht.

Der Winden-Verband zu Hagen i. W. berechnet mit Wirkung ab 3. August auf die Grundpreise seiner Liste A und B als Goldmark einen Rabatt von 70 Prozent. Die Umrechnung erfolgt über den Schillingkurs des letzten Börsentages vor Fälligkeitstag.

Der Axt- und Beil-Verband zu Hagen i. W. berechnet mit Wirkung vom 3. August auf die Grundpreise seiner Liste A und B als Goldmark einen Rabatt von 85 Prozent. Die Umrechnung erfolgt über den Schillingkurs des letzten Börsentages vor Fälligkeitstag.

Banken.

Dresdner Bank. In der G.-V. wurden sämtliche Anträge der Verwaltung, somit 200 Prozent Dividende, genehmigt und neu in den Aufsichtsrat gewählt die Herren: Geh. Justizrat Karl Springsfeld-Aachen, Kurt Glogowski-Berlin, Bankier Kurt Hirschland-Essen, Ernst Schleifenbaum-Mansfeld (Mansfeld A.-G.) und Geh. Kommerzienrat Reinecker (Reinecker A.G. in Chemnitz). — Ueber den Geschäftsgang im laufenden Jahre teilte die Verwaltung mit, daß die infolge der Geldentwertung stark gestiegenen Unkosten, soweit es sich übersehen läßt, bisher nicht nur verdient werden konnten, sondern daß darüber hinaus noch ein angemessener Ueberschuß erzielt wurde. Ausdrücklich wurde darauf hingewiesen, daß die hohen Ziffern keine Prosperität, sondern das Gegenteil bedeuten. Was die Aussichten anbelange, so wäre es gewagt, im Augenblick Voraussagen zu machen. Wenn es gelinge, den Widerstand gegen die Ruhrbesetzung in sachgemäßerer Weise als bisher zu finanzieren, wenn insbesondere eine Eindämmung der Inflation durch die angekündigte Goldanleihe und, was das wichtigste sei, durch gleichzeitige zweckdienliche neue Steuern erreicht würde, so dürfte, vorerst wenigstens, den unmittelbaren Gefahren der augenblicklichen Lage begegnet sein. Dauernd ließen sich dieselben nur durch Einschränkung der Unterbilanz in unserem Außenhandel, d. h. durch Verzicht auf die Einfuhr aller entbehrlichen Waren und durch scharfe Erhöhung der Produktivität, beseitigen. Das sei eine Wahrheit, die schon unzählige Male zwar ausgesprochen worden sei, die man aber immer wiederholen müsse, damit sie endlich verstanden werde.

Deutsche Wohnstättenbank, A.-G., Berlin. Der Reichsverband der Wohnungsfürsorge-Gesellschaften und die Preußische Landespfandbriefanstalt haben soeben unter Teilnahme des Reichsarbeitsministeriums die „Deutsche Wohnstättenbank A.-G." als gemeinnütziges Unternehmen gegründet. Das Aktienkapital beträgt 100 Millionen Mark und ist von obengenanntem Reichsverband und von der Landesbriefanstalt übernommen worden. Neben dem Aktienkapital ist ein Einrichtungsstock von 2 Milliarden Mark vorgesehen. Das Unternehmen bezweckt die Hergabe wertbeständiger, auf Goldbasis aufgebauter Hypotheken. Die Beschaffung der Mittel erfolgt durch die Ausgabe wertbeständiger Wohnstätten-Rentenbriefe.

Warenkreditbank Aktiengesellschaft, Berlin. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, einer zum 25. August 1923 einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals von nom. Mk. 400 Millionen um bis Mk. 600 Millionen auf bis nom. 1 Milliarde Mark vorzuschlagen. Hierbei ist in Aussicht genommen, den alten Aktionären auf zwei alte Aktien eine junge, halbdividendenberechtigte Aktie à 6500 Prozent zum Bezuge anzubieten. Der Geschäftsgang ist andauernd rege.

Aus der Industrie.

Stinnes — Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer, A.-G. in Frankfurt a. M. Stinnes soll, wie man hört, neuerdings mit der Verwaltung der Adlerwerke vorm. H. Kleyer, A.-G., Frankfurt a. M., in Verhandlungen über den Abschluß einer Interessenverbindung getreten sein.

Kapitalserhöhungen und Dividendenvorschläge.

Mechanische Weberei A.-G. in Zittau: 50 000 Mark gleich 20 Goldpfennige Dividende für die Aktie auf der Grundlage einer Geldentwertung von 250 000 Mk. — Kapitalserhöhung um 4 Million. Mark Stammaktien auf 30 Millionen Mark, die für Zwecke der Angliederung bezw. der freien Verwertung dienen sollen.

GA Schlegel-Scharpenseel-Brauerei in Bochum beantragt Kapitalserhöhung um bis zu acht Millionen Mark.

Versicherungswesen.

Aus dem Ritzau-Konzern. Der Ritzau-Konzern in München errichtete am 1. August ds. Js. unter dem Namen Elberfeld-Münchener Versicherungs-A.-G. mit dem Sitz in Elberfeld eine Tochtergesellschaft. Die Gesellschaft betreibt Transportversicherung im In- und Auslande sowie die Mit- und Rückversicherung. Die Feuer-, Einbruchsdiebstahl-, Aufruhr- sowie Unfall- und Haftpflicht-Versicherung kann nach erteilter Genehmigung durch das Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung aufgenommen werden. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 500 Millionen Mark, eingeteilt in 5000 Stücke à 100 000 Mark. Auf das Kapital sind 25 Prozent bar eingezahlt sowie 30 Prozent zur Bildung eines Organisationsfonds und zur Bestreitung der Gründungskosten. Den Vorstand bilden Generaldirektor Paul Ritzau in München und Direktor Walter Voß in Elberfeld. Der erste Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen: Vorsitzender: Generaldirektor Ernst Meyer-Leverkus in Fa. Boeddinghaus, Reimann & Co., A.-G., und Fa. Reimann & Meyer, Elberfeld, Wilhelm Korff, Fabrikant, Neviges, in Fa. D. Peters & Co. G. m. b. H., und Fa. de Weerth & Co., Elberfeld, Gustav Seyd in Fa. Fr. Seyd Söhne, Elberfeld, Dr. Max Gieskes, Syndikus in Elberfeld, Dr. Otto Ritzau, Präsident des Ritzau-Konzerns in München, Generaldirektor Heinrich Wollheim, Berlin, Karl Graf von Taufkirchen, Bankier, München, Dr. Arnold Cappenberg in Essen, Baurat Richard Biehl, Köln, Bankier Karl Weber in Bonn.

Berliner Wertpapierbörse.

Starke Kurssteigerungen. — Materialmangel.

GA Berlin, 8. Aug. (Eig. Drahtb.) Der Effektenmarkt paßte sich der Aufwärtsbewegung der Devisen nicht vollständig an, doch waren heute immerhin sehr beträchtliche Kurssteigerungen auf fast allen Gebieten zu verzeichnen. Charakteristisch ist, daß so gut wie gar kein Material auf den Markt kommt. Die Mehrzahl der Kurse ist gestrichen.

Die Kurssteigerungen am Montanaktienmarkt, soweit überhaupt Kurse zustande kamen, überschreiten alles bisher Dagewesene. So erzielten Höschstahlwerke einen Gewinn von 12 250 000, Lothringer Hütte 9 Millionen, Stolberger Zink 8,5 Millionen, Buderus 3 525 000. Am Kaliaktienmarkt war Kali Aschersleben 14.25 Millionen höher. Fast alle übrigen Kurse waren auch hier gestrichen. Von den chemischen Werten erreichten Anglo eine Steigerung um 5,9 Millionen und Dynamit Nobel eine solche von 2,45 Millionen. Die Steigerungen auf dem Elektrizitätsaktienmarkte waren heute verhältnismäßig gering. So erzielten Akkumulatoren einen Gewinn von 3,1 Millionen, Elektrische Lieferungsgesellschaft von 1,15 Millionen und Pöge 300 000. Auch die Steigerungen am Waggonaktienmarkte waren äußerst geringfügig. Gotha Waggon stiegen um 1,1 Million. Die übrigen Kurse waren auch hier gestrichen.

Auf dem Maschinenaktienmarkt waren Berlin-Karlsruher um 7,8 Mill. höher, Berliner Maschinen um 3 Millionen, Karlsruher Maschinen um 1,3 Million, Orenstein & Koppel um 375 000. Der Petroleumaktienmarkt war äußerst belebt. Deutsche Petroleum gewannen 4,35 Millionen, JBU plus 8 Millionen, Deutsche Erdöl plus 11,5 Millionen. Auch deutsche Renten konnten wieder einige Gewinne buchen. So stiegen vierprozentige Reichsanleihen um 21 000, ebenso 3½prozentige Reichsanleihen um 21 000, dreiprozentige um 4000. Von den Schiffahrtsaktien gewannen Hapag 8,6 Mill., Hamburg-Südamerika 7 Mill. Das Geschäft auf dem Bankaktienmarkt war ziemlich ruhig. Es gewannen Commerz- und Privatbank 875 000, Darmstädter 1,55 Million. Im allgemeinen ist zu sagen, daß die Kaufaufträge keineswegs so zahlreich vorlagen, und daß die Höhe der Kurse sich im allgemeinen nur aus der Knappheit des Materials erklären läßt.

Der Sturz der Mark ins Bodenlose

GA. **Berliner Devisenmarkt.** Berlin, den 8. Aug. (Eig. Drahtb.) Die Katastrophenhausse am Devisenmarkt dauert an. Die Situation verwirrt sich von Tag zu Tag mehr. Man ist sich über die Währungspläne der Regierung bis jetzt völlig im unklaren. Die Nachricht, die Regierung beabsichtige, sämtliche Stützungsmaßnahmen für die Papiermark abzubauen, und diese vollständig fallen zu lassen, beschleunigt das Hinaufschnellen der Auslandsdevisen, um so mehr, als man noch nicht weiß, wie die Regierung die neue Währung machen wird. Sollte sich der Verfall der Mark in gleichem Tempo fortsetzen wie bisher, und es der Regierung nicht möglich sein, schnellstens ein gangbares wertbeständiges Zahlungsmittel zu schaffen, so befürchtet man, daß eine wirtschaftliche Katastrophe unvermeidlich sein wird.

Im Devisenverkehr ändern sich die Kurse von Minute zu Minute. Die Börse setzte mit 4 Millionen für den Dollar ein. Gegen Mittag hörte man bereits Kurse von 6 bis 6½ Millionen. Die Festsetzung der amtlichen Kurse verzögerte sich heute etwas. Um 1 Uhr war das Pfund Sterling mit 22 Millionen festgesetzt bei 7 Prozent Zuteilung, der Dollar mit 4850000 bei 10 Prozent Zuteilung, Holland bei 5 Prozent Zuteilung 1 900 000. Im freien Handel hörte man jedoch für das englische Pfund einen Kurs von 30 Millionen.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	7. Aug. Geld Mk.	7. Aug. Brief Mk.	8. Aug. Geld Mk.	8. Aug. Brief Mk.
Holland 1 Guld.	1296750	1303250	1895250	1904750
Buenos Aires	1047375	1052625	1596000	1604000
Belgien 1 Fr.	149625	150375	215450	216540
Norwegen 1 Kr.	528675	531325	778050	781950
Dänemark 1 Kr.	598500	601500	881790	886210
Schweden 1 Kr.	872812	877187	1276800	1283200
Finnl. 1 finn. M.	90772	91228	134662	135338
Italien 1 Lire	141645	142355	207480	208520
England 1 Pfd. St.	14962500	15037500	21944500	22055000
Amerika 1 Dollar	3291750	3308250	4847850	4872150
Frankreich 1 Fr.	189525	190475	275310	276690
Schweiz 1 Fr.	592515	595485	867825	872175
Spanien 1 Pes.	462840	465160	673312	676687
Japan 1 Yen	1596000	1604000	2394000	2406000
Jugo-Slav. 1 Din.	34912	35087	518.70	521.30
Rio 1 Milreis	336656	338344	483787	486212
Oestr. abgst. 100 K.	4688	4712	6982	7017
Prag 1 Kr.	99750	100205	1496	1503
Ungarn 1 Kr.	187.53	188.47	249.37	250.63
Sofia 1 Lewa	29925	30075	44887	45113
Lissabon 1 Milr.	134662	135337	—	—

Züricher Schlußkurse vom 8. August. Wechsel auf Berlin 0.0001, Wien 00077¼, Prag 16.12½, Holland 207¾, Neuyork 552, London 25.18, Paris 31.50, Italien 23.70, Brüssel 24.80, Kopenhagen 101, Stockholm 147, Christiania 89¾, Madrid 77.40, Buenos 1.84½, Budapest 0.03¼, Agram 5.90.

Amsterdamer Anfangskurse vom 8. Aug. Wechsel auf Berlin 0.000055, London 11.58, Paris 14.50, Brüssel 11.50, Neuyork 254, Wien 0.0036¼, Stockholm 67.35—55, Christiania 49.25, Kopenhagen 46.35, Schweiz 45.90, Italien 10.85—95, Madrid 35.60, Budapest 0.01¼ bis 2¼.

Neuyorker Nachbörsekurs der Mark vom 7. August 1923. 0.000023 bis 0.000025.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbörse vom 8. August.

Produkte	50 Kilo Mark	Tendenz	Produkte	50 Kilo Mark
Weizen märk.	6,5-6900000	haussier.	Erbs. kleine	—
„ pomm.	—		Futtererbs.	—
„ schles.	—		Peluschken	—
„ mecklb.	—		Ackerbohn.	—
Roggen märk.	5,5-5700000	„	Wicken	—
„ ostpr.	—		Lupinen blaue	—
„ pomm.	—		Lupinen gelbe	—
„ schles.	—		Seradella	—
Gerste, Winter	—		Rapskuch.	4,5-5000000
„ märk. neue	5,0-5500000	„	Leinkuchen	—
„ schles. neue	5500000	„	Trockenschnitzel	2,5-3000000
Hafer märk.	5,0-5500000	„	Zuckerschnitzel	—
„ schles.	—		Torfmelasse	2,5-3000000
„ pomm.	—		Kartoffelflocken	4,5-4800000
Mais, fr. Hamb.	—			
„ loko Berl.	—			
Weizenmehl¹)	24000000 –26000000			
Roggenmehl¹)	16-18000000	„		
Weizenkleie²)	3,5-3,900000	„		
Roggenkleie²)	4,0-4,400000	steigend		
Raps	5,0-6000000	„		
Leinsaat	—			
Erbsen Vikt.	8,0-8500000			

¹) 100 kg brutto einschließlich Sack; ²) ab Mühlenstation.

Kölner Getreide-Börse vom 7. August 1923. Infolge der maßlos gestiegenen Preise blieben Käufer wie Verkäufer zurückhaltend. Es kamen nur wenig Geschäfte zustande. Eine Ausnahme machten Heu und Stroh, die infolge der Verkehrsschwierigkeiten nur unbedeutend im Preise verändert waren.

GA Bremer Baumwolle.	7./8.	6./8.
Fully middling good colour and staple	2192046 nom.	1055166 nom.

Berliner Börse vom 8. August.

Die Kurse verstehen sich für alle Aktiennotierungen in tausend Prozent (das zehntausendfache des Kurses in Mark). Die Notierungen enthalten also 3 Stellen weniger als der amtliche Kurszettel.

Einheitskurse.

Anlage-Papiere

	Zins	6. 8	8. 8
Dollar-Sch.-A.		1 400 000	4 100 000
D. R.-Schatzscheine I Vu.V	4½	—	—
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	—	—
D. R.-Schatzscheine 1924	4½	140.00	170.00
D. Reichs-Anl.	5	1000.00	4000.00
D. Reichs-Anl.	4	39000.-	65000.-
D. Reichs-Anl.	3½	29000.-	50000.-
D. Reichs-Anl.	3	27500.-	37500.-
SchutzgebAnl.	4	380000	900000
Sparpr.-Anl.	—	—	10000.-
Preuß. Konsols	4	24000.-	32000.-
Pr. Staf.-Anl.	3½	—	—
Preuß. Konsols	3½	14000.-	29000.-
Preuß. Konsols	3	38000.-	40000.-
Rheinpr. 20.21	4	—	—
Rheinpr. 31-40	4	—	—
Aach. Stadtanl.	4	—	—
Barm. St.-Anl.	4	—	—
Düsseldf. Anl.	4	—	—
Elberfeld. Anl.	4½	—	—
Elberfeld. Anl.	4	—	—
Elberfeld. Anl.	3½	—	—
Türk 400-Fr.-L	—	20000000	45000000

Eisenbahn-Aktien

	Div	6. 8.	8. 8.
El. Hochb. Vz.	5	—	—
Schantungb.	—	550	1000
Baltim. Ohio	—	—	—
Canadabahn	—	2350	4000

Schiffahrts-Aktien

	Div	6. 8.	8. 8.
Argo	30	—	—
Dtsch.-Austral	14	8500	17000
Hambg. Paket	30	6750	18000
Hamb.-Südam.	330	7000	—
Hansa Dampf	50	3400	12000
Nordd. Lloyd	30	2100	7000
Roland	65	—	8000
Ver. Elbschiff.	150	1800	4000

Banken

	Div	6. 8.	8. 8.
[illegible] allg. Werte	25	2100	4700
Barm. Bankv.	150	525	—
Barm. Kreditb.	100	—	—
Berg. Märk. Ind	12	400	—
Berl. Hand.-G.	200	5500	18000
Berl. Hyp.-Bk.	7	—	—
Comm. u. Pr.-B.	16	1100	2300
Darmstädt. Bk	14	1300	3000
D.-Asiat. Bank	—	—	—
Deutsche Bank	24	2075	—
Disc.-Komm.	20	3100	10000
Dresdner Bank	16	1300	3000
Essen. Cr.-Anst	16	750	2000
Osnabr. Bank	12	595	—
Bodenkreditb.	12	198	450
Reichsbank	10	400	1000

Brauereien

	Div	6. 8.	8. 8.
Berliner Kindl	48	—	—
Böhm. Brauh.	60	—	—
Engelh. Berlin	30	1350	1600
Patzenh. Berl.	58	2100	4500
Boch. Viktoria	30	1200	1300
Aktbr. Dortm.	60	—	3500
Union Dortm.	40	3000	4000
Isenb. Brauer.	12	—	—
Löwbr. Dortm.	10	—	—
Reichelbräu	20	—	—
Schlegelbräu	50	1000	—
Schwabenbr	45	—	—
v. Tuch. Brau.	22	—	—
Wick.-Küpper	20	—	—

Industrie-Papiere

	Div	6. 8.	8. 8.
Aachen. Leder	70	1200	—
Aach. Spinner.	50	440	—
Accumlat. Hag.	25	5100	7500
Adl. Portlandz.	100	1200	2100
Ad.-Hütt.-Glas	125	1500	2600
Ad. Fahrr.-Ges.	130	730	—
A.-G. Anilinfbr.	300	2300	8000
Alexanderw.	25	—	1200
Allg. Elek.-Ges.	25	1900	5500
Alsen Zement	200	—	—
Ammo. Gies.	—	750	—
Ammend. Pap.	60	1500	2600
Anglo. Guano	100	6000	15000
Ankerwerke	50	—	—
Annener Guß	—	3000	8000
Augsb. Nürnb.	25	4000	8000
Bachm. & Lad.	100	3500	8000
Bad. Anilin	300	2000	19000
Balcke, Masch	500	1100	3300
Banning Masch.	30	—	—
Barop. Walzw.	50	3900	10000
Basalt, A.-G.	250	2900	6300
Bedbg. Wolle	150	3000	—
Bemberg, J. P.	60	3600	7000
Berg, Carl	60	7500	—
Berger, Julius	100	700	1600
Bergm. Elekt.	200	2800	4100
Berl. Anh. Masch	100	1500	3500
Berl. Gub. Hutf.	200	4050	12000
Berl. Holzkom.	833	1675	3600
Berl. Karlsr.-I.	250	12000	30000
Berl. M. Schw.	67	3000	8000
Berzelius	175	3100	3500
Bet. u. Monierb.	100	500	700
Bing Nürnb. M.	150	1100	1650
Boch. Gußstahl	90	15000	—
Böddingh.-Rei.	100	1300	3900
Böhler Gebr.	80	9000	20000
Bösperde Wlz.	50	2000	—
Braunk. Brik.	30	4100	10000
Braunschw. K.	75	—	—
Braunschw. J.	20	—	—
Breitenb. Port.	80	1250	2100
Bremen B. Oel	75	2700	—
Bremer Linol.	250	2300	2500
Bremer Vulk.	60	—	10000
Bremer Wollk.	250	—	—
Büchnerwerke	100	700	950
Buderus, Eisen	100	6475	9250
Busch, Opt.	24	1800	3600
Busch, Lüdsch.	45	2000	4500
Busch, Wagg.	75	3500	9000
Butzke, Metall	100	—	10000
Byk, Guldenw.	25	560	—
Calmon Asbest	70	780	1800
Capito & Klein	50	—	—
Chem. Buckau	100	—	—
„ Griesheim	300	2400	9000
„ v. Heyden	200	1500	3600
„ Weiler	300	2500	5000
„ Ind. Gels.	500	15000	15000
„ Wk. Alb.	250	8000	16000
Chillingworth	100	900	1200
Concord. Spinn	80	590	800
Cons. Schalke	35	—	—
Corona Fahrd.	86	950	1500
Cröllw. Papier	40	—	—
Daiml. Motor.	20	775	2250
Delmenh.-Lin.	200	1750	2750
Dessauer Gas	50	1725	3500
Dtsch. Atl. Tel.	7	1650	3700
Dtsch.-Lux.-B.	80	11800	—
Dtsch. Eis.-Sig.	350	1200	1800
„ Erdöl A.G.	400	9000	24000
„ Gußst.-K.	100	1500	2400
„ Jute-Sp.	200	3500	5000
„ Kabelwk.	100	1250	1900
„ Kaliwerk	100	8000	12000
„ Kunstled.	24	600	900
„ Maschin.	300	1100	3000
„ Schachtb.	100	—	—
„ Spiegelgl.	100	2000	6500
„ Steinzeug	200	1200	1300
„ Ton, Stein.	100	700	2100
„ Wollwar.	250	950	1700
„ Eisenhdl.	75	2000	3500
Dürener Metall	200	10750	15000
Dürkopp-Wk.	50	2100	2700
Düss. Eisenbd.	15	2600	5500
Düss. Eisenh.	65	3000	9000
„ Maschin.	212	1200	2100
Dynamit Nobel	250	2000	5000
Eisb. Nat. Leib	16	1700	4900
Eisenb. Verk.	500	3300	9000
Eiseng. Velbert	90	2600	4000
Eisenmatthes	100	1800	3000
Elberf. Farben	300	3000	9000
Elberf. Kupfer	75	1500	3000
El. Licht u. Kr	25	1625	5100
Elitewerke	50	450	1000
Erdmannsd. Sp	100	—	4000
Erfurt Schuh	25	460	1380
Carl Ernst & Co.	—	1650	3100
Eschw. Bergw.	14	19000	—
Essen Steink.	80	12000	25000
Faber Blei	100	2000	6000
Fafnirwerke	35	795	1500
Fahlberg, List	100	1600	3400
Feldmühle	300	1100	3000
Felten-Guill.	1970	4100	—
Flender Brück.	200	3200	8500
Flensb. Schiffb.	20	—	—
Flöther Masch.	80	2100	4500
Fraust. Zucker	45	4900	—
Freund Masch.	30	2100	—
Friedrichshall	100	6000	10000
Frister Masch.	100	1600	2000
Gaggenau Eis.	20	1000	3000
Ludw. Ganz	250	505	700
Gebhard & Co.	200	1300	2500
Gelsenk. Berg.	80	14100	—
„ Gußstahl	20	4000	11000
Genschow	300	2600	6000
Germania Zem	100	2000	6000
Gerresh. Glash	214	5200	—
Ges. f. El. Unt.	100	1675	—
Gildemeister	35	3500	10000
Girmes J. & Co.	30	1500	4500
Gladb. Textil	20	700	2200
„ Wollind.	20	3000	10000
Gladenbeck & S	100	640	800
Glanz. Zucker	50	4800	7000
Glockenst.-W.	35	1000	3000
Goedhard Gebr	100	10000	18000
Goldschmidt	150	5250	—
Görlitz. Wagg.	45	1750	4400
Gotha Waggon	30	1850	3000
Gritzner Masch.	150	—	—
Gruschw. Text.	100	785	1350
Gutmann Masch.	200	1200	—
Haberm. & Guck	30	700	1000
Hackethal, Dr.	100	1200	2800
Halle Masch.	200	1900	3900
Hammersen	100	1425	4300
Hann. Masch. B.	75	—	16000
„ Waggon	30	2800	10000
Hansa Lloyd	50	600	1300
Harb. Eis. u. Br.	150	2800	2800
Harb. Gummi	60	1050	2500
Harkort Berg	50	—	4000
Harkort Brück	100	3800	5000
Hark. Br. St. Pr.	101	—	—
Harpener Berg	50	14000	—
Hartmann M.	50	—	3500
Heckmann C.	750	9000	—
Hedwigshütte	22	4000	6500
Hein, Lehmann	175	1300	3500
Held & Francke	50	575	1000
Hemmoor. Port	100	—	—
Hilgers Verzk	175	2000	3300
Hille-Werk	100	600	352
Hindr. Auffern	50	2800	2300
Hirsch Kupfer	200	[illegible]	16000
Hirschb. Leder	200	3900	—
Höchster Farb.	300	2300	8000
Hösch Eisen	45	12750	25000
Hoffm. Stärke	50	825	2000
Hohenl. Werke	7	4300	13000
Horch Motore	50	2300	3000
Hotelbetrieb	200	3000	5000
Howaldt Werk	50	2700	3000
Hubertus Br'k.	20	—	—
Humbold Masch.	20	3800	—
Hüttw. Kayser	200	—	—
Ilse. Bergbau	100	6200	—
John J. A.	100	710	1000
Jüdel & Co.	300	950	1700
Kahla Porzell.	200	1810	4000
Kali Aschersl.	150	4250	—
Kalker Masch.	50	—	—
Kapler Masch.	25	950	2400
Karlsr. Masch.	50	1200	2300
Kass. Federst.	40	—	—
Kattowitz Bg.	30	16000	—
Walt. Kellner	12	550	700
Kirchner & Co.	100	1850	—
Klöckner-Wk.	100	13000	—
Klauser Spin.	30	1600	3200
Koch Nähm.	150	—	—
Köln-Neuessen	50	11000	—
Köln-Rottweil	200	2300	5250
Köln-Gas	150	600	1100
Kölsch Walzg.	50	7500	15000
Gebr. Körting	100	1500	3600
Kostheim. Cell.	200	—	—
Krauß & Co.	100	2400	4250
W. Kreft	40	1500	3000
Kronprinz Met.	500	7000	25000
Küppersbusch	200	—	—
Kyffhäus. Hütt.	50	600	2000
Lahmeyer	12	2100	5200
Laura-Hütte	30	5450	15000
Leopoldshall	100	3250	—
Rudolf Ley	100	480	700
Lindenb. Stahl	35	14000	—
Carl Lindström	400	1700	3000
Lingel Schuh	25	520	1500
Linke-Hoffm.	240	5800	—
Lipp. Werke	15	550	900
Löwe & Co.	250	8000	18000
Lorenz A.-G.	150	1700	2800
Lothr. Zement	0	1900	2300
Luckau & Steff.	50	1000	1200
Lüdensch. Met.	20	2700	5000
Luther Masch.	45	1000	1200
Malmedie & Co.	50	3000	4200
Mannesm. Röh.	50	7000	20000
Mansf. Bergw.	10	2500	8000
Marie, k. Berg.	35	—	—
Marienhütte	20	1300	2600
Märk.-W. Berg	80	—	—
Mech. u. Kran.	12	925	2500
Masch. Baum	35	—	—
„ Breuer	100	2000	6000
„ Buckau	100	1700	8000
Mech. W. Lind.	100	1025	2200
Mech. W. Sorau	50	2000	—
Meyer Sprit	75	1300	1500
Dr. Paul Meyer	150	420	1200
Mig	20	825	2250
Mix & Genest	150	850	—
Motoren Deutz	20	4500	6000
Mülheim. Berg	20	—	—
Müller Gummi	100	2000	—
National-Aut.	50	1200	2300
Neptun Schiff	20	—	—
Niederl. Kohle	30	4800	9600
Nitrit-Fabrik	20	1150	2000
Nordd. Eiswk.	30	850	1700
„ Gummi	60	450	740
„ Steingut	500	3000	—
„ Wollk.	600	5500	12000
Obschl. EisBed.	100	6625	12000
„ Eisenind.	200	6000	—
„ Koks	400	6000	25000
Oeking Stahl	20	7500	—
Orenst. & Kopp.	175	4800	18000
Osnabr. Kupf.	40	5000	10000
Panzer A.-G.	50	2300	7000
Peipers	60	—	—
Phönix Bergb.	50	9000	27000
Jul. Pintsch	500	—	2000
Plauener Tüll	80	590	590
Pöge Elektr.	20	750	1600
Pongs Spinn.	100	—	7500
Porta Br. Zem.	100	—	—
Rasquin Farb.	50	2475	6000
Ratgeb. Wagg.	80	1750	5000
[illegible] Walz.	400	1150	3500
Ravensb. Spin.	100	—	—
Reichelt Metall	150	3200	8000
Reisholz Pap.	30	1000	1500
Rhein. Braunk.	30	8300	20000
„ Cham.	850	—	—
„ Elektr.	25	750	2100
„ Metall V.	7	1150	3000
„ Möbelst.	150	1200	1500
Rh. Spiegelgl.	400	4500	—
„ Stahlw.	50	7700	—
Rh.-W. Elektr.	30	7500	—
„ Zem.-Ind.	7	—	—
„ Kalkw.	20	4000	8000
Rh. Sprengst.	100	1750	3500
Rh.-W. Zement	11	—	—
Rhenania	200	2600	9000
Rheydt Elektr.	25	1100	2500
Riebeck Mont.	400	11800	28000
J. D. Riedel	200	2300	7000
Rockstroh-W.	30	—	—
Rombach. Hütt	25	4100	7600
Rosenthal Pz.	1000	—	—
Rositz, Braunk	10	5000	10000
„ Zucker	40	2900	4500
Rütgerswerke	200	3750	8000
Sachsenwerk	50	950	2000
Sarotti Schok.	20	750	1000
Schering, chem	400	—	—
Schieß, Ernst	16	—	—
Schles. Zell.	40	1200	—
„ Lein. Kr.	50	800	1100
Schloß. Schulte	150	—	—
H. Schneider	150	3200	6000
Schöller Eitorf	570	10000	20000
Schomburg	250	1900	3200
Schöndorff	15	—	—
Schönebeck	75	—	—
Herm. Schött	150	3100	4600
Schub. & Salz.	30	3500	10000
Schuckert & Co.	67	10500	—
Schulz, Fr. jr.	400	3000	9000
Schwelm. Eis.	30	—	—
Seck Mühlenb.	40	705	1000
Fr. Seiffert & Co.	500	3250	—
Sieg.-Sol. Guß	100	950	2000
Siem. & Halske	80	10600	25000
Sonderm. Stier	30	500	1000
Stettiner Vulk.	50	10000	14000
Stock Motor	15	1000	2000
Stock & Co.	50	710	—
Stöhr & Co.	200	10000	22000
Stoewer Nähm.	250	1500	4000
Stolberg Zink	200	9500	—
Tecklenb. Sch.	200	2400	3000
Telefon Berlin	25	885	—
Terra	40	6500	—
Thale Eisen	500	—	—
Thöris Oelfabr.	75	1700	4000
Thür. Gas Lpz.	50	850	1500
Tietz Leonh.	18	630	1300
Tuchf. Aachen	30	1600	4800
Varzin. Papier	200	1100	2100
Ver. B.-F. Gum.	60	900	—
Ver. chem. Charl	50	—	—
„ Dt. Nickel	100	3500	4000
Ver. Glanzstoff	300	5500	—
„ Märk Tuch	200	600	1000
„ Schuhfabr	70	575	1200
„ Smyrna T.	30	800	2500
Ver. Stahlw. Z.	100	—	—
„ Textilw.	20	510	1000
„ Thür. Met.	60	—	—
„ Ultramar.	38	2500	5000
Victoriawerke	50	800	1500
Vogel Tel.	50	950	2000
Vogt. Masch.	25	675	1500
Vorwärts B. Sp.	15	—	—
Vorw Portland	200	—	—
Wanderer-W.	150	4500	6000
Warst. Gruben	50	3500	5000
Wessel Porz.	128	2300	4000
Westeregeln	200	6000	—
Westf. Draht	10	—	—
Westf. Eisen	20	2200	3000
Westf. Kupfer	25	1300	3900
Wicking Port.	250	3900	5000
Wittener Guß.	30	4500	6500
Zeitzer Masch.	60	4000	7500
Zellstoff Dresd	25	1000	1300
Zellst. Waldh.	300	1400	2900
*Otavi	—	19750	70000

Kurse von amtlich nicht not. Werten

	6. 8.	8. 8.
Deutsch Petrol	3800	7500
Deutsch Evapo.	—	650
Benz Motor	2800	4500
Ronnenberg	—	45000
Stahlw. Becker	2500	12000
Kabel Rheydt	2800	4000
Hannov. Kali	—	—
Hallesche Kali	3500	8000
Heldb. Vorzugs	6500	20000
Tiag alte	350	400
[illegible]	450	850
Rud. Karstadt	500	800
Krügershall	2900	6000
Deut. Lastauto	750	900
Ufa	830	1500
Lamberts Sohn	325	600
Köln Lindent.	—	2400
Stahlw. Osna	—	750
Stahlw. Krone	600	1000

Für unsere Frauen

Wandern und Turnen, der Sport der reifen Frauen.

Von
Emma Stropp.

Unsere Zeit erfordert eine neue Einstellung der Frauen zu den beiden Grundfaktoren körperlicher Ertüchtigung, zu den alten, vielbesungenen Leibesübungen des Wanderns und des Turnens. Aber was kunden die schönen Lieder vom „Sträußlein am Hute" und die Lobgesänge der Turnerei? Sie sind durchaus männlich gehalten — immer nur ist es der Bursch, der wandert —, erst die neue Zupfgeigenliteratur der Wandervögel und der Pfadfinderinnen läßt in ihnen auch das weibliche Element zur Geltung kommen. Aber auch nur die Jugend, die eben flügge geworden. In bezug auf die höheren Semester und die, ja wie sagt man? — der männliche Ausdruck würde lauten „Die alten Herren" — aber „die alten Damen", das klingt doch nicht sehr gut —, also sagen wir „die reifen Frauen" schweigt Lied und Wort. Nicht mit Unrecht, denn von wenigen Ausnahmen abgesehen, betätigen sie meist ihre Wanderlüste nur während der Urlaubszeit oder in Kurorten, selten aus eigenem Triebe, durch ärztlich vorgeschriebene Spaziergänge, die man nach der Heimkehr auch wohl hin und wieder fortsetzt — aber doch schnell einstellt — „weil man so schrecklich viele Besorgungen zu machen hat" oder Besuch erwartet und was der Selbstentschuldigungen mehr sind. Und Turnen?

Welche von den deutschen Frauen turnt denn eigentlich regelmäßig? Ein kleiner Kreis von Mädchen, die schon in der Schule Freude daran hatten und, besonders gewandt und geschickt, ihre Fertigkeit darin nicht verlieren wollen. Volkstümlich ist das Frauenturnen nur in sehr begrenztem Maße geworden, obgleich man theoretisch seine gesundheitfördernde Wirkung voll anerkennt. Erst wenn man anfängt „stark zu werden", besinnt man sich darauf, daß Turnen den Fettansatz beseitigt und mit mehr oder weniger Regelmäßigkeit — meist mit weniger — werden unsystematische Übungen vorgenommen, deren man sich aus der Schulzeit noch dunkel erinnert. Erfolg gleich Null, oftmals sogar durch anfänglichen Übereifer Schädigung von schonungsbedürftigen Organen.

Von einer planmäßigen Körpererziehung weiß man, im Durchschnitt genommen, in Deutschland nicht viel — man hat ja so viel mit der geistigen zu tun —, daß man darüber ganz vergißt, daß nur ein widerstandsfähiger Körper auf die Dauer den Anforderungen eines ernsten Studiums, eines in schlecht gelüfteten Räumen ausgeübten Berufes oder der hauswirtschaftlichen Tätigkeit, mit ihren vielen kleinen und doch so zermürbenden Sorgen und Pflichten standzuhalten in der Lage ist.

Sehen wir uns in den elektrischen Bahnen und auf den Straßen doch einmal die Frauen und Mädchen an. Nur sehr wenige haben eine straffe, gute Haltung, einen frischen, klaren Blick. Zusammengesunken sitzen sie uns gegenüber mit kurzen Hälsen, Doppelkinn und breitausladenden Hüften die „reiferen", schlaff und matt, blaß und mit umschatteten Augen die jungen. Muß das sein? — Nein. — Auch in der Gesundheit verbrauchenden Großstadt nicht. Der Wille zur Schönheit äußert sich für uns leider immer noch nur in Putz und Staat, aber nicht in dem Bemühen, den Körper elastisch und widerstandsfähig zu halten. Es ist ja allerdings auch weitaus bequemer, sich einen neuen Hut zu kaufen, als sich den Zwang aufzuerlegen, Rücken und Kopf gerade zu halten und sich in leichtem, federndem Schritt zu üben.

Allein weibliche Eitelkeit, der zuliebe doch soviele im wahrsten Sinne schmerzhafte Opfer gebracht werden, sollte veranlassen, bewußte Körpererziehung zu treiben, ganz abgesehen von der viel wichtigeren Aufgabe, sich für das Arbeitsleben und die zahlreichen Pflichten in der Familie gesund und leistungsfähig zu erhalten.

Die einfachste Form bewußter Körperkultur aber ist Wandern und Turnen. Sie ist allen Frauen — jungen und älteren — zugänglich und kann mit wenig Kosten ausgeübt werden. „Aber die Zeit!" wird man antworten. Sie muß sich finden. Einmal in der Woche kann auch die fleißigste Berufstätige oder die emsigste Hausfrau sich einige Stunden freimachen. Sie tut es ja auch für andere persönliche Zwecke.

„Aber zum Wandern gehört auch Gesellschaft." Sehr richtig — besonders jetzt, wo auch in den den Städten nahegelegenen Wäldern Belästigungen oder gar Angriffe auf alleingehende Frauen sich mehren.

Aus diesem Grunde hat die Verfasserin schon mehrfach angeregt, daß die Frauenvereine besondere Wandergruppen ins Leben rufen sollten, die es sich zur Aufgabe stellen, ihre Teilnehmer hinauszuführen in Gottes freie Natur, um in heiterer Gemeinsamkeit Kopf und Herz freizumachen von den Alltagssorgen und Lunge und Gliedmaßen zu kräftigen. Gewiß, glückliche Familienmütter brauchen diese Anregung nicht — sie ziehen mit Mann und Kind sonntäglich froh in die Weite. Aber man denke doch auch an die vielen Einsamen, die ihnen sehnsüchtig nachsehen, seelisch und körperlich verkümmert, weil ihnen Sonne, auch im übertragenen Sinne, fehlt. Wo Frauenvereine, Klubs oder größere Organisationen, wie der Kaufmännische Verband für weibliche Angestellte, derartige Wandervereinigungen geschaffen, haben sie sich außerordentlich bewährt und dankbare Beteiligung gefunden.

Ähnlich ist es mit dem Turnen. Für sich allein, morgens oder abends, gymnastische Übungen vorzunehmen, ist sehr nützlich — macht aber wenig Vergnügen. Es ist eine Pflicht, die man gegen sich selbst und im Interesse seiner Familie erfüllt. Erst wenn man in lustiger Gemeinsamkeit und unter Aufsicht einer Turnmeisterin seine Knie- und Rumpfbewegungen macht oder Übungen, die besondere körperliche Mängel und Schwächen abzustellen geeignet sind, wird man die rechte Freude daran gewinnen, schon durch den Wettbewerb, das Streben nach der Bestleistung sowie durch das herzerfrischende Lachen, das die eigene Ungeschicklichkeit — lieber aber noch die der Mitturnerinnen begleitet. Deshalb sollte auch das gemeinschaftliche Turnen von den Frauenvereinen aufgenommen werden, schon weil es sich billiger stellt als Einzelunterricht. Ebenso wäre zu empfehlen, daß die bestehenden Frauenturnvereine „Altersriegen" mit verminderten körperlichen Anforderungen einführten, was auch den Frauensportvereinen nahegelegt werden muß.

Es sollte nur ein Turnsystem gewählt werden, das für die Frauen erdacht wurde, langsame, nicht ruckweise auszuführende Übungen der Muskeln und Gelenke, die scharfe Selbstbeobachtung verlangen. Diese Turnweise wird auch von Ärzten warm empfohlen und auf ihr Anraten nach organischen Krankheiten angewandt, ebenso um den schlaff gewordenen Körper junger Mütter, wenn die Stillzeit vorüber, wieder zu kräftigen und in gute Form zu bringen. Immer sollte als Grundsatz gelten, Überanstrengung zu vermeiden und den sportlichen Ehrgeiz zurückzustellen hinter den persönlichen Bedürfnissen der Turnerin zur Kräftigung ihres Gesundheitszustandes.

Das ist um so mehr nötig, als die veränderten Wirtschafts- und Lebensbedingungen fortschreitend eine Steigerung der Arbeitsleistungen der Frauen in Haus und Beruf verlangen, gleichzeitig aber die bisherigen Erholungsmöglichkeiten, längerer Aufenthalt in Kurorten und Sommerfrischen, durch die wachsende Teuerung immer mehr beschränkt werden. Als Ersatz dafür sind Wandern und Turnen oder sportliche Leibesübungen, wie Schwimmen, Rudern, Ballspiele und Wintersport, in verstärktem Maße aufzunehmen — auch von den Berufstätigen und den Hausfrauen.

Der „richtiggehende" Sport erfordert aber bereits größeren Zeit, und Kostenaufwand, wenn man es in ihm zu etwas bringen will. Daher sind es vorerst Wandern und Turnen, die von den Frauen, die sich gesund und jugendfrisch erhalten wollen, ins Auge gefaßt werden müssen.

Die Schneiderei — ein Beruf für die gebildete Frau.

Wie sind die Aussichten?

Von
Annie Juliane Richert.

Die bisher übliche Wertmessung der Schneiderei, dieses weiblichsten aller Berufe, ist um mehrere Grade in die Höhe geschnellt. Er hat alle Anwartschaft, vielen Mittelstandsfrauen wieder den festen Boden unter die Füße zu geben, den ihnen die schlechte Lage der Gesamtwirtschaft allmählich und sicher zu entziehen droht. Gerade die letzte Zeit hat bewiesen, daß Frauen, die bisher nicht berufstätig waren, mit großem Erfolge sich zur Schneiderei herangebildet haben und mit Vorliebe von den Frauen in Anspruch genommen werden, die guten Geschmack und vornehme Ausführung fordern, ohne dabei in Konflikt mit ihrem Geldbeutel geraten zu müssen.

Es herrschen nun in bezug auf die Vorbildung geradezu widersprechende Ansichten. Die akademische Richtung (so will ich sie einmal nennen) fordert den ganz handwerksmäßigen Gang der Ausbildung mit drei Lehrjahren, den Gesellenjahren und dem Abschluß als Meisterin. Die andere freiere Richtung wirft dagegen ein, daß die Frauen meist weder jung genug sind, um diesen Werdegang durchmachen zu können, noch durchweg den Ehrgeiz haben, sich als Meisterin selbständig niederzulassen. Wo es irgend angängig ist, sollte der erste Weg begangen und die systematische Ausbildung bevorzugt werden. Bei aller Begabung, die mitgebracht wird, bei aller Höhe des Geschmacks, den eine jahrhundertelange Vertrautheit der Vorjahren und der Familie mit den Gewohnheiten gepflegter Kultur allmählich als selbstverständliches Erbteil übermittelt, muß das technische, handwerkliche Können doch der Grund sein, auf dem Geschmack und Kunst dann sich auswirken können.

Die Lehrlingszeit kann an einer Gewerbeschule durchgemacht werden, doch ziehen viele gewiegte Praktikerinnen als Helferinnen Kräfte vor, die bei einer tüchtigen Meisterin eine zielstrebige Schule durchgemacht haben und möglichst nicht mit Samtpfötchen angefaßt wurden. Lehrjahre sind keine Herrenjahre! Das müssen sich die Frauen, die selbst Herrinnen im eigenen Hause waren, vor ihre Ausbildungsjahre als Schild setzen, und sie sollten mit Empfindlichkeit und Gekränktsein ihr Berufsschiffchen nicht belasten.

Wem nun aber aus häuslichen oder wirtschaftlichen Gründen dieser lange Ausbildungsweg nicht tunlich erscheint, findet auch anderweitig die Möglichkeit, sich als Schneiderin zu betätigen, und viele davon haben jetzt gesuchte Ateliers, obwohl keine der Damen schulgerecht vorgebildet war. Die Mode begünstigt diese Unternehmungslustigen ohne Vorbildung und leistet dadurch dem notleidenden Mittelstand, ohne es zu wissen, eine praktische Hilfe.

Alles in allem ist sicher, daß der Beruf als Schneiderin vielerlei Vorzüge vor anderen Berufen hat, er bietet als Domäne der Frauen dem Broterwerb der männlichen Kollegen keinen Angriffspunkt, er ernährt seine „Frau" und bietet ihr volle Gelegenheit, Geschmack und verfeinerte Kultur des Anzuges zu pflegen und damit sich und auch ihren Mitschwestern das Dasein erfreulich zu gestalten.

*

Das Krinolinchen. Von der Krinoline werden wir in dieser Herbst- und Wintersaison noch glücklich verschont bleiben. Damit wir uns aber langsam an diese Beglückung durch die Mode gewöhnen, erscheint das „Krinolinchen". Es ist ein Rock in Glockenform, dessen rauschende Fülle sich aber noch nicht zur Tonne verbreitert. Diese unten sehr weiten Röcke sind von dreiviertel Länge und haben am Saum eine breite Pelzgarnierung, die die Schwere ihres Falls noch akzentuiert. Die Korsage ist schmal und nicht garniert, während die vollen, breitausladenden Röcke in pikantem Gegensatz dazu reiche Verzierung zeigen und der Frau eine sehr eigenartige Umrißlinie verleihen. Das „Krinolinchen" besitzt eine ehrbare Länge, ohne freilich den Boden zu erreichen; es verbirgt nicht die besonders reichgeschmückten Schuhe, die auch weiterhin zu den teuersten Gegenständen der modernen Damentoilette gehören.

Die Frauen, das Kind und die Blumen.

Von Lisa Honroth-Loewe.

Die Frauen saßen auf der Gartenterrasse. Vor ihnen blühte der sommerliche Garten in tausend Blumen.

„Zu meiner Zeit", sagte die alte Dame, „mußten es kleine Blüten sein, unaufdringlich zurückhaltend. Maiglöckchen, Vergißmeinnicht am weißen Kleid — mehr durfte sich ein junges Mädchen nicht gestatten."

„Jetzt kommt es mehr darauf an, daß man das Gefühl für den individuellen Stil hat", sagte die Ästhetische, „mich hätte niemand und nichts zu Maiglöckchen oder gar Vergißmeinnicht bewegen können. Für mich kommen nur schwere, üppige Blumen in Betracht. Nelken oder gelbe Rosen."

„Lassen Sie nicht das Dekorative außer acht", meinte die kunstgewerblich dilettierende magere Dame; „wie die einzelne Blume in einer Vase, einer Schale in Ihrem Zimmer steht, das offenbart ebenso Ihre Persönlichkeit."

„Mich lockt nicht so sehr die Blume", gestand die Leidenschaftliche, „vielmehr der Duft, in den man versinkt wie in heiße Träume. Darum warte ich immer auf die Blüte des Jasmin. Sie ist zwar nur schön am Strauch, aber ich schließe die Augen und atme nur den Duft."

„Welche Blume magst du am liebsten?" fragte man das Kind, das auf den Stufen der Gartenterrasse spielend gesessen. Das Kind sah die Fragenden verwundert an. Es sprang auf, daß die hellen Haare wehten und lief in den Garten hinein. Und es pflückte Nelken und Lilien, Rosen und Mohn, Rittersporn und Levkoien und Königskerzen: es pflückte den Sommer!

Lasset die Kinder schreien!

Vor kurzem fand in Neuyork im Waldorf-Astoria die 27. Jahreskonvention der American Osteopathie Association statt, an der die berühmtesten Ärzte Amerikas über verschiedene Fragen Vorträge hielten. Dr. Edward A. Hart von Brooklyn, Präsident der Osteopathen-Gesellschaft von Neuyork, erklärte, daß man keinem Kinde das Schreien verbieten sollte. Viele Kinder seien infolge dieses Verbotes hoffnungslose Krüppel geworden.

*

Dr. Robert D. Emery von Los Angeles behauptet, daß zwischen Krebs und vielen anderen Leiden, wie Schlagfluß, Herz- und Nierenleiden, nahe Beziehungen bestehen und die Ursache des schmerzenden Plattfußes auch die Ursache des Krebsleidens sei. (Diese amerikanische Behauptung bedarf aber wohl noch einer wissenschaftlichen Nachprüfung in Europa!)

Für den Inhalt dieser Beilage verantwortlich:
Dr. Maria Meyer-Barmen

Der Großfürst im Exil.

Roman von Marg. von Oertzen-Fünfgeld.

42] (Nachdruck verboten.)

„Zorine", flüsterte Ussopoff beschwörend, „und aus allen diesen Gründen gibt es nur eine Rettung für Sie, zurück in die Heimat, fernab von jenen schmachvollen Erinnerungen. Verkennen Sie meine Motive nicht! Glauben Sie mir, ich beneide Sie um die Aussicht, in den Frieden eines geordneten, behaglichen Lebens einzufahren wie in einen guten Hafen."

Sie lachte ihm geradezu ins Gesicht. „Schön, ich weiß alles! Strengen Sie sich nicht mehr an, mein Herr! Ich werde Ihre Vorschläge annehmen! Denn was bin ich noch? Eine, die schweigend zusehen muß, wie man sie bestichelt, nachdem man sie betrogen und zu einem Lügenleben verleitet hat. O, pfui, pfui! Und alles unter dem Deckmantel der großen Menschenliebe, Herr Graf, und Sie? Über dem letzten Tag meiner Ehe, meiner sogenannten, schwebt Dunkel. Wer vermag es zu lüften? Sie?"

Ussopoff keuchte. „Zorine, ich schwöre Ihnen .."

Zorine stieß einen Stein mit dem Fuße fort. „Und wenn ich nun hingehe und der Fürstin Sorontzeff, meiner Wohltäterin, die Wahrheit in ihr schönes, glattes Gesicht schreie? Ja, was dann, Herr Graf Ussopoff? Was wird dann aus meiner Fahrt nach Rußland?"

Ein böses Lächeln flog um seinen Mund.

„Es wird nichts schaden, wenn die Fürstin Sorontzeff erfährt, wer der teilnehmende Herr ist, dessen wahren Namen sie noch nicht einmal kennt, und wer Sie sind! Aber dann, Zorine, brechen Sie die Brücken hinter sich ab, bevor Herrn von Müllers Zorn Sie erreicht. Ergreifen Sie die dargebotene Hand, denn daß Ihr Haus eingestürzt ist, werden Sie jetzt doch selber einsehen. Was Sie auch noch tun, aufbauen können Sie es nie wieder!"

Zorine legte einen Arm um seinen Nacken und zwang ihn so, ihr dicht in die Augen zu schauen.

„Sie kennen die Fürstin Sorontzeff?" flüsterte sie, jede Silbe betonend.

„Vielleicht", erwiderte er zwischen den Zähnen.

Zorine unterdrückte einen Ausruf. Sie grübelte. Kaute an ihren Fingern. Unmerklich verwandelte sich der Ausdruck ihres Gesichts.

Dem Grafen begannen in der feuchten Umarmung des Nebels die Zähne zu klappern. Er hatte das Gefühl, ein armseliger Mensch und ein ungeschickter Diplomat zu sein.

Das Weib war ihm überlegen durch die Verschlagenheit seiner Rasse.

Mit einem letzten Anlauf überschüttete er sie mit Worten, die groß und gewaltig wirken sollten, um die Durchsichtigkeit seines — ach so fadenscheinigen Planes zu verdecken. Ein Hund hätte ihn durchschauen müssen; sollte diese Frau ihm glauben, deren Kichern er jetzt deutlich hörte? Er hielt sie fest.

„Zorine! Ich biete Ihnen ein Bündnis an auf Tod und Leben. Kommen Sie morgen abend zu mir, wir besprechen das Weitere. Ich schwöre Ihnen, daß Sie von mir nichts zu fürchten haben. Gott ist mein Zeuge, ich will Ihnen helfen."

„Gott?" klang es dumpf zurück. Und dann wieder das geheime Lachen, das ihm durch Mark und Bein ging. „Es ist gut! Machen wir ein Ende! Ich werde kommen! Bereiten Sie alles vor!"

Er streckte ihr in überquellendem Entzücken beide Hände hin: „Ihr Wort darauf?" Zorine zuckte die Achseln, als wollte sie etwas abschütteln, und übersah die gebotene Hand. „Überflüssig, wenn ich etwas sage. Sie werden mich jetzt nicht mehr los, Brüderchen Herr Graf!"

Ussupoff haschte nach ihr, sah sie im Nebel verschwinden, sich auflösen im Silberdunst jener unvergleichlichen Mischung von Mond und Nebeln und dachte voll Entsetzen: Da ist die Gefahr losgelassen. Er hatte sich viel zu wenig gesichert, hatte sich preisgegeben, seine Karten einem unzuverlässigen Spieler aufgedeckt, war in den Händen einer von Eifersucht und Demütigungen aller Art wütend gemachten Frau.

„Dumm bin ich geworden", stöhnte er, „dumm durch die Leidenschaft zu einem Weibe, das keine Kunst der Hölle mir je in die Arme führen wird."

Langsam kehrte er in die Stadt zurück, wie das Dorf Montreux sich längst selbst nannte, in dies Klein-Rußland von Hotels und Pensionen, in denen das weiche slawische Idiom vorherrschte und die von unmerklich glimmendem Temperament geschürte süße Schwermut der russischen Seele.

Siebzehntes Kapitel.

Zum ersten Male seit Aglaja der verarmten, verirrten Seele in ihrem Haus und Herzen Obdach gewähr hatte, empfand sie in deren Nähe ein sonderbares Unbehagen.

Manja stand hinter ihr und hielt die rotblonden, dickgelockten Haarwellen, die sich wie Schlangen in großen Ringeln wanden, in ihrer flachen Hand, um sie zu bürsten.

Von den Fingern lief ein zwingendes Fluidum in Aglajas Bewußtsein über. Die dunkle Fläche des Spiegels warf ihr Bild zurück und das des Mädchens. Beider Angesicht schwebten auf der blanken Scheibe wie bleiche Monde.

Der Tag draußen war dunkel. Aglaja war, als ströme diese Dunkelheit langsam in ihr Hirn, seltsam ermattend und einschläfernd. Als schwände die Kraft in ihren Adern, als schmelze ihr ganzes Sein dahin.

Und da sie unter Aufbietung ihrer letzten Energie die Augen aufriß, sah sie im Spiegel über sich zwei starre Lichter, die mit wölfischer Tücke und Gier des Hasses auf sie gerichtet waren, sah sie eine Hand, die sich langsam erhob, ein Etwas, wie den blankgeschliffenen, sich sperrenden Schnabel eines eisernen Riesenvogels.

Mit lahmen Händen griff sie in ihr Haar, sie sanken zurück. Deutlich vernahm sie das Keuchen eines Raubtierodems, der sie im Rücken anfiel. „Manja, Manja", stammelte sie, doch kein Ton entrang sich ihrer Kehle. Ein scharfes, schneidendes Geräusch zerriß die atemlose Stille, die glänzenden Schlangen fielen zu Boden, eine um die andere.

Aglaja, gleichfalls in das Nichts zurückschauend, schloß zusammensinkend die Augen. Hörte Murmeln und Lachen, Weinen und leises, eintöniges Klagen, hatte keinen Willen mehr. Zuletzt nichts mehr als eine Melodie. Das ferne Lied ihrer Mutter. Aufgestört aus Seelengründen, die geschlafen hatten. In schweren, weichen Akkorden.

Mit einer letzten übernatürlichen Anstrengung schüttelte Aglaja den Bann ab, der sich auf rätselhafte Weise ihrer Person bemächtigt hatte. Sprang in die Höhe, sah zu ihren Füßen die ganze goldene Pracht ihres Hauptes. Niemand im Zimmer.

Aglaja bückte sich, hob einen der langen Ringeln auf und schleuderte ihn von sich, von Entsetzen gepackt.

Welches Geheimleben wohnte dem wie Kupfer schimmernden Haar inne, das noch vor wenigen Minuten ein Stück ihrer selbst und nun auf immer von ihrem warmen Leben getrennt kalt und seelenlos auf der Diele lag.

Ihr graute davor. Schritt für Schritt trat sie zurück, bis es ihr einfiel: das war ihr Haar, ihr Stolz und ihre höchste Schönheit. Der Spiegel — nur ein Blick hinein voll brustbeklemmender Furcht.

Ein fremdes Antlitz starrte ihr daraus entgegen. Ein Knabenhaupt, nein, ein Mönchsgesicht von asketischer Strenge, mit den Augen eines Weibes, die schmale Stirn umwoben von dem Goldschein der kurzen, kindlichen Locken, deren Dichtheit dem Haß und der Zerstörung getrotzt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

UNITED STATES LINES
NACH NEW YORK
von Southampton — Cherbourg
LEVIATHAN
7. u. 28. August, 18. Septbr., 9. u. 30. Oktober
Von BREMEN über Southampton und Cherbourg nach NEW YORK
GEORGE WASHINGTON
15. August, 19. September, 24. Oktober
President Arthur .... 8. August 12. Septbr.
America ..... 22. „ 26. Septbr.
President Roosevelt 29. „ 3. Oktober
President Fillmore.. 30. „ 4. Oktober
President Harding .. 5. Septbr. 10. Oktober
Abfahrt von Southampton und Cherbourg 1 Tag später
Alles Nähere durch untenstehende Adressen
UNITED STATES LINES
BERLIN W 8 Unter den Linden 1 bei BARMEN Altermarkt 12.
General-Vertretung: Norddeutscher Lloyd, Bremen

Sie dürfen es nicht
als Ihr Geheimnis betrachten, daß Sie Ihre Kleider, Blusen, Gardinen usw. nur mit den weltberühmten echten Heitmann's Farben, Marke Fuchskopf im Stern, selbst färben, sondern Sie müssen es auch Ihren Freundinnen und Bekannten erzählen.
Heitmann's Farbe spart den Färber.

Statt Karten

Walter Jost
Margarete Jost geb. Leckebusch
Vermählte

Wiehl (Rhld.) Barmen, Emilstr. 2

Statt Karten

Wilhelm Harloff
Margarete Harloff geb. Bernsmüller
Vermählte

Wesel, den 9. August 1923
z. Zt. Elberfeld, Eichenstr. 8

Statt Karten

Werner Kratzmann
Elsa Kratzmann geb. Zeltner
Vermählte

Elberfeld Basel

Gresken b. Zell, den 9. August 1923,
Hotel zum Löwen

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am Dienstag nachmittag ½6 Uhr entschlief sanft nach 10tägiger schwerer Krankheit unser heißgeliebtes Kind, mein liebes Schwesterchen

Ilse

im Alter von 3 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Franz Paulus
nebst Frau, Kind und Familie.

Elberfeld, den 8. August 1923,
Briefstr. 8

Die Beerdigung findet am Freitag, 3 Uhr, vom Trauerhause aus zum reformierten Friedhof in der Varresbeck statt.

Statt besonderer Anzeige.

Nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden holte der Herr heute nacht meinen lieben, guten Mann, unseren herzensguten Vater, Großvater, Schwager und Onkel

Fritz Stöter

im Alter von 67 Jahren heim.

In tiefer Trauer:
Wilhelmine Stöter geb. Diederichs
Richard Stöter
Mieze Gerloff geb. Stöter
Friedrich Wilhelm Stöter
Martin Gerloff, Studienrat
Anni Stöter geb. Böckmann
Manfred Gerloff.

U.-Barmen, Halberstadt, Ronsdorf,
den 7. August 1923.

Die Beerdigung findet am Freitag den 10. August, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des Unterbarmer Friedhofes aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Statt Karten

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme u. reichen Kranzspenden bei dem Heimgange meiner so sehr geliebten, unvergeßlichen Frau, unserer herzensguten Mutter, sprechen wir allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn, besonders dem Herrn Superintendenten Löhr, unseren tiefstempfundenen Dank aus.

Richard Becker
und Kinder.

Plötzlich und unerwartet verschied infolge eines Unglücksfalles unser Lehrling

Heinrich Faßbender

im fastvollendeten 16. Lebensjahr. 6354a

Durch sein zuvorkommendes und aufgewecktes Wesen hat er unser aller Zuneigung erworben. Wir werden ihm stets ein gutes Andenken bewahren.

Die Inhaber u. Angestellten der Firma Mechanische Weberei zu Barmen.

Barmen, den 6. August 1923.

Schlaf wohl. Auf Wiedersehen!

Heutenacht entschlief plötzlich und unerwartet infolge Unglücksfalles mein herzensgut. Kind, unser liebes Brüderchen und Enkelchen

Helmut

im Alter von 11 Jahren 9 Monaten. — In tiefem Schmerz:

Witwe Josef Arendt
Maria geb. Kaldewey
nebst Kindern u. Verwandten.

Elberfeld, den 7. August 1923.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 9. August, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

18%ige mündelsichere Kapitalsanlage.

Die Stadt Ronsdorf bedarf zur Fortführung notwendiger Kleinwohnungsbauten noch bedeutender Mittel, die im Anleihewege aufgenommen werden sollen. Die dafür gezeichneten Beträge werden mit dem jeweiligen Reichsbankdiskontsatz (zurzeit 18 Prozent) verzinst und sind bis 1. Juli 1926 unkündbar; von da ab gegenseitige halbjährliche Kündigung. Die städtische Sparkasse Ronsdorf nimmt Einzahlungen von 50 000 Mark aufwärts im Kassenlokale auf Postscheckkonto Köln 9170 oder auf Reichsbankgirokonto Elberfeld mit Zweckangabe „für Kleinwohnungsbau" entgegen. Die Sicherheit der Anleihe ist durch die hiesige Stadtgemeinde gewährleistet. f587

Ronsdorf, den 30. Juni 1923.
Der Bürgermeister: Staas.

Die Zeichnungsfrist für die

mündelsichere Stadtanleihe

zur Durchführung des Kleinwohnungsbauprogramms für 1923 wird bis zur Erreichung der benötigten Bausumme verlängert. Verzinsung nach dem jeweiligen Reichsbankdiskontsatz, gegenwärtig

dreißig Prozent.

Einzahlungen in Höhe von 50 000 Mark aufwärts nimmt die Städt. Sparkasse Lüttringhausen (Postscheckamt Köln Nummer 12 927) entgegen. Zweckangabe für Kleinwohnungsbau erbeten. f276

Lüttringhausen, den 6. August 1923.
Der Bürgermeister: Gerlenbach.

Asthma, Krämpfe,

Schwindelanf., Veitstanz usw. behdlt. spez. (Praxiserfahrg. seit 1910, in B. s. 1912) O. Krebs, Magnetopath, Barmen, Wertherstraße 51. Sprechzeit 3—5 außer Donnerstags. Telephon 4889. 234b

Freiwill. Versteigerung in Barmen.

Donnerstag, 9. Aug., vorm. 10 Uhr, versteigere ich im Saal Kleiner Werth Nr. 8 meistbietend gegen bar:

2 Tafelherde (davon einer 0,80 mal 1,32), 2 Betten, 4 Kleiderschränke, 2 Kommoden, 2 Sofas, Badeeinricht'g., Gaslampen, Gasöfen, 2 Füllöfen, Stehpult, Tafelwage, Nähmaschine, Teppiche, Kleider, Tapetenbeschneidemaschine. — Besichtigung ab 8½ Uhr, keine Pause. 2455

Hermann Erdelmann,
ger. vereid. Sachverst. f. d. LGB. Elberf., Barmen, Parlamentstr. 28, Tel. 1170

Die Gebührensätze für das amtliche An- und Abrollen der Frachtstückgüter betragen vom 7. August 1923 ab für Sendungen von 1—50 kg . . 32 000 M. u. für jede weit. angef. 25 kg 16 000 M.
a378 Reichsbahndirektion.

Freiwillige Versteigerung

von Hausmöbeln, Teppichen, Elektro-Motoren, Sternwickelmaschinen, einer Garn-Spulmaschine und vollständ. Laden-Einrichtung.

Donnerstag, 9. Aug. 23, nachm. 3 Uhr, versteigere ich in meinem Versteigerungslokal in Elberfeld, Hofkamp 48 (Wilbergstr.), u. a.:

1. Sekretärschrank (Mah.), 2 Pfeilerspiegel m. Konf., Tische, Serviertische, Nippestische, Stühle, Schaukelstühle, Blumen-Krippen u. Ständer, Regulateuruhr (Nußb.), Oelgemälde, Wandbilder, groß. Gobelin, Bettstelle (Nußb.) m. Matr., 2 Patentmatr. (f. neu), Maj.-Küchenherd, elektr. u. Gas-Lampen u. Leuchter, kl. Eisschrank, Tapestry- u. Plüsch-Teppiche, Läufer, Vorlagen, Plüsch-Portieren u. Tischdecken, Damen- u. Herren-Kleidungsstücke, Schatullchen, Konzertzither, elektrisch. Eisenbahn, fsw. Damenuhr u. bessere Ausstellsachen (Kunstgegenstände):
2. 5 PS. Wechselstrom-Motor „Colonia" m. Schleifring-Anker u. Anlass. (220 Volt, 1450 Touren), 4 PS. Wechsel-Kurzschluß-Motor, Bismarck (220 Volt, 1450 Touren); Garn-Spulmaschine (Fußbetrieb) und 2 Sternwickelmaschinen;
3. Laden-Theke m. Glastüren u. Glas-Ausstellkästen, 2 große Glas-Warenschränke, Warenregal, Stehpult und 2 Schaufenster-Vorsätze m. Messing-gestell und Glasplatten. f2178

Wiedenstritt, beeid. Taxator,
gerichtl. beeid. Sachverst. für die Gerichte des Elberf. Landger.-Bezirks, Elberfeld, Hofkamp 56, Telefon 512.

Freiw. Versteigerung

Am Freitag, 10. Aug., morg. 11 Uhr, werden in Barmen-Sangerfeld, Wilh.-Hedtmannstr. 17 (Halteft. Markt), folg. Sachen versteigert werden:

1 Schenkbüfett mit 2 Bierl., 2 Meter lang (in Kirschbaum), mit Wasserkessel in Kupfer, 1 Gläserregal (Pitchpine), 1 Musikinstrument (Orchestrion), Tische, Stühle und Gläser. 6363a

Wilhelm Eikhoff, Barmen.

Verkäufe

Sehr schön gelegenes
1-Familienh.-Grundstück
preiswert z. vk. Ang. u. B 1990 Gst. Barm., Neuerw. 57 6336a

Grundstück,

5244 qm, in Industriegegend, 3 Min. vom Bahnhof, Gas, Wasser, Elektr. vorh. Festpreis 3600 Gulden. Angeb. unter E 2350 an die Geschäftsst. d. Bl. p5104

Krankheitshalber
Lebensmittel-Gesch.
mit sch. 3-8-Wohn. zu vk. od. geg. Speisezimmer zu tauschen. Ang. E 5485 Gst.

Maschinen

Elektro-motoren

erster Verbandsfabrikate von 0,5 bis 40 PS. lief. prompt ab Lager Barmen

Hugo Knopp,
elektr. Unternehmen, Fischertalerstr. 11. Tel. 4299. 6147a

Drehstrom-, Wechselstrom-, Gleichstr.-Motoren
sowie Zubehör zu konkurrenzl. Pr.
Dipl.-Ing. Hesse, B.
Berlinerstraße 95. Fernruf 85 und 86. 6318a

Nachlaß-Versteigerung.

Donnerstag, 9. Aug. 1923, morg. 9 Uhr beginnend, versteigere ich an Ort und Stelle, Marienstr. 115, in Elberfeld, zum Nachlaß Hilger gehörend, eine große Anzahl guter Mobilien, darunter:

1 Ibach-Pianino m. Stuhl, 4 Plüschsofas, Plüschsessel, 1 antik. Schreibtisch in Nußbaum, Vertiko mit Aufsatz, Trumeauxspiegel mit Stufe, Goldspiegel, Ausziehtische in Eiche und Nußbaum, Lederstühle, 7 Bücher-, Kleider- und Wäscheschränke, 1 Marmorgaskamin, mehrere Füllöfen, Servier- und Bauerntische, Paneelbretter, Nähtisch in Eiche, Marmorstanduhr, Brüsseler Teppich, große Bilder, 1 Marmortisch, Tische, Spiegelkommode, Rasier- u. Toilettenspiegel, 1 Rollwand, Messing-Beleuchtungskörper, 1 Kopierpresse mit Schrank, Stelltreppen, 1 groß. Aktenregal, 1 Goldwage, 1 Tafelwage, 1 Anrichte mit Aufsatz, 1 Gaskocher mit Tisch, Putzschrank, 2 Betts, 1 Waschmaschine, 1 Wringmaschine, Waschkübel, 1 Wäschemangel, 1 Nickelkaffeemaschine, 1 große Anzahl Ausstell- und Nippsachen all. Art, Küchensachen, Einmachtöpfe u. -gläser, 2 vollst. Betten in Kirschb., 2 Nachtskonsol. in Kirschb., u. v. a. m.

Koepchen, f1828
gericht. allg. vereid. Sachverst. f. d. Gerichte des Landger.-Bez. Elberfeld, Elberfeld, neue Gerstenstr. 23, Tel. 1887

Neue und gebrauchte

Nähmaschinen,

Feiton-, Knopfloch- u. Knopfannähmaschinen, Kraftische, Motoren, Ersatzteile.

Reinhold & Co., Elb.,
Berlinerstraße 75 b.

Eine in allerbest. Zustande noch in Betrieb befindl. f1795
25/35 PS. Lokomobile
Fabrikat Aßmann & Stocker, ist wegen Anschaffung einer größeren zu verkauf. Die Maschine ist in Betrieb zu besichtigen. Wagenfabrik Eylert, Elb., Steinbeckerstraße 66—74.

Drehbänke,

Bohrmaschinen, 254b Fräsmaschinen, Shapingmaschinen, Revolver-Drehbänke, Schrauben-Automat., Exzenterpressen, u. a. Werkzeugmasch. prsw. ab hies. Lager od. Fabrik liefert

Fritz Heiber,
Barmen-R.,
Berlinerstr. 76a, T. 2371

Moderne
Wäschebandstühle,
2- u. 3spul., gut erh. w. Platzmangels zu vk. B. Obere Sedanstr. 32. Tel. 4091. +

Nähmaschinen,
neu u. gebr., zu bill. Preis. Pr. abz. Haftel G. Klotzbahn 30 II. •

AEG
Schreibmaschine!
Grosse, Bm., Neuerweg 5 Tel 5467. 272b
Bez. Barm. Kr. Schwelm, Hagen, Remscheid.
Kleines Modell Mk. 16 500 000.

Musik-instrumente

Gelegenheitskauf. Gebr. Stutzflügel umsth. bill. zu vk. Ang. E 5502 Gst. •

Mobiliar

Schlafzimmer und Küchen

in großer Auswahl noch sehr preiswert.
Kaergel,
Vohwinkel-Bruch, Kaiserstr. 69. e300

Alte Abschlüsse sind ausgeliefert! Ich biete an:
Küchen,
naturlasiert, in allen Größen,
eich. Schlafzimm.
in allen Ausführ. zu günst. Preisen. Besichtigen Sie ohne Kaufzwang meine Ausstellung
Brg. Möbelhalle
Inh. L. Willnädt, Elberfeld, Island Nr. 22 Ecke Neue Fuhrstraße. b59

2 fl. Gaskocher mit Tisch zu verk. B., Wuppermannstraße 4, 1. Etg. +

Auswanderungsh.
vollst. neue Kücheneinrichtung aus Privathand sof. bill. zu verk. Händler verb. Näh. E. Bachstr. 3, I. •

Möbel

aller Art

Schlaf-, Speise-zimmer, Küchen sowie Einzelmöbel

Auf Wunsch Zahlungserleichterungen

Rolfsmeyer & Co.,
Barmen,
Rödigerstr. 12.

Mah.-Bettst. m. Sprg.-Federmatr. u. Kissen, 2 Polsterstühle (an. ttk.), 1 Stimmerfänle zu verk. Krebs B., Bismarckstr. 87. +

Achtung!

Wo kauft man gute und billige Polstermöb., Sofas, Chaiselongues u. Klubgarnitur. ? Frl. Eberhardt, Sonnborn, Hauptstr. 92 u. im Unterbarmer Polsterhaus, Haspelerstr. 46a. 6247a

Einzelmöbel.

Klubsofas, Klubsessel in Rindleder u. Gobelin, Schreibtische, Schreibsessel, Ausziehtische u. Stühle, alles in moderner Ausführ., preiswert zu verk.

Otto Bossen,
Elb., Grünstr. 14-16.

Sofas

und Ruhebetten. Beste Polsterarbeit.
Jüdell's Möbellager, E. Karlstr. 4, Ecke Bachstr. b193

Tiefgeb. Küchenherd. E. Steinbeckstr. 105a, I. •

• H. u. Heinzelm.-Kochkiste. E. Schwanenstr. 5 II

Fahrzeuge

Vollgummireifen

Peters Union Zahnrad alle gangbar. Größen vorrätig. 1676
Massivreifen-Presse vorhanden.
Keller & Stolze,
Barmen-U., Haspelerstraße 14. Tel. 4547.

14344

Küchen und Schlafzimmer
Einzelmöbel
Zimmermann & Poiselt
Grünstr. 28 ELBERFELD Grünstr. 28
Größte Auswahl :: Sehr preiswert.

T-Eisen

17"—3,66 m, 10 Stück 20" von 3 m — 3,95
22"—3,60 m, 23"—7,— m,
5 Stück 26" von 3,07—4,— m,
30"—3,70 m, 33"—4,10 m,
2 Säulen 15—20 cm stark, 2,25—3,50 m,
10" U-Eisen 2,68 m,
1 Bühneneinrichtung (6 Kulissen, 4 Vorhänge), **1 Ladentheke, 10 Holzfenster** mit Glas, 3 fast **neue Rolläden, verschiedene Türen mit Rahmen** zu verk.

Zu besichtigen Umbau U.-T., Burgstr., **Radevormwald.** — Zu erfragen bei

S. Limberg, Elberfeld, Dorotheenstr. 24.

Gut erh. Fahrrad prsw. abz. Barmen, Allee 212, pt. 6362a

Kleidungsstücke

Eleganter Rotfuchs zu verkaufen. Näh. in der Gst. f261 •

Weiße Schuhe Gr. 36 u. eleg. Mantel für 14j. Mädch. bill. Dermann, E. Kölnerstr. 60. •

Verschiedene

Treibriemen,

Ia Ware, ab Lager liefert Hugo Goldmann Treibriemenfabr. E. Nützenbergerstr. 7a. Fernspr. 680 f4329

Ich

verkaufe mit einem Ziel von 14 Tagen:
Bettwäsche, Tischdecken, Kleider
usw. geg. fest. Preis bei geringer Anzahl. Ang. E 5396 Gst. •

Verpackungs-Bandeisen
laufend abzugeben. Heinr. Ch. Ey, U.-B., Telephon 4758. 152b

Gold.

5 Mk. und 10" Mk. (Kaiser Friedrich) g. Gulden oder Dollar zu verk. Angeb. u. E 2349 an die Geschäftsst. d. Bl. p5104

Eine Anzahl leere
Piano-Kisten
b. zu verk. b368 Spaethe Pianohaus, E.-b., Herzogstr. 37.

1 Posten 5-Kg.-Lackkannen sowie auch größ. u. kl. in gut. Zust. prsw. Heiser & Neumark, Kipdorf 33 •

Tiere

+ Jg. Schäferhunde zu vk. Bes. Freitag 6—9 abds. Carlsstr. ... Barmen, Allenstr. 14

2 reinr. 10 W. alte Schäferhunde zu vk. Näh. H. Kleuter, Cronenbg., Käshammer. •

2 erstkl. Dtsch. Schäferhunde, Ausstell.-Tiere, eingetr. Sb. kl. Lange, Marktst. 25b •

Dobermann-Hündin,

eingetr. Stammb., abgel. Abst., preisw. zu verk. b. Doornick, Haspe, Kölnerstr. 37. •

Wert schön. Ferkel 6/8 U.-B. Allee 90. +

29 1. u. 21. Hühner u. 2 Goldm. zu vk. • E., Ob. Ruthenbeck 1.

Kaufgesuche

Zoo!

oder Brillerviertel.
Einfam.-Haus zu k. ges. Etg.-Wohn. v. 7 R. k. z. Verf. gest. w. Ang. u. H 258 an d. Filiale E., Mirke. •

Vohwinkel oder Hammerstein

von Selbstreflektant **Ein- od. Zweifam.-Haus bzw. Villa** mit Garten **geg. Kasse zu kauf. gs.** Wohng. br. einstw. nicht ger., zu werd. od. kann geg. Etg.-Wohn. getauscht w. Ang. u. P 600 Fil. Vohwinkel. e163

Sofort größere und kleinere ländliche u.

Hausgrundstücke

ges. Kasse zu k. ges. durch M. Berser, E. Baustr. 32. f4318

Suche zu kaufen oder zu tauschen Fabrikgebäude, mit ca. 600 qm Arbeitsfläche mit Kraftanschl. mögl. m. Dampfanlage u. kl. Wohnhaus im Wuppertal od. nächster Umgeb. Biete: Mass., in bestem Zustande befindl. vierstöck. Wohnhaus (ausgebaute Mans., elektr. Licht) nebst kleinerem Fabrikgebäude sowie anschl. unbeb. größ. Grundst. i. unm. Nähe e. Güterbahnh. Elb. Ang. E 5393 Gst. •

Bess. Haus

in Elberfeld Südst. zu kaufen gesucht. • Ang. E 5487 Gesch.

Gastwirtschaft zu kauf. od. zu miet. ges., evt. auch auf dem Lande. Angeb. unt. S 505 an die Filiale Schwelm. e1

Maschinen

Drehbank, Shaping,

Motorräder zu k. g. B., Schwarzbachst. 78 Telephon 5998. +

Sof. zu kaufen ges. gebr. leichte Leitspindeldrehb. m. Kröpf. 2½—4 Mtr. Drehlänge. Emil O. Budde Remscheid-Vieringhausen. •

Nationalkassen

aller Art (Numm.- u. Preisangabe erbeten) kauft u. berücksichtig. der Geldentwertung zu hoh. Preisen Manthey, Berlin-Steglitz, Kissingerstr. 7 Teleph. Steglitz 3110. a171

Nationalkassen

(beide Nummern angeben) kauft b410 Bügler, Berlin, Potsdamerstraße 38.

Mobiliar

Geldschrank

zu kaufen ges. Ang. u. E 5517 Geschst. •

Zahle für gebr. Möbel

kompl. Schlafzimmer kompl. Küchen Federbetten, Sofas getrag. Garderobe reelle Preise.

Frau Gustav Köllmann
Elb., Wilhelmstr. 27. Telephon 4591. •

Einf. g. erh. Kleiderschrank g. Kunze, E., Kaiserstr. 6. •

Nußb.- od. Eichenbüfett zu kaufen ges. Eckhardt, B.-Rittsh., Schwarzbachstr. 14. +

Bettstelle m. Matr. u. Kinderbett ges. • Ang. u. E 5067 Gst.

• Gebr. Möbel kauft Brüninghaus, Elbf., Neuenteich 59, T. 2340

Alte Sofas u. Sessel Vogt, U.-B., Haspelerst. 31, Tel. 3269. •

Vollständige
Büroeinrichtung
zu kaufen ges. Ang. u. E 5516 an Gesch.

Gebr. noch gut erh.
Waschofen
ges. Ang. u. B 2010 Gst. B., Neuerw. 57. +

Kohlensparer zu kaufen od. geg. and. Sachen zu tauschen ges. E., Schleswigerstraße 42 pt. •

Haus 5862a

im Mittelpunkt der Stadt v. schnell entschl. Reflekt. **zu kaufen gesucht.** Angebote unter B 305 an die Geschst. B., Neuerweg 57.

Pappenschneidemaschine,

gut erhalten, Schnittlänge ca. 120 Zentimeter, sofort zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote mit Preis unt. B 2007 an die Gst. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. +

Wir kaufen laufend:
Ueberzählig gewordene
Kessel und Maschinen, Behälter und Rohre, Eisen- u. Feldbahnmaterial, Träger und Stabeisen.

Bergische Dampfkessel- u. Maschinen-Gesellschaft m. b. H., 386
Barmen-U., Elberfelderstr. 35,
Tel. 1001 u. 1149. Telegr.-Adr.: Bedama.

4—6 gebrauchte

Schneidermaschinen,

eventl. **kleineren Betrieb zu kaufen gesucht.** — Angebote unter E 5468 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. •

Glasvitrinen oder Glasschränke

aus Privatbesitz zu kaufen gesucht. — Angebote unter E 1283 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. f1807

Gebr. Roßh.-Matr. od. auch lose Roßhaare ges. E. Unter-grünewalderstr. 33, I. •

Gut erh. 6364a
Badewanne
oder Einrichtung ges. R. Reutert U.-B., Bismarckstr. 88.

Fahrzeuge

Erstklassiges
Motorrad,
nicht unter 4 PS ges. Preis kann in ausländ. Währung gezahlt werden. Arth. Konstanty, U.-Barmen. Tel. 2442

Kinder-Klappwagen ges. Lausberg, Elb., Arrenbergerstr. 16. •

Verschiedene

Teppich, gut erh., 3×4 ges. Ang. u. B 2005 an Gst. B. Neuerweg 57

Schneider!!!

Verkaufen Sie Ihre Futterstoffreste, Garne und Nähseide aller Art, nicht, bevor Sie mich besucht hab. Bei mir erziel. Sie d. höchst. Dollarkurs-Preise. Weinberg, Elberf., Albrechtstr. 26, II.

Rest- und Partieposten in

Garnen und Kunstseide

zu kaufen gesucht. Dahlmann & Vogue, Barmen-R., Schwarzbachstraße Nr. 40. Telephon 2289. 213b

Strumpf-Gummiband, Rüschen-Gummiband

zu kaufen gesucht.

W. Wüster, Elberfeld, Berlinerstr. 75.

Wir kaufen ständig zum höchst. Tagespreise

Gebrauchtes Packleinen

(Emballage). 14342

Gehrke & Co., Elberfeld,
Albrechtstraße 3/5. Telephon 5856.

Wir kaufen jede Menge
Altpapier, Lumpen usw. Fabrik-Abfälle. 226b
Kremer & Vierheller,
Rohprodukte,
Barmen, Unterdörnerstr. 85, Tel. 4135.

Zähne

von alten Gebissen mit echten Stiften Stück 150 000 Mark u. höher. Knopfzahn d. Hälfte. Brennstifte bis 3 Millionen.

Hiemcke, Elberfeld, Kipdorf 1, III. Etage
Eingang Hellerstraße.

Gold, Bruch, Silber, Platin,

Brillanten, Gebisse, Gold-, Silbermünz., Brennstifte, Uhren
kauft reell
Frau A. Höpfner, Elb., Walter-Rathenaustraße 6, 4. Etage.

Ziegelsteine und Bauholz

zu kaufen gesucht. Angebote unter B 1993 an d. Geschst. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57 +

Gold, Silber, Platin,

Uhren, Ketten, Ringe im Bruch, sowie **Zahngebisse.**
Beste Verwertung. Reelle Bedienung.
Edelmetall-Zentrale Lange,
Laden. Elb., Schönegasse 15, direkt am Alten Markt. Laden.
14320



Säcke

kauft und liefert f4348
Cyrus 8—4 Uhr.

Telephon 2615. Sackgroßhandlung, Elberfeld, Königstr. 149a.

!! Ausschneiden !!

Felle

aller Art kauft zu den allerhöchsten Tagespreisen 4830
Ludwigki, Barmen, R., Kemnastr. 14, II, 2 Min. v. Bahnhof Rittershausen.

Säcke

kauft Frost, Sackhandlung, Elberfeld, Bachstraße 25a, I. — Telephon 2234. •

Bücher

aus allen Wissensgebieten, einz. Werke u. ganze Bibl., kauft zu gut Preisen b39
Baedekersche Buchh., Elberf., Herzogstr. 33, Barm., Neuerweg 86

Altblei

zu kaufen ges. c300
J. Machwürth, Bohw.-Hammerstein

Kernschrot
Gußbruch
Paletschrot
Späne
kauft tausend in Waggonladung 1329
W. Heringhaus, Milspe, Eisen- und Metall-Großhandlung.
Tel. 256 Gevelsberg.

5 Millionen

und mehr für ein künstliches
Zahngebiß
Für einzelne brauchbare Zähne bis 200 000 Mk.
Ankauf Donnerstag den 9. August. f475
Barmen,
Fischeralerstraße 5, Hotel Essen, I. Etage. Weinzimmer

Jakob Frisch.

Zahle für ausgek.
Frauenhaare
pro Kilo bis
200000 Mk.
Karl Endres, Elberf., Bahnhofstr. 4. 14390

Angekämmte Haare
kauft pro Kilo bis
300000 Mk.
P. Biesgen, Haarartv. Ltd., Friedrichstr. 44 1. Etage. •

Dünger
in laufenden Lieferungen nach d. Hasenberge zu k. ges. Ang. E 5474 Gst. •

Vermietungen

Krankheitshalber
vermiete o. verkaufe ich mein fl., mod. Einfam.-Haus, an Stadtrande Elb. ges., wenn bess. 4-5-Wohnung mögl. i. Nähe d. Landgerichts od. Barmen gest. wird. Ang. unter E 5512 an die Geschst. •

Schönes, großes
Ladenlokal
Talsohle Barmen an größ. Unternehmen gegen Goldmark zu verm. Ang. B 1997 Gst. B., Neuerw 57,+

Tauschwohnung.
Einfamilienhaus 4 Z., Elektr., Gas nichts anzul., im Mittelp. B. geg. gleichw. Etg.-Wohn. i. zu tauschen Ang. u. B 1985 an Gst. B., Neuerw 57,+

Fabrikant sucht
herrschaftliche Wohnung.
4 od. 5 Zimmer k. dem Wohn.-Amt zur Verfügung gest. werden. Evtl. Hauskauf od. Goldmarkmiete. Angeb. unt. B 484 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 6235a

Wohnungstausch Berlin-Elberfeld!
4-Zimmerwohnung in Berlin gegen gl. oder kleinere in Elberfeld zu tauschen gesucht. Angeb. u. E 1291 an die Geschäftsst. d. Bl. f1826
6-Zimmer-Wohnung in Gbl. geg. ebensolche in Elberf. zu tauschen ges. Ang. u. E 5465 an die Gst. •
3 Zimmer, gut erh. Ofen, Barm., u. 2 Fahrräder mit Licht u. Kraft gegen 3 od. 4 Z. in Barmen od. Gbl. zu tauschen. Gbl. bevorzugt. Ang. B 2000 Gbl. B., Neuerw 57,+

In bestem Zustand befindliches
Fabrik-Gebäude
in Barmen, ca. 850 qm Raum, mit Licht- und Kraftanschluß, kann unt. tätiger und finanzieller Beteiligung des Besitzers abgegeben werden. Angebote unter B 1915 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Kleinrentner!
Tausche meine außerhalb der Stadt gelegene Wohnung, kl., geräum. Landhaus mit Garten, gegen
5-Zimmer-Etage
od. 1 Mansardenz. in Stadtmitte. Umzug frei, edlt. entspr. Vergt. Ang. u. E 5504 Gst. •

Wohnungstausch
Duisburg-Elberfeld
Biete: Abgeschl. Etage in Duisburg (Kaiserbergviertel), tadellos in Ordnung, Küche, 3 Zimmer, Bad, elektrisch Licht, Koch- und Leuchtgas, Garten. w935
Suche: Gleiche Wohnung in gut. Lage Elberfelds, Küche u. 4 Zimmer, möglichst auch mit Mansarde.
Angebote unt. E 5523 a. d. Geschäftsst. d. Bl. Elberf., Walter-Rathenaustr. 50.

2 große Zimmer Barmen-Loh gegen 2 kl. od. 1 groß. Nähe Landgericht zu tauschen Gefl. Ang. u. E 5510 an die Gst. •

2 gew. Räume, pt.
(Ladenlokal) Mitte geg. 2 o. 3 kl. Wohnräume zu tausch. ges. Ang. E 5506 Gst. •

Lager u. Büroraum
10 Min. v. Stadtmitte entf., kann m. Telephon abgegeben werden. Ang. unter B 2003 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Mietgesuche

Ladenlokal,
mögl. mit Werkst., Hof u. Einfahrt, v. Handwerker sof. zu mieten ges. Ang. u. E 5482 an die Gst. •

Für Hausbesitzer!
Dachdecker,
perf., ohne K., sucht preisw. rat. 2-3-Z.-W. in Elb. od. B. geg. zeitgem. Miete. Ang. u. B 1996 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Per sofort gesucht
1 oder 2 Räume
i. Mittelp. Barmens **für Büro u. Lager**
geg. zeitgem. Berg. Energie. Ges. m. b. H., Barmen. 6351a

Heller 6102a
Lagerraum
mit 2 Büroräumen, zus. 100 qm, in der Talsohle Barmens zu mieten oder zu kf. ges. Zahle bedeutende Abfindung, evtl. in Goldwährung. Angebote u. B 414 an die Geschäft. Barmen, Neuerweg 57.

Lager oder großer Keller
für Leergut u. Obst ges. R. Beyer, Brodhl., E., Ohligsmühle •

Aufbewahr.-Raum
für Schlafzimm., dal. diesjt. gegen zeitgem. Vergütung zu miet. ges. Ang. u. B 2008 an die Geschst. B., Neuerweg 57. †

100—400 qm f. Lagerplatz geg. zeitgemäße Miete ges. Ang. u. E 5419 an die Gst. •

Wer überläßt sof. besorgt kinderlosem Ehepaar (Akademiker)
Wohnung
in nur **bestem Hause oder Villa** in Elberfeld? **Hohes Aequivalent** zugesichert, evtl. wird **gesamte Zentralheizung übernommen.** Angebote unter E 5465 an die Geschäftsstelle dss. Bl. •

Achtung Fuhrwerksbesitzer
Sattler und Polsterer sucht gegen Instandhaltung der Geschirre und sonstige Facharbeiten eine
2- oder 3-Zimmer-Wohnung.
Angeb. unt. E 5455 an die Geschst. •

Kellerräume
zum Aufbewahren von alten Büchern und Akten geeignet, möglichst in der Nähe unseres Geschäfts
zu mieten gesucht.
von der Heydt-Kersten & Söhne,
Elberfeld, Neumarkt 7. 14308

Möbl. Zimmer
Gesuche
Junger Mann sucht •
besseres möbl. Zimm.
ohne Pension. Ang. u. E 5479 an Gst.

Wer überläßt jg. Ehepaar (Prokurist) für sofort oder im kurzem in Barmen, Elberfeld od. Umg.
2 möbl. Zimmer?
Angeb. u. B 1957 an die Geschst. B., Neuerweg 57. †

Kinderlos. Beamten-Ehepaar sucht •
1 oder 2 möbl. Zimmer
geg. zeitgem. Miete. Ang. u. E 5513 Gst. •

Berufst. Frl. sucht möbl. S. Ov. wird Hausarb. m. übern. Ang. E 5471 Gst. •

2 j. Herren, sol., s.
2 evtl. 1 möbl. Zim.,
mögl. sofort. Ang. u. B 2013 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Möbl. Zimmer
in Elberfeld oder Barmen sof. gesucht. Ang. E 5503 Gst. •

Kaufm. Angest. sucht sof. frdl. möbl. Z. in Barmen-Mitte o. Nähe Kaiserplatz. † Ang. u. B 2013 an Gst. B., Neuerweg 57

Offene Stellen

Kont.-Buchhalter(in). Kassierer (in) von Bankhaus in Barmen sof. gesucht. Ang. u. B 2001 an Gst. B., Neuerw. 57.†

2. Buchhalter
aus gutem, christl. Hause, der amerik. Journ. führen kann, per bald ges. Ang. mit Zeugn. u. Gehaltsanspr. u. B 42 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 6357a

Großes internationales Sportartikelgeschäft sucht mehrere
Expedienten
für In- und Auslandsverkehr. Nur wirkliche Fachleute mit längerer Erfahrung wollen schriftl. Gesuche einreichen u. E 1288 an die Geschäftsst. d. Bl. f1821

Hoher Verdienst!
Redegew. Herren a. Verk. ein. ges. gesch., in j. Fam. gebr. Haush.-Art ges. Auch Gelegenh. f. Hausierer. B.-N. Gosenburgstr. 4 III. 2×sch. n. 5 Uhr. †

Schuhfabrik.
Wir suchen ein. perf. Zuschneider, der a. stepp. kann. Näheres in der Fil. ds. Bl. Gevelsberg. 179

Wer überläßt oder besorgt kinderlosem Ehepaar (Akademiker)
Wohnung
in nur **bestem Hause oder Villa** in Elberfeld? **Hohes Aequivalent** zugesichert, evtl. wird **gesamte Zentralheizung übernommen.** Angebote unter E 5465 an die Geschäftsstelle dss. Bl. •

Achtung Fuhrwerksbesitzer
Sattler und Polsterer sucht gegen Instandhaltung der Geschirre und sonstige Facharbeiten eine
2- oder 3-Zimmer-Wohnung.
Angeb. unt. E 5455 an die Geschst. •

Kellerräume
zum Aufbewahren von alten Büchern und Akten geeignet, möglichst in der Nähe unseres Geschäfts
zu mieten gesucht.
von der Heydt-Kersten & Söhne,
Elberfeld, Neumarkt 7. 14308

Möbl. Zimmer
Gesuche
Junger Mann sucht •
besseres möbl. Zimm.
ohne Pension. Ang. u. E 5479 an Gst.

Gummiband.
Zweireihige Arbeit, 40 mm breit, lange Ketten auszugeben. Freitag 6 Uhr, E. H., u. Barmen, Mauerstr. 2 6336

Buchhalter (in).

Größere Langerfelder Band- u. Spitzenfabrik sucht zum sofortg. Eintritt ein(e)en in der amerik. Buchhaltung absolut perfekte(n) 1. Buchhalter(in). Prima Zeugnisse, einwandfreie Vergangenheit Bedingung. Bei zufriedenen Leistungen Dauer- und Vertrauensstellung. Der Eintritt kann unter Umständen auch später erfolgen. Angebote unter B 41 an die Geschst. d. Bl. Barmen, Neuerweg Nr. 57. 77b

Seidenband-Fabrik
(Herrenhut- u. Damenbänd.) sucht für
Versand und Lager,
Korrespondenz u. Kalkulation
je einen mit der Branche
vertrauten Herrn
mit Sprachkenntnissen. Eintritt baldigst oder 1. Oktober. Angebote mit Gehaltsansprüchen unt. B 39 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57. 6350a

Korrespondent

für französische und englische Uebersetzungen, welcher seine Sprachkenntnisse möglichst im Auslande erweitert hat, von ein. Maschinenfabrik Akt.-Ges. in Barmen ges. sucht. Angebote unter B 507 an die Geschäftsst. d. Bl. Barm., Neuerw. 57 6304a

I. Kraft
zur Leitung des Büros, mit reich. Erfahrungen im modernen Kaufhausbetrieb.
Substitute für die Abteilungen
Gardinen, Teppiche, Kleiderstoffe, B'wollwaren.
Erf. Verkaufskräfte
für die Abteilungen
Herrenkonfektion
Damenkonfektion.
Dekorateur
modern, mit eigenen Ideen, für 7 große Fenster.
Angebote nur bestempfohlener Kräfte, die Referenzen aus modernen Häusern aus hiesiger Gegend nachweis. können, erb.
Urias, Hattingen
(Ruhr). d8961

Bekannte, alteingesehene
Chemikalien-Großhandlung
in Barmen sucht per sofort, spätestens 1.9. oder 1. 10., durchaus perfekten
Buchhalter (in)
für doppelte Buchführung. Angebote von nur selbständigen Bewerbern unter Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermins erbet. unt. B 2004 an die Geschst. Barm., Neuerw. 57 6333a

Kontorist(in)
für unser Lohnbüro gesucht. Nachweis mehrjähriger Tätigkeit und sicheres Rechnen wird verlangt. Angebote an a171
Hindrichs-Auffermann A.-G. Barmen-E.

Der Posten eines
Geschäftsführers
unseres Vereins ist zum 1. Okt. ds. Js. oder früher neu zu besetzen.
Verlangt wird eine kaufmännisch durchaus durchgebild. Kraft, welche rednerische und schriftstellerische Gewandtheit besitzt. Ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind zu richten an den 1. Vorsitzenden Herrn Ernst Beyer, Barmen, Carnaperstraße 73. 6356a
Kaufmännischer Verein von 1867 zu Barmen-Elberfeld e. V.

Metallwarenfabrik,
Abtlg. Hosenknöpfe,
sucht zur Leitung ihres kaufm. Büros eine
erste zielbewußte Kraft
Es wollen sich nur routinierte Kaufleute melden, die vor allen Dingen branchekundig sind, mit dem Export vertraut sind und geeignete Vertreter engagieren können. Die Stellung ist aussichtsreich u. wird in Kürze Prokura erteilt. Gefl. Angeb. mit Zeugnisabschriften 2c. 2c. u. B 520 an die Geschst. d. Bl. B., Neuerweg 57. 7b

Für meine Abteilung f4321
Bronzeguß
suche ich fleißige Former, die schon auf sol. Sachen gearbeitet haben: Figuren, einzeln und in Gruppen, Denkmäler, Reliefs, Porträts, Grabschmuck.
Max Basen, Elberfeld, Büro: Hofaue 89.

Bürolehrling
für unser Lohn- und Betriebsbüro gesucht. Nur schriftl. Bewerbungen an a171
Hindrichs-Auffermann A.-G. Barmen-E.

Automobil-Reparaturen

Sämtliche vorkommenden Reparaturen werden sachgemäß und prompt zu reellen Preisen ausgeführt.
Barmer Eisen- und Blechwaren-Fabrik und Verzinkerei
Wilhelm Mäueler, Barmen, Flötenstr. 22
Telephon 960. Telegramm-Adresse: Mäuelerwerk.
Eigene Klempnerei, Schlosserei, Dreherei, Schmiede und autogene Schweißanstalt. 229b

Gelernte k1816
Bankbeamte (innen)
— sowie —
Laufburschen,
nicht über 18 Jahre alt, sofort, spätestens bis 1. Oktober ds. Js. gesucht.
Elberfelder Bankverein Aktien-Gesellschaft.

Wieglammergehilfe
aus gutem christl. Hause, gewissenhaft, fleißig, womöglich mit Zeugn. u. Lebenslauf unt. B 43 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 6358a

Tücht. Polierer u. Dekorat. ges. Arnbrust, E., Buisenst 59. •

Steller,
der nachweisl. Neuheiten gearbeitet h. (of. ges. (Meld. zw. 8—12) B., Duth. Kirchstr. 4/6. 6359a

+ Tücht., zuverläss.
Chauffeur
für 5-Ztr.-Lastkraftwagen ges. C. Redebasse, B. Engelsst. 12/14

Suche sofort einen durchaus erfahrenen
Auto- und Wagenlackierer
der in der Branche schon längere Jahre gearbeitet hat. Gust. Bender, Gevelsberg, Nordstraße 4. Fernsprecher 847. f79

Tüchtige f1795
Feuerschmiede
sof. ges. Wagenfabrik Ewert & Steinbeck.

Junger +
Bäckergehilfe
sofort ges. Barmen, Wichlertalerstr. 26.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen bis zu 19 J. alten e300
Hilfsarbeiter,
welcher über ausreichende Vorkenntnisse im Setzen verfügt. Schr. Angebote unt. E 2369 an die Geschst.

Eisenfabrik i. U.-B. sucht f. Kontor ein. unbed. zuverl. Mann (Mädchen) als
Lehrling.
Kenntn. d. franz. u. engl. Spr. erf. Ang. unter B 40 an Gst. B., Neuerw. 57 6348a

Weibliche

Zum sofortigen Eintritt wird eine jüngere, tüchtige Kraft
Dame oder Herr
für das Kontor (Lohnbuchhaltung) gesucht.
von Baum, Kom.-Ges., E., Hofaue 31/39.

Tüchtige 6331a
Stenotypistin
(sauberes Schreiben und flottes Stenographieren Bedingung) von Metallwarenfabrik zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften u. B 33 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57.

Für August/Sept. wird zur Aushilfe eine perfekte
Stenotypistin
ges. evtl. auch für halbe Tage Ang. u. B 44 an d. Gst. B., Neuerweg 57. 6361a

Kontoristin
f. Korresp. u. leicht. Büroarb. sofort ges. Ang. E 5397 Gst. •

Jüng. Verkäuferin für mein Lebensm., Aufschnitt- u. Feinkostgeschäft per sof. ges. Nur wer die Branche gelernt hat, wird berücksichtigt. • Müller E., Klyndorf 95

Buchhalterin,
welche amerik. Buchführung beherrscht, firm in allen vorkommenden Büroarbeiten sowie Kurzschrift und Maschine, zum sofortigen Eintritt gesucht.
M. & M. Goldschmidt, G. m. b. H.,
Fantasie- u. Wollwaren,
Textilhaus, Elberfeld, Hofaue.

Zum sofortigen Eintritt
junge Dame,
perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben, gesucht. Kenntnisse der Buchführung erwünscht. — Schriftliche Angebote erbittet 6332a
Joh. Bergmann, B., Reichstr. 13.

Größeres industrielles Unternehmen, Büros Mittelpunkt Elberfelds, sucht sofort
perfekte Maschinenschreiberin
ausgebildete Kraft mit gut. Schulbildung, die in der Lage ist, nach Diktat zu schreiben und auch sonst gute kaufmännische Kenntnisse nachweisen kann. Angeb. mit Zeugnisabschriften unt. E 1289 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. f1823

Feuergeneralagentur
sucht per sofort oder 1. Okt. erstklassige
Stenotypistin.
Gehalt nach Vereinbarung. Angeb. unter E 5505 an die Geschäftsst. d. Bl. •

Durchaus perfekte
Stenotypistin
möglichst mit engl. Sprachkenntnissen (jedoch nicht erforderlich) per sofort oder baldigst gesucht. Bestbezahlte selbständ. Dauerstellung. Nur erste Kräfte wollen sich unter Abschrift ihrer Zeugnisse melden. Anfängerinnen ausgeschl. — Angebote unt. E 1292 an die Geschäftsstelle ds. Bl. k1825

2 Verkäuferinnen
für **Lebensmittelgeschäft** sofort gesucht. Angebote unter B 1994 an die Geschst. ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57. †

Suche für m. Konditorei u. Tagescafé ein einfaches +
Fräulein
od. ang. Verkäuferin mit g. Empf. Kondt. u. Café Fr. Rüter, U.-B.-Allee 70. Tel. 4673.

Tüchtige
Friseuse
für besseres Geschäft sofort ges. Daselbst zwc. perfekte •
Herrenfriseure
ges. Karl Endres, E., Bahnhofstr. 4.

Gelernte f1824
Näherinnen
für Tockendalter außerd. d. Hauses für dauernde Arbeit gesucht. C. Cosman Nachf., O. Riedartz, E., Museumstr. 19/23

Gelernte 6338a
Hosenträger-Näherinnen
für elektr. Betrieb sofort ins Haus ges. Bild. Cahn Barm., Unterdörnerstr. 61.

Perfekte 6347a
Satin-Sockenhalter-Näherinnen
außer dem Hause u.
Laufjunge
im Alter von 15-16 Jahren gegen gute Bezahlung sofort gesucht. Asar-Gummiwebwaren-A.-G., B., Märkischestr. 114.

Deutsche, englische und französische Korrespondenz!
Zum baldmögl. Eintritt sucht bedeut. Textilwerk
eine junge Dame. 6337a
Verlangt wird flottes Stenogramm, Maschinenschrift sowie gewandte Korrespondenz in oben genannten Sprachen. Damen, die schon ähnliche Stellungen bekleidet haben, werden gebeten, gutsübrl. Angebote mit Zeugnisabschriften unter B 475 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57, einzureichen.

14—15j. Mädch. für l. Besch. ges. Ostpreuß. Schmidt, Kipdorf 91. •

Lehrfräulein
für kleineres Fabrik- u. Exportgeschäft ges. Gründl. Ausbildung. Ang. mit Lichtbild u. B 1999 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Lehrmädchen
für meinen Damenfrisiersalon gesucht.
Karl Endres, •
Elb., Bahnhofstr. 4.

Für Kontor und Detailverkauf e. feinen Spezial-Lederwarengeschäfts wird per sofort od. spät. ein einf., nur ehrl.
Lehrfräulein
mit Kenntn. in Stenograph. u. Schreibmasch. bei gründlich. Fachausbildung ges. Angeb. u. E 1290 a. die Geschst. f1799

Hauspersonal

Suche sof. f. Etg.-Haush. wegen Erkr. des vorigen zuverl.
Kindermädchen,
das Hausarbeit mit übern. Fr. v. Rosenberg, B., Gr. Friedrichst. 4. †

• Kinder-Mädchen, 12—13 J., f. 3½ köpf. Junge, sof. ges. (6 Mark d. Republik 21. II. Its.

Fräulein,
selbst. i. Kochen u. Hausarb., sow. gradl. erf. Zweitmädch. ges. Frau Seiler, Barmen, Kampstr. 34. 6330a

Einfache Stütze,
in allen Hausarbeit. durchaus erfahr., m. gut. Zeugniss. ges. Mädchen vorh., zeitgem. Lohn, Stellung der Hauskleidung. • Elbf., Matzstraße 4.

Suche sof. f. meinen Privathaush. (Mädchen vorh.) e. tücht. in allen Hausarb. erfahrene, christl.
Stütze.
Vorstell. erwünscht. Frau Martin Kircher, Mettmann, Bahnst. 47

Perfektes
Küchenmädchen und dess. Zweitmädchen od. Fräulein sofort od. später ges. Frau Alfred Pickhardt, E., Brillerstraße 10. •

Suche auf sof. für meinen kl. Haushalt ein gutes tüchtiges
Zweitmädchen
bei hoh. Lohn und gut. Verpflegung.
Dr. Dr. Bonhoeffer, E., Bismarckstr. 63. •

Für herrschaftlichen Haushalt perfektes evangel. e300
Erstmädchen
in angenehme Stell. gegen zeitgem. Lohn gesucht. Frau Paul Schirp, Vohwinkel, Hammerstein, Mottestraße Nr. 72.

Jüng. zuverl. 6342a
Mädchen,
möglichst nicht über 18 Jahre, wird gegen gut. Lohn, erstklassige Behandlung und gute Verpflegung sofort für einen kleinen Haushalt v. 2 Personen gesucht. Vorstellung: Frau Hanns Krieger, B., Fingscheidstr. 8, pt.

Braves, tüchtiges +
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit ges. Konditor. Enneper, B., Höhnerh. 2

Junges Mädchen
für bald. Tage in kleinen Haush. ges. Frau R. Hombrecher, B., Schleswigerstr. 2. +

Alt. Alleinmädchen
mit besten Zeugn. v. 15. 8. ges. Beitgem. Lohn u. gute Behandl. Steyer, Elb., R.-Kastanienst. 18, II. •

Ehrliches, fleißiges Mädchen
aus ord. Fam. für kl. Haush. (2 Erw. 1 Kind) f. bald ges. Angeb. an Frau Dr. Schwandt, Vlesdorf, Kaiserplatz 24. •

Best. zuv. Mädchen
von einz. Dame sof. oder bald ges. Elb., Saarbergstraße 21. Fernspr. 817. f2177

2. Mädchen, w. zu 2 schulpfl. K. ges. Kondit. Hildmann, E., Herzogstr. 6. •

14—15j. Mädch. für l. Besch. ges. Ostpreuß. Schmidt, Kipdorf 91. •

Lehrfräulein
für kleineres Fabrik- u. Exportgeschäft ges. Gründl. Ausbildung. Ang. mit Lichtbild u. B 1999 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Lehrmädchen
für meinen Damenfrisiersalon gesucht.
Karl Endres, •
Elb., Bahnhofstr. 4.

Für Kontor und Detailverkauf e. feinen Spezial-Lederwarengeschäfts wird per sofort od. spät. ein einf., nur ehrl.
Lehrfräulein
mit Kenntn. in Stenograph. u. Schreibmasch. bei gründlich. Fachausbildung ges. Angeb. u. E 1290 a. die Geschst. f1799

Hauspersonal

Suche sof. f. Etg.-Haush. wegen Erkr. des vorigen zuverl.
Kindermädchen,
das Hausarbeit mit übern. Fr. v. Rosenberg, B., Gr. Friedrichst. 4. †

• Kinder-Mädchen, 12—13 J., f. 3½ köpf. Junge, sof. ges. (6 Mark d. Republik 21. II. Its.

Fräulein,
selbst. i. Kochen u. Hausarb., sow. gradl. erf. Zweitmädch. ges. Frau Seiler, Barmen, Kampstr. 34. 6330a

Einfache Stütze,
in allen Hausarbeit. durchaus erfahr., m. gut. Zeugniss. ges. Mädchen vorh., zeitgem. Lohn, Stellung der Hauskleidung. • Elbf., Matzstraße 4.

Suche sof. f. meinen Privathaush. (Mädchen vorh.) e. tücht. in allen Hausarb. erfahrene, christl.
Stütze.
Vorstell. erwünscht. Frau Martin Kircher, Mettmann, Bahnst. 47

Perfektes
Küchenmädchen und dess. Zweitmädchen od. Fräulein sofort od. später ges. Frau Alfred Pickhardt, E., Brillerstraße 10. •

Suche auf sof. für meinen kl. Haushalt ein gutes tüchtiges
Zweitmädchen
bei hoh. Lohn und gut. Verpflegung.
Dr. Dr. Bonhoeffer, E., Bismarckstr. 63. •

Für herrschaftlichen Haushalt perfektes evangel. e300
Erstmädchen
in angenehme Stell. gegen zeitgem. Lohn gesucht. Frau Paul Schirp, Vohwinkel, Hammerstein, Mottestraße Nr. 72.

Jüng. zuverl. 6342a
Mädchen,
möglichst nicht über 18 Jahre, wird gegen gut. Lohn, erstklassige Behandlung und gute Verpflegung sofort für einen kleinen Haushalt v. 2 Personen gesucht. Vorstellung: Frau Hanns Krieger, B., Fingscheidstr. 8, pt.

Braves, tüchtiges +
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit ges. Konditor. Enneper, B., Höhnerh. 2

Junges Mädchen
für bald. Tage in kleinen Haush. ges. Frau R. Hombrecher, B., Schleswigerstr. 2. +

Alt. Alleinmädchen
mit besten Zeugn. v. 15. 8. ges. Beitgem. Lohn u. gute Behandl. Steyer, Elb., R.-Kastanienst. 18, II. •

Ehrliches, fleißiges Mädchen
aus ord. Fam. für kl. Haush. (2 Erw. 1 Kind) f. bald ges. Angeb. an Frau Dr. Schwandt, Vlesdorf, Kaiserplatz 24. •

Best. zuv. Mädchen
von einz. Dame sof. oder bald ges. Elb., Saarbergstraße 21. Fernspr. 817. f2177

2. Mädchen, w. zu 2 schulpfl. K. ges. Kondit. Hildmann, E., Herzogstr. 6. •

Geprüfte
Säuglingspflegerin
zum 15. August gesucht. Hohes Gehalt und beste Behandlung zugesichert. Frau Lewin, Elberfeld, Deweerthstr. 39a. •

Bess. Kindermädchen
oder einfaches Fräulein, welches in der Kinderpflege durchaus bewandert ist, gegen hohen Lohn z. 1. 9. gesucht. Ia. Zeugnisse erforderlich. Angebote unter E 1293 an Gst. b168

Mädchen
für kl. Etg.-Haush. (1 Kind) bei gutem Lohn ges. Frau Dr. Hubert, Elberfeld, Rosenstraße 28. •

Ord., ehrl. Mädchen für alle Hausarbeit sof. ges. Lawkowitz, Elberf., Untergrünewalderstraße 30. •

Fleißiges, ehrliches
Mädchen
für kleinen Haushalt sof. ges. Gute Behandlung, Bezahlung u. Verpflegung. Zu melden bei Ballheimer, E., Hofaue 98. •

Wegen Verheiratung meines jetzigen suche für sof. od. spätestens 1. Okt. ein in Küche u. Hausard. erf. • Mädchen.
Lohn zeitgem. Hilfe vorh. Hauskleidung wird gestellt. Frau Max Hörbacher, Elb., Altenmarkt Nr. 8.

j. Mädch. od. Frau 2× d. Woche 3 Std. z. Hilfe ges. Elbf., Kastanienstr. 16, I.

Putzfrau für Kontor gesucht. Elbf., Dammstr. 16.

Geldgesuche

Wertbeständig!
Hiesiger Handw., j. geg. 10% Sicherh. b. 5. Verzinsl. 200 Dollar (in Mark) f. 3 Mon. gegen Rückz. in Dollar-Noten. Ang. u. E 5447 an Gst. •

Vermischtes

Donnerstag den 9. Aug., vorm. 8½ U., werden im Empfangsschuppen einige Säcke Reis u. eine Partie beschädigte Schokolade öffentlich versteigert. Güterstelle Erbert.-Steind. f1830

Filiale.
Tücht. Geschäftsm. wünscht Niederlage od. Kommissionslag. Ladenlokal u. Telephon vorh. Ang. u. S 513 an die Fil. d. Bl. Sauerlm. e1

Kl. Masch.-Betrieb
in Barmen f. leichte u. schw. Dreh- sowie Schlosserarbeiten, a. Massenartikel, Saub. Ausführung. Ang. u. R 882 an die Fil. d. Bl., Bredderstr. 95. †

Achtung!
Brautleute!
Möbel werden auf Wunsch angefertigt bei Schreinermeister Pet. Jos. Nüllig, E., Ostersfelderstr. 14322

Mand.-Kl. Fld. Brüder
f. Mand., Git., Mandola u. Viol., mit Notenstp. Meld. Sonnt. 12. Aug. 10-12, b. Wirt Haas, E. Neviandstr. •

Geprüfter Masseur
viermal wöchentlich ges. Ang. u. E 1282 an die Gst. f1808

Schneidermeisterin empf. sich z. Anfert. eleg. sowie einfacher Damengarderobe. Fr. Willmanns, Gt., Gevelsb., Aue 66. •

Textilfirma die eig. Schwarzfärberei u. Plüschrauherei angelegt hat, sucht Verb. m. Fabrikanten, die sich zw. best. Ausn. d. Anl. hieran beteil. Ang. u. B 197993, Neuerw. 57+

Schneiderin,
von ausw. zugezogen, fertigt billige Kleider, Röcke, Blusen, Mäntel, Kost. Umarbeitungen. E., Breitestr. 49, II. •

Wer liefert einen
Herrenanzug
geg. Polsterarbeit? Ang. E 5180 Gst. •

Ratskeller.
Anzeige vom 3. Aug. ds. Js. erst erschien. Brief unter Ihrer Nr. E 5283 lagert bei der Expedition. Antwort baldigst erwartend, da in nächster Zeit verreise.

Verloren-Gefunden

Brosche (1 Guldenst.) Sonnt. n. Böllert. Mauerst. verl. 29 Bel. Elb. Eichenstr. 23. •

Dän. Dogge entl. Abzug. Zierfisch, Barmen, Hankstr. 9 +

Unterricht

Sie lernen in 6 Mon. Franz., Engl., Span., Ital. Schroeder-Meth. Umgangsspr., Gramm. Uebersetzungen. E., Herzogstr. 46, II. 6

Volontäre
Schlosser, Installateure erhalt. g. Ingenieur-Anleit. Technikum Lage (Lippe) Staatskommissare. Prosp. fr.

Schnellförd. Privat- u. Einzel-Unterr. in
Stenographie
Masch.-Sch., Deutsch, Korresp. u. Kont.-Arb. Stunden nach Belieben bis 9 Uhr abds.
C. J. HILGERS
Barmen, Stennertstr. 1

Stenographie
Stolze-Schrey.
Neuer Kursus für Anfänger. Gründl. Ausbildung. Unterrichtsgebühr 20,00 Mk. Jetzt anmeldg. morgen. Donnerstag abends 8 Uhr im
Städt. Oberlyzeum,
Elberf., Mauerstraße 1.

Für 10j. Mädchen wird zur Erteilt. v. Nachhilfestunden während der Ferien einer Herr oder Dame sof. ges. Ang. u. Volontär 41 Elbf. •